

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation

Rechenschaftsbericht 2011

27. April 2012

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation

Rechenschaftsbericht 2011

27. April 2012

Impressum

Rechenschaftsbericht 2011
Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation,
Universität Trier.
Trier: ZPID - 2012

Herausgeber

Professor Dr. Günter Krampen
Direktor

Redaktion: Dr. Gabriel Schui
Layout: Bastian Krampen

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID)
Universität Trier,
Universitätsring 15, 54296 Trier

Postanschrift: 54286 Trier

Telefon: 0651 201 2967, Telefax: 0651 201 2071
E-Mail: zpid@zpid.de, Internet: www.zpid.de

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation

Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. (WGL)

Inhalt

Vorbemerkungen	1
Organisation, Personal	3
Arbeitsschwerpunkte (executive summary)	7
Arbeitsergebnisse einzelner Aufgabenfelder	10
Pflege und Fortentwicklung der Dokumentations- und Informationsaufgaben für psychologische Fachliteratur, Tests und AV-Medien aus dem deutschsprachigen Bereich in der Datenbank <i>PSYINDEX</i>	10
Pflege und Fortentwicklung elektronischer Produkte und Dienste im Webportal	20
Vorhaltung und Entwicklung digitaler Dienste und Werkzeuge der wissenschaftlichen Kommunikation (Nutzung, Weiterverarbeitung, Dissemination)	32
Fortführung und Neuauflagen von Print- und elektronischen Publikationen	35
Informations- und Dokumentationsforschung in der Psychologie mit den Schwerpunkten Internationalisierung und Evaluation wissenschaftlicher Leistungen	37
Unterstützung des Wissenstransfers (u. a. durch Vermarktung, Promotion) in die Anwendungs- und Forschungspraxis der Psychologie und in alle Wissenschaften sowie in die Politik, Medien und Öffentlichkeit, die auf psychologisches Wissen zurückgreifen	41
Aufbau einer europäischen Vernetzung	51
Semantische Technologien	54
Drittmittelanträge	56
Nachwuchsförderung	59
DV-Ausstattung	60

Anhänge

Liste 1: Publikationen, Tagungsbeiträge, Präsentationen	
Schulungen 2011	63
Liste 2: In 2011 laufende und in den letzten Jahren abgeschlossene	
Drittmittelprojekte	68
Liste 3: Kooperationen / Mitarbeit in Gremien	69
Liste 4: Gastwissenschaftler/innen 2011 am ZPID	74

Vorbemerkungen

Im Jahr 2011 standen dem Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) die für die Grundförderung beantragten Mittel in voller Höhe zur Verfügung. Im Rahmen des Projekts „Monitoring Bildungsforschung“ (MoBi), an dem das ZPID als Kooperationspartner beteiligt ist, standen zusätzliche Mittel aus dem Pakt für Forschung und Innovation (SAW-Verfahren der Leibniz-Gemeinschaft) zur Verfügung. Die Übertragung von Restmitteln aus dem Vorjahr wurde durch die Zuwendungsgeber genehmigt. Diese wurden für den Einsatz von Hilfskräften sowie die Weiterentwicklung digitaler Dienstleistungsangebote des ZPID verausgabt. Vom ZPID im Berichtsjahr erwirtschaftete Mehreinnahmen standen ebenfalls zur Bewirtschaftung zur Verfügung. Insgesamt verfügte das ZPID im Berichtsjahr über ein Haushaltsvolumen von rund 2,6 Mio. EUR.

Haushaltsvolumen

Das ZPID wurde im Berichtsjahr von der Leibniz-Gemeinschaft evaluiert. Auf den zweitägigen Besuch der Bewertungsgruppe im April haben sich Leitung und Mitarbeiter/innen des ZPID sorgfältig vorbereitet. Die Evaluierung resultierte in einem sehr guten Bewertungsbericht mit der daraus folgenden Empfehlung des Senats der WGL an die GWK, das ZPID für weitere sieben Jahre zu fördern.

Evaluierung durch die WGL

Ein Ergebnis der Evaluierung ist die Forderung der Änderung der Rechtsform des ZPID von einer rechtlich unselbständigen zentralen Einrichtung der Universität Trier in eine selbständige Rechtsform. Vorgesehen ist die Gründung einer Stiftung öffentlichen Rechts des Landes Rheinland-Pfalz. Die neue Stiftung ZPID wird über einen Kooperationsvertrag mit der Universität Trier verbunden bleiben. Die Überführung soll zum Ende des Jahres 2012 abgeschlossen sein. Im Berichtsjahr wurden vor diesem Hintergrund erste Gespräche zwischen ZPID-Leitung, Universität und Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz geführt.

Änderung der Rechtsform

Die von den Zuwendungsgebern ab dem Berichtsjahr bewilligten vier neuen Stellen für die europäische Publikationsplattform konnten mit einer Ausnahme (befristete IT-Entwicklungsstelle) besetzt werden. Zusätzlich wurde in den Bereichen Dokumentation und Entwicklungsprojekte jeweils eine halbe Stelle neu besetzt. Es gab einen Personalwechsel im Bereich der Informations- und Dokumentationsforschung. Eine weitere neue Mitarbeiterin wurde über die vom ZPID als Kooperationspartner mit akquirierten SAW-Mittel eingestellt.

Personal

Der Direktor des ZPID ist als Lehrstuhlinhaber für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Wissenschaftsforschung im Fach Psychologie des Fachbereichs I der Universität Trier in die folgenden Aufgaben der akademischen Selbstverwaltung eingebunden (2011): Mitglied der Abteilungsleiterkonferenz des Faches Psychologie; Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses des Faches Psychologie; Mitglied der Budgetkommission des Faches Psychologie im Fachbereich I der Universität Trier; stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrats des Studierendenwerks; Mitglied der

Aufgaben des Direktors im FB I, Uni Trier

Kollegialen Leitung des Weiterbildungsstudiengangs Psychologische Psychotherapie; Prüfungskommission für das Staatsexamen in Psychotherapie; Mitglied des Senats der Universität Trier mit beratender Stimme und der Bibliothekskommission des Senats; Mitglied des Beirats des Sprachenzentrums der Universität Trier.

Organisation, Personal

Das ZPID ist als *Zentrale wissenschaftliche Einrichtung* der Universität Trier institutionalisiert. Gleichzeitig ist es ein Institut der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL) und gehört hier der Sektion A (Bildungs- und Kulturwissenschaften) sowie dem Interdisziplinären Verbund der Infrastruktureinrichtungen (IVI) an. Die für das ZPID zuständigen Fachressorts sind das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MBWWK) des Landes Rheinland-Pfalz.

Organisatorische Einbindung

Seit dem Jahr 2005 wird das ZPID von einem Kuratorium unterstützt; ihm gehörten im Berichtsjahr an: Prof. Dr. Dietrich Albert (Univ. Graz; Vorsitzender), MinR'in Maria Becker (BMG), RD Hartmut Bernd (MBWWK), Prof. Dr. Claudia Dalbert (Univ. Halle-Wittenberg; stellvertretende Vorsitzende), Prof. Dr. Edgar Erdfelder (Univ. Mannheim), Prof. Dr. Joachim Funke (Univ. Heidelberg), Prof. Dr. Alexander Grob (Univ. Basel), Prof. Dr. Gerhard Robbers (Univ. Trier) und Prof. Dr. Eckhard Schmitz (Fachhochschule für Ökonomie und Management / Essen). – Im Berichtsjahr tagte das Kuratorium am 28./29. Januar und am 16./17. Oktober.

Kuratorium

Das ZPID wird von einem wissenschaftlichen Beirat beraten und kritisch begleitet. Im Berichtsjahr gehörten dem Beirat an: Prof. Dr. Hans-Werner Bierhoff (Univ. Bochum; Vorsitzender), Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm (Fachhochschule Potsdam), OBRat Benno Homann (Universitätsbibliothek Heidelberg), Prof. Dr. Christoph Steinebach (Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften; stellv. Vorsitzender), Prof. Dr. Claudia Roebers (Univ. Bern), Prof. Dr. Friedrich Wilkening (Univ. Zürich), Prof. Dr. Christa Womser-Hacker (Univ. Hildesheim). – Der Beirat tagte am 29./30. Juni 2011.

Beirat

Das ZPID wird hauptamtlich in Teilzeit von Professor Dr. Günter Krampe geleitet. Geschäftsführer ist Dr. Gabriel Schui. Stellvertretender wissenschaftlicher Leiter ist Priv.-Doz. Dr. Erich Weichselgartner. Im Berichtsjahr verfügte das ZPID über 23,75 hauptamtliche Vollzeitstellen und 4,75 Annexstellen (Vollzeitstellen außerhalb des Stellenplans und aus Drittmittelprojekten); davon entfielen 22 Stellen auf wissenschaftliches und 6,5 Stellen auf nichtwissenschaftliches Personal.

Leitung

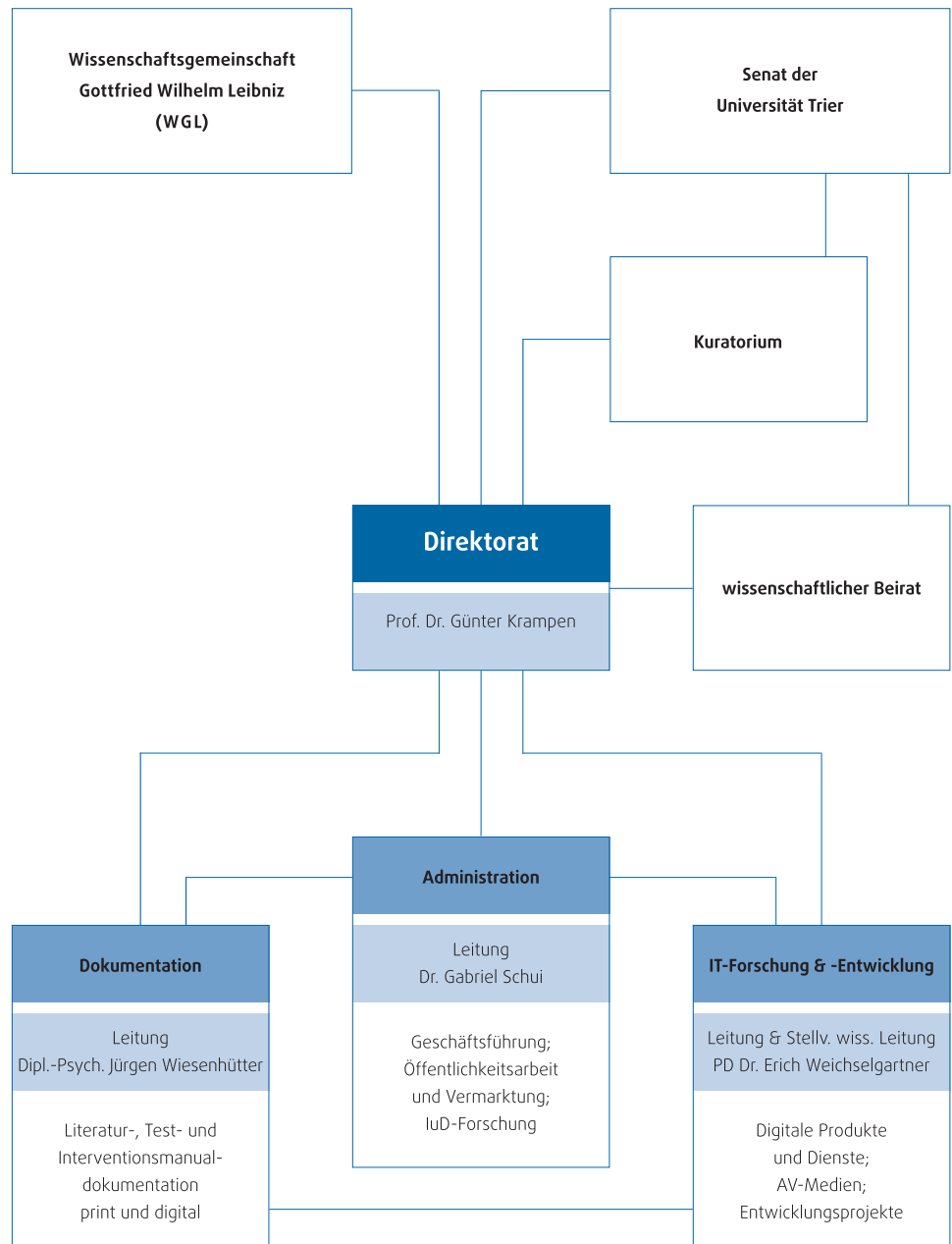
Personal

Für mehrere Daueraufgaben und Projekte waren zudem Hilfskräfte und Werkvertragsnehmer/innen tätig. Außerdem waren eine Reihe von Wissenschaftler/innen ehrenamtlich bei der Erfassung und Erschließung von Internetressourcen tätig.

Unter der Leitung des Direktors sind im ZPID fünf Arbeitsbereiche gebildet. Über die Organisationsstruktur des ZPID im Berichtsjahr 2011 informiert das Organigramm (siehe nächste Seite).

Organisationsstruktur

Für die **Geschäftsführung** waren im Berichtsjahr neben dem Geschäftsführer die Sachbearbeiterinnen Gabriele Eckert (Vollzeit) und Michaela Szczepaniak (tz) tätig. Die Geschäftsführung arbeitete eng mit der Verwaltung der Universität Trier zusammen.



Aufgaben und Mitarbeiter/innen (tz = teilzeitbeschäftigt) der weiteren Bereiche:

Bereich Dokumentation

Aufgaben: Entwicklung, Aufbau, Pflege und Qualitätskontrolle von Datenbanken, Verzeichnissen und schriftlichen Produkten; Modernisierung und Verbesserung dokumentarischer Erfassungs- und Erschließungsinstrumente; Durchführung von Auftragsrecherchen in Datenbanken.

Bereichsleiter:

Dipl.-Psych. Jürgen Wiesenhütter

Stellvertr. Bereichsleiter:

Dipl.-Psych. Michael Gerards

Sachbearbeiter/innen:

Christa Heinz (tz)
Dipl.-Bibl. Erwin Laupichler
Elisabeth Neyses (tz)
Beate Pelzer-Elfers (tz)
Corinna Weides (tz)

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen:

Dipl.-Psych. Manfred Eberwein
Dipl.-Psych. Andreas Gerards
Dipl.-Psych. Petra Konz (tz)
Dipl.-Psych. Veronika Kuhberg-Lasson (ab 1.8., 25 %)
Dipl.-Psych. Dr. Anne-Kathrin Mayer (tz)
Dipl.-Psych. Dr. Rainer Neppi
Dipl.-Psych. Dana Nica (bis 15.7., tz)
Dipl.-Psych. Claudia Simon (ab 15.9., tz)
Dipl.-Psych. Katja Singleton (50 %)
Dipl.-Psych. Lisa Trierweiler (tz)
Dipl.-Psych. Ute Wahner (tz, ab 1.10. vz)
Dipl.-Psych. Angelika Zimmer (tz)

Projektmitarbeiter:

Dipl.-Psych. Veronika Kuhberg-Lasson (ab 1.8., 25 %)
Dipl.-Psych. Katja Singleton (50%)

Studentische Hilfskräfte:

(insgesamt ca. 3.935 Std.):

Nadine Arenz
Julia Borkowski
Patrycja Chudzinska, B.A.
Anna-Lena Dommershausen
Ingrid Ewen
Lea Gerhards, M.A.
Friederike Illi
Dirk Jung
Ann Mareike Klug
Hicham Oulaid, M.A.
Hanna Rach
Jennifer Schroth
Lisa Stadler
Katrin Stojan
Inga Strazda M.A.
Katarzyna Vogel, M.A.
Ines Wilden

Mit jeweils 10-15 % ihrer Arbeitszeit haben Dipl.-Psych. Dana Nica und Dipl.-Psych. Manfred Eberwein im Berichtsjahr den Bereich „Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit“ unterstützt.

Bereich Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit

Aufgaben: Bewerben von Produkten und Dienstleistungen; Benutzerschulung; Öffentlichkeitsarbeit.

Bereichsleiter:

Dr. Gabriel Schui

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Dipl.-Psych. Saskia Naescher

Sachbearbeiterin:

Michaela Szczepaniak (tz)

Bereich DV-Einsatz und Anwendung (1) und Entwicklungsprojekte (2)

Aufgaben: Entwicklung, Ausbau und Administration informationstechnologischer (IT-) Anwendungen, Aufbau einer europäischen Vernetzung, Akquisition und Durchführung von Drittmittelprojekten.

Bereichsleiter:

Priv.-Doz. Dr. Erich Weichselgartner

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen:

Dr. med./Dipl.-Inf. (FH) Christiane Baier
Dipl.-Psych. Alexandra Blättermann (tz, ab 1.9.)
Dipl.-Ing. Katrin Bretschneider
Dipl.-Psych. Ina Dehnhard (tz)
Prof. Dr. Armin Günther
Dipl.-Germ. Isabel Nündel (tz, ab 1.4., vz)
Peter Weiland, M.A.

Sachbearbeiterinnen:

Dr. Judith Tinnes (ab 1.7.)
Britta Wiesenhütter (tz)

Stud./Wiss. Hilfskräfte:

(insgesamt ca. 2.774 Std.):

Katharina Böhme
Dipl.-Ing. Thorsten Fischer
Samuel Isstas
Andreas Konz
Christoph Lauer
Wei Liu
Dennis Pauly M.A.
Eva Schuh
Carolin Weis
Yunbo Yang

Bereich Informations- und Dokumentationsforschung

Aufgaben: Jährliche Datenerhebung zum ZPID-Monitor der Internationalität und Internationalisierung der Psychologie in den deutschsprachigen Ländern; Pflege und Weiterentwicklung der Autorendatenbank PsychAuthors; Konzeption und Durchführung von szientometrischen Untersuchungen zu ZPID- und psychologierelevanten Fragestellungen; Durchführung von Publikations- und Zitationsanalysen zu Personen und Instituten.

Bereichsleiter:

Dr. Gabriel Schui

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Dipl.-Psych. Hans Bauer

Stud./Wiss. Hilfskräfte:

(insgesamt ca. 1.087 Std.):

Katharina Boehme
Rebecca Eva Cramer
(Staatsexamen ab 15.7.)
Andrea Fischer
David Wojciechowski

Im Rahmen der Personalentwicklung nahmen im Berichtsjahr ZPID-Mitarbeiter/innen an diversen Fortbildungsmaßnahmen teil.

Arbeitsschwerpunkte

(executive summary)

Neben der laufenden Vervollständigung und Aktualisierung seiner Produkte erledigte das ZPID im Berichtsjahr schwerpunktmäßig folgende Aufgaben:

- Weiterentwicklung von *PSYINDEX*: Vorbereitung der Präsentation von Literaturreferenzen; Optimierung des Abgleichs von *PSYINDEX* und *PsychAuthors*; Erweiterung der Dokumentation von frei zugänglichen Online-Zeitschriften
- Weiterentwicklung des europäischen Dokumentationssystems
- Europäische Publikationsplattform *PsychOpen*
- Einstieg in den Einsatz semantischer Technologien
- PR-Maßnahmen

Weiterentwicklung von *PSYINDEX*

Der Zuwachs in der Datenbank *PSYINDEX* wurde deutlich erhöht, um mit wachsenden Publikationszahlen vor allem im internationalen Bereich Schritt zu halten und auch Publikationen aus interdisziplinären Zeitschriften verstärkt berücksichtigen zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde das Segment der in Kurzform erschlossenen Dokumente (*PSYINDEXshort*) erweitert. Im Segment *PSYINDEX Tests* wurde der Bestand an ausführlichen, besonders informativen Testnachweisen („Langfassungen“) ausgebaut.

PSYINDEX Aktualisierung

Die in *PSYINDEX* seit 2009 erfassten Literaturverzeichnisse werden seit April 2011 öffentlich in der *PSYINDEX*-Version von Ovid/SilverPlatter präsentiert und sind dort separat nach zitierten Autoren, Titeln und Quellen absuchbar.

Literaturverzeichnisse

Die Verbindung zwischen *PSYINDEX* (Literatur) und *PSYINDEX Tests* wurde verbessert mit dem Ziel, zuverlässige Links zwischen den beiden Datenbanksegmenten zu ermöglichen. Die halbautomatische Indexierung für *PSYINDEX* (*AUTINDEX*) wurde intern evaluiert.

Datenbankstruktur/Workflow

Im SAW-Projekt „Monitoring Bildungsforschung“ (MoBi) wurde die Arbeit begonnen. Die ersten Arbeitsabschnitte waren: (a) Theoretisch begründete Entwicklung einer Taxonomie psychologischer Bildungsforschung; (b) Entwicklung eines Metadatenschemas für eine Datenbank der Bildungsforschungsprojekte; (c) Zusammenstellung eines Gesamtpools geeigneter Forschungsprojekte.

SAW-Projekt MoBi

Weiterentwicklung des europäischen Dokumentationssystems

Das multilinguale europäische Dokumentationssystem „*PubPsych*“ wurde im Jahr 2011 soweit fertig entwickelt, dass es zur Jahresmitte 2012 offiziell freigegeben und der Fachöffentlichkeit präsentiert werden kann.

PubPsych

Damit lassen sich Literaturrecherchen in psychologierelevanten Datenbanken bzw. Datenbanksegmenten aus Deutschland, Frankreich, Spanien und den USA unter einer hochmodernen, benutzerfreundlichen und attraktiven Suchoberfläche durchführen. Zum Start wird das System ca. 715.000 Re-

ferenzen aufweisen.

Um dieses Angebot zu ermöglichen, arbeitet das ZPID mit dem *Institut de l'information scientifique et technique* (INIST) in Frankreich, dem *Consejo Superior de Investigaciones Científicas* (CSIC) in Spanien, sowie dem *Education Resources Information Center* (ERIC) und der *U.S. National Library of Medicine* (NLM, beide USA) als initiale Partner zusammen. In 2011 sind als weitere Partner *Data Archiving and Networked Services* (DANS) in den Niederlanden und die *Norwegische Nationalbibliothek* hinzugekommen.

PsychOpen

Europäische Open Access Publikationsplattform PsychOpen

Vor dem Hintergrund der geringen bestehenden Open Access Publikationsmöglichkeiten in der Psychologie und dem steigenden Druck in international wahrnehmbaren englischsprachigen Zeitschriften zu publizieren, hat das ZPID in Kooperation mit weiteren europäischen Infrastruktureinrichtungen, Bibliotheken und Fachvertretern eine europäische Open Access Plattform für die Psychologie entwickelt. Die Arbeiten wurden in 2011 soweit abgeschlossen, dass ein operativer Betrieb der Plattform möglich ist.

Die Plattform wird unter dem Namen „PsychOpen“ im Jahr 2012 eröffnet und der Fachöffentlichkeit präsentiert. Zum Start sind vier Open Access Zeitschriften auf der Plattform vorhanden. Kontakte mit den Herausgebern weiterer psychologischer Fachzeitschriften im europäischen Raum laufen.

Semantische Technologien

Einstieg in den Einsatz semantischer Technologien

Unter anderem auf Anregung seines Kuratoriums war das ZPID im Berichtsjahr damit befasst, den Einsatz semantischer Technologien zur Weiterentwicklung seiner Informationsprodukte zu prüfen. Im ZPID-Kontext können semantische Technologien insbesondere eingesetzt werden, um Daten und Meta-Daten in verteilten, heterogenen Informationslandschaften zu handhaben und mit formalem Hintergrundwissen anzureichern, um so wissensintensive Dienste anbieten zu können. Der so erreichbare Grad an Vernetzbarkeit und Integrierbarkeit von Daten bietet große Chancen beim weiteren Ausbau des ZPID als zentraler Knotenpunkt („Hub“) für psychologische Informationen im deutschsprachigen Bereich.

Erste Aktivitäten waren die Teilnahme des stellvertretenden wissenschaftlichen Leiters an der renommierten *Knowledge Technology Week 2011* in Kuala Lumpur bei der Kontakte zu einschlägigen Institutionen geknüpft wurden. Darauf folgte im Herbst des Berichtsjahres eine Schulung mehrerer ZPID-Mitarbeiter am Deutschen Forschungsinstitut für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Kaiserslautern. Im Auftrag des ZPID begann das DFKI im Berichtsjahr mit der Entwicklung eines Datenbankprototyps für psychologische Informationen auf der Basis von Semantic Web-Techniken.

PR-Maßnahmen

Im Fokus der Werbemaßnahmen auf Tagungen und Kongressen standen die Kernzielgruppen innerhalb der deutschsprachigen Psychologie und ihren Teildisziplinen aber auch die Zukunftsprojekte des ZPID in den Bereichen

Repräsentanz der europäischen Psychologie, Electronic Publishing und Open Access wurden durch einen Informationsstand und Vorträge auf dem 12. *European Congress of Psychology* in Istanbul einer internationalen Fachöffentlichkeit vorgestellt.

Online-Werbung hat sich neben Printanzeigen und Präsenz auf Tagungen/Kongressen als weiteres Standbein der ZPID Werbeaktivitäten etabliert. Neben einer Google-Adwords-Kampagne wurde die Nutzung von *Twitter* weiter intensiviert und in einer Aktion zum Beginn des Wintersemesters gezielt Studierende auf die Produkte des ZPID aufmerksam gemacht. Neu hinzu kam außerdem das Twittern ausgewählter Inhalte aus *PSYNDEX*.

Gezielt ausgebaut wurde in der zweiten Jahreshälfte die Präsenz auf *Facebook*, es wurde begonnen diese als zielgruppenspezifischen Einstiegspunkt in Produkte und Dienste des ZPID zu gestalten. Dieser Ausbau und Bewertungsmöglichkeiten des Erfolgs der Präsenz werden in 2012 fortgesetzt.

Arbeitsergebnisse einzelner Aufgabenfelder

Pflege und Fortentwicklung der Dokumentations- und Informationsaufgaben für psychologische Fachliteratur, Tests und AV-Medien aus dem deutschsprachigen Bereich in der Datenbank *PSYINDEX*

Vervollständigung und Aktualisierung von *PSYINDEX*

(1) Datenbank-Segment *PSYINDEX Lit & AV*

Umfang, Aktualisierung

Der Zuwachs in *PSYINDEX Lit & AV* konnte im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Das Datenbanksegment wurde um 11.210 (2010: 9.044) Nachweise deutsch- und englischsprachiger Publikationen und Audiovisueller (AV) Medien ergänzt. Das Segment umfasste Ende 2011 insgesamt 252.239 (Ende 2010: 241.029) vollständig erschlossene und zusätzlich 6425 noch nicht vollständig erschlossene Nachweise (*PSYINDEXalert*).

Alle 11.210 Publikationen und AV-Medien sind formal erfasst, inhaltlich erschlossen, im Erfassungssystem gespeichert und für die öffentliche Nutzung aufbereitet worden. Ein Teil der Publikationen wurde in Form von *Kurzerfassungen* ohne Abstract und mit vereinfachter Indexierung und formaler Erfassung aufgenommen.

Beschaffung, Selektion

Die im Berichtsjahr erschlossenen Dokumente stammten aus 243 deutschsprachigen (Vorjahr 212) und 693 englischsprachigen Zeitschriften (Vorjahr >500) sowie aus dem deutsch- und/oder englischsprachigen Programm von über 200 Buchverlagen und Medienanbietern. Dissertationen und Institutsveröffentlichungen (Reports) wurden aufgrund periodischer Anfragen bei den psychologischen Hochschul- und Forschungsinstituten ermittelt.

Neben den regelmäßig durchgesehenen originären Quellen wurden zahlreiche Sekundärquellen (Verzeichnisse, Bibliothekskataloge/OPACs, Datenbanken, Publikationslisten), häufig in Online-Versionen, gesichtet. Eine wichtige Rolle bei der Ermittlung von internationaler Literatur spielten als Sekundärquellen der *Social Sciences Citation Index* (SSCI) und der *Science Citation Index* (SCI) von Thomson Reuters (Scientific) Inc., Philadelphia, PA, USA; beide Datenbanken sind dem ZPID über ein Abonnement des *Web of Science* zugänglich.

Eine wichtige ergänzende Primärquelle sind die Publikationsmeldungen, die über das Projekt *PsychAuthors* gesammelt werden. Diese werden über einen eigenen Workflow und eine eigene interne Datenbank („PubMeld“) mit *PSYINDEX* abglichen.

Mit wenigen Ausnahmen sind alle im Berichtsjahr dokumentierten Publikationen im Original beschafft und eingesehen worden (Autopsie-Prinzip). Zeitschriften und Bücher wurden größtenteils von den Verlagen als Rezensionsexemplare zur Verfügung gestellt; ergänzend wurden der Bibliotheksbestand der Universität Trier und der Fernleihverkehr der Bibliotheken genutzt.

Rein elektronische Publikationen wurden dann berücksichtigt, wenn sie (etwa als Aufsatz in einer wissenschaftlichen elektronischen Zeitschrift oder als Dissertation) den inhaltlichen und formalen Aufnahmekriterien entsprachen. Mittels Weblinks in *PSYINDEX* können diese rein elektronischen Publikationen direkt angesteuert werden. Elektronische Versionen gedruckter Medien werden den Nutzern/innen über an *PSYINDEX* angeschlossene Linksysteme (z. B. SFX) zugänglich gemacht.

Zur formalen Erfassung eines Dokuments gehörten die vollständige bibliographische Beschreibung und die Erfassung wichtiger Zusatzinformationen, etwa zu den Promotionsdaten bei Dissertationen, zu den Herkunftsinstitutionen der Autoren und zu bibliografischen Besonderheiten wie etwa der Existenz von parallelen Veröffentlichungen. Die Angabe der Herkunftsinstitution von Autoren ist unter anderem bei bibliometrischen Studien besonders wichtig; dabei kommt es sehr auf eine möglichst einheitliche Darstellung an.

Die inhaltliche Erschließung eines Dokuments umfasste die Zuordnung von Sachgebietsklassifikationen und von kontrollierten Schlagwörtern in verschiedenen Teilkategorien, das Erstellen bzw. Bearbeiten eines informativen Kurzreferates (in Deutsch und/oder Englisch) und einer Key Phrase (in englischer Sprache) sowie die Übersetzung des Titels ins Englische bzw. ins Deutsche. Schlagwortvergabe und Klassifizierung erfolgen mit Genehmigung der American Psychological Association (APA) nach dem *Thesaurus of Psychological Index Terms*. Ergänzend werden mehrere für *PSYINDEX* spezifische Schlagwortsysteme eingesetzt.

Die in den vergangenen Jahren eingeführten neuen Dokumentationselemente zur Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten von *PSYINDEX* sind vollständig in die Auswertungsroutine übernommen worden, namentlich

- > die Indexierung von Evidenzphasen bei klinisch-psychologischen Studien,
- > die Zuordnung zu den Globalbereichen „Forschung“, „Klinische Praxis“, „Lehre“ und „Geschichte“,
- > die Ergänzung von englischsprachigen Abstracts für die wichtigsten deutschsprachigen Publikationen,
- > die Anbindung von Digital Object Identifiers (DOI),
- > die Erfassung der Herkunftsinstitutionen aller Autoren einer Publikation,
- > die Anbindung von Zusatzinformationen,
- > die Erfassung der Literaturverzeichnisse der Publikationen.

Formale Erfassung

Inhaltliche Erschließung

(2) Datenbank-Segment *PSYINDEX Tests***Umfang, Aktualisierung**

PSYINDEX Tests ist im Jahr 2011 auf 6.413 (2010: 6.329) Testbeschreibungen angewachsen. Es wurden 84 Testverfahren (Vorjahr: 178) mindestens als Kurznachweise neu erfasst; ein Testnachweis wurde aus der Datenbank gelöscht.

Ein Schwerpunkt wurde auf die Vervollständigung von ausführlichen Testbeschreibung wichtiger Verfahren gelegt. Insgesamt 59 solcher Langfassungen von Testbeschreibungen (Vorjahr: 27) und 55 Abstracts wurden neu erstellt (Vorjahr: 4); 8 Testbeschreibungen wurden vollständig überarbeitet (Vorjahr: 7).

Ende 2011 verteilten sich die Testbeschreibungen im Segment *PSYINDEX Tests* wie folgt:

- 2.719 Kurznachweise (2010: 2.747),
- 292 Abstracts (2010: 237),
- 3.402 Langfassungen (2010: 3.345).

**Formale Erfassung
Inhaltliche Erschließung**

Alle zu dokumentierenden Testverfahren wurden im Original beschafft und eingesehen. Auch Sekundärliteratur zu Testverfahren wurde ermittelt, beschafft und ausgewertet. Rezensionsexemplare von Testverfahren wurden vom Verlag Hogrefe/Göttingen und vom Verlag Huber/Schweiz zur Verfügung gestellt.

Die formale Erfassung eines Testverfahrens umfasste die bibliographische Beschreibung des Verfahrens mit Angaben zur Bezugsquelle. Die inhaltliche Erschließung erfolgte entweder in einer ausführlichen Beschreibung (Langfassung) oder in einer Kurzbeschreibung (Kurznachweis oder Abstract).

Kooperation mit Testkuratorium

Das Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen entwickelt zur differenzierten Bewertung wichtiger psychologischer Testverfahren das „Testbeurteilungssystem TBS-TK“. Mit dem ZPID war im Jahr 2007 vereinbart worden, dass (a) für die Formulierungen von Testbeurteilungen die Einträge in *PSYINDEX Tests* als eine der Grundlagen verwendet werden können und (b) abgeschlossene Bewertungen auf der Website des ZPID prominent veröffentlicht werden.

Im Berichtsjahr wurde folgende TBS-TK-Rezensionen veröffentlicht:

- FAKT-II. Frankfurter Adaptiver Konzentrationsleistungs-Test. Moosbrugger, H. & Goldhammer, F. (2007). Bern: Huber. *Rezensenten: S. Weis & H.-C. Nuerk* (2011). *Online (PDF)*

siehe <http://www.zpid.de/index.php?wahl=Testkuratorium>.

(3) Update und Zugang *PSYINDEX*

PSYINDEX mit den beiden Segmenten Lit & AV und Tests ist zugänglich über folgende Datenbankanbieter/Hosts:

- Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI), Köln
 - monatliche Aktualisierung des Segments Lit & AV
 - halbjährliche Aktualisierung des Segments Tests
- EBSCO Publishing, Ipswich, MA, USA
 - monatliche Aktualisierung des Segments Lit & AV
 - halbjährliche Aktualisierung des Segments Tests
- GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH, München
 - vierteljährliche Aktualisierung des Segments Lit & AV
 - halbjährliche Aktualisierung des Segments Tests
- Wolters Kluwer Health/Ovid Technologies Inc., New York, NY, USA
 - monatliche Aktualisierung des Segments Lit & AV
 - halbjährliche Aktualisierung des Segments Tests
- ZPID, Trier
 - wöchentliche Aktualisierung des Segments Lit & AV
 - halbjährliche Aktualisierung des Segments Tests

***PSYINDEX* für Institutionen**

***PSYINDEX* für Individualnutzer (Jahres- und Tagespauschalen) *PSYINDEX* Direct**

Die Hosts DIMDI und GBI-Genios (siehe *PSYINDEX* für Institutionen) bieten ebenfalls Recherchemöglichkeiten für Individualnutzer.

PSYINDEX ist Teil des vom ZPID und dem französischen Institut de l'information scientifique et technique (INIST-CNRS) und dem spanischen Centro de Ciencias Humanas y Sociales (CCHS-CSIC) entwickelten europäischen psychologischen Informationsportals *PubPsych* (siehe S. 53).

***PSYINDEX* im Rahmen von Verbundangeboten**

Weiterhin beteiligt ist *PSYINDEX* am Verbundangebot MEDPILOT, das von der Deutschen Zentralbibliothek Medizin (ZB MED, Köln) zusammen mit dem DIMDI betrieben wird.

Qualitative Einordnung und Fortentwicklung von *PSYINDEX*

(1) Erweiterung der Datenbankinhalte

Retrospektive Vervollständigung

Im Projekt *PsychAuthors* (siehe S. 39) liefern die kooperierenden Autoren dem ZPID unter anderem Hinweise auf Publikationen, die bislang in *PSYINDEX* nicht nachgewiesen sind. Hauptsächlich handelt es sich hierbei um Veröffentlichungen in Zeitschriften, Sammelwerken und Buchprogrammen aus benachbarten Disziplinen, die nicht zum regulären Auswertungsbestand für *PSYINDEX* gehören. Die so gemeldeten Publikationen werden nachträglich erfasst, soweit sie grundsätzlich die Relevanzkriterien von *PSYINDEX* erfüllen.

Zur Abstimmung werden die gemeldeten Hinweise in einer internen Datenbank („PubMeld“) gesammelt, die als Hilfsmittel zum Datenabgleich und gleichzeitig als Bearbeitungsoberfläche für die Selektion und als Beschaffungsgrundlage für Originale dient.

PSYINDEXshort

Die inhaltliche Erschließung von Dokumenten, die außerhalb des regulären Auswertungsspektrums ergänzt wurden, erfolgt in der Regel vereinfacht, d. h. es wird kein Abstract präsentiert und die Indexierungstiefe ist reduziert. Die Nachweise werden dem Segment *PSYINDEXshort* zugeordnet.

Um auch relevante Beiträge in inhaltlich peripheren (z.B. medizinischen) internationalen Zeitschriften nachweisen zu können, werden diese seit dem Berichtsjahr als Kurzerfassungen in *PSYINDEX* aufgenommen. Kürzere Beiträge in *Handbüchern* und *Enzyklopädien* werden ebenfalls für das Segment *PSYINDEXshort* vereinfacht ausgewertet, wobei halbautomatische Verfahren zum Einsatz kommen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 2.057 Dokumente (Vorjahr: 1.010) dem Segment *PSYINDEXshort* zugeordnet.

Zu den in *PSYINDEX* berücksichtigten Zeitschriften zählen 51 frei zugängliche Online-Zeitschriften. Hauptsächlich auf Grundlage der Sammlung psychologischer Open Access Zeitschriften im Internetkatalog *PsychLinker*, wurden sie nach den Kriterien regelmäßiges und dauerhaftes Erscheinen, Sprache (Englisch oder Deutsch) und Begutachtungsverfahren für eine regelmäßige Auswertung in *PSYINDEX* ausgewählt.

(2) Erweiterung der Datenbankstruktur

Ab dem Publikationsjahr 2009 werden die Literaturverzeichnisse der in *PSYINDEX* nachgewiesenen Publikationen (mit Ausnahme der Nachweise im Segment *PSYINDEXshort*) komplett erfasst. Damit waren Ende 2011 Literaturverzeichnisse für insgesamt etwa 26.000 *PSYINDEX*-Dokumente aufgenommen.

Nachdem die Literaturverzeichnisse bisher nur intern gesammelt wurden, werden sie seit Frühjahr 2011 mit einem inzwischen größeren Datenbestand erstmalig in einer öffentlichen *PSYINDEX*-Version, und zwar der (meistverbreiteten) Version von OVID präsentiert. Die Literaturreferenzen können sowohl als Ganzes als auch in separaten Indices für zitierte Autoren, zitierte Titel und zitierte Quellen abgesucht werden.

Mit dieser Erweiterung von *PSYINDEX* werden neue Möglichkeiten für die inhaltliche und bibliometrische Suche und auch für die Analyse wissenschaftlicher Netzwerke eröffnet. Die Maßnahme soll unter anderem dazu beitragen, dass die deutschsprachige Psychologie im Rahmen von Zitationsanalysen, wie sie etwa zur Prüfung wissenschaftlicher Leistungen eingesetzt werden, besser repräsentiert ist.

(3) Verbesserung der Dokumentationsinstrumente

Die primäre Pflege der Datenbank *PSYINDEX* erfolgt mit Hilfe des Datenbanksystems Cuadra STAR. In eine STAR-Version von *PSYINDEX* werden die Daten erfasst; hier können sie modifiziert werden, und hieraus werden die Daten für die öffentlichen Versionen von *PSYINDEX* exportiert und verschiedene Datenbankderivate hergestellt. Die hierzu für das ZPID entwickelte, komplexe Anwendung enthält nicht nur verschiedene Masken zur validierten Datenerfassung, sondern auch Module zur Datenadministration, zur Kontrolle der Workflows, zur Datenbanksuche und Statistik sowie zur Pflege von Hilfsdatenbanken.

Als zukunftsfähige Alternative zur bisher benutzten windowsbasierten Client-Version der Anwendung wurde vom Software-Vertreiber GLOMAS (München) eine *browserbasierte Version* entwickelt. Nach zahlreichen Tests und notwendigen Verbesserungen wurde diese Entwicklung im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen. In 2012 soll die Version im Produktionsbetrieb eingesetzt werden, zunächst noch parallel zur Client-Version. Mittelfristig wird die Client-Version abgeschafft.

Erfassung von Literaturreferenzen

PSYINDEX Erfassungssystem

Eine im ZPID selbst entwickelte browserbasierte *Teilerfassungsoberfläche*, mit der externe Mitarbeiter/innen bereits in der Datenbank angelegte Dokumente kontrolliert um inhaltliche Erschließungen ergänzen, ist seit 2009 störungsfrei im Gebrauch; ebenso seit 2010 eine Eigenentwicklung, die die Beschaffung und Erfassung englischsprachiger Zeitschriftenliteratur steuert.

Thesaurus

Im Berichtsjahr 2011 hat die *American Psychological Association* keine Aktualisierung des *Thesaurus of Psychological Index Terms* durchgeführt. Eine Aktualisierung ist erst wieder für 2012 geplant. Der deutsch-englische Thesaurus für *PSYINDEX*, der auf dem APA-Thesaurus beruht, wurde entsprechend ebenfalls nicht verändert. Der aktuelle Thesaurus enthält nach wie vor 5.973 deutsch-englische Hauptbegriffe und insgesamt 4.188 deutsche oder englische Synonyme.

Die automatische Indexierungsunterstützung auf der Grundlage des Programms AUTINDEX (Machine Aided Indexer) wird durchgängig zur Unterstützung der Indexierung in *PSYINDEX* eingesetzt und laufend gepflegt.

Für alle Begriffe des Thesaurus sind zurzeit etwa 18.600 zusätzliche „Indikatoren“ definiert, die die Vergabe von Indexierungsvorschlägen steuern. Dokumentare können Vorschläge zur Erweiterung des Indikatorenbestandes direkt in das Erfassungssystem eingeben. Die automatische Indexierung ist auf allen Erfassungsplattformen verfügbar.

Im Berichtsjahr wurde die halbautomatische Indexierung für *PSYINDEX* intern evaluiert. Dazu wurden 15.521 *PSYINDEX*-Dokumente verschiedener Literaturgattungen aus den Jahren 2006-2010 ausgewertet, die von insgesamt neun Humanindexierern mit Unterstützung durch AUTINDEX inhaltlich erschlossen worden waren. Diese Dokumentmenge wurde mit 13.095 Dokumenten verglichen, die in den Publikationsjahren 2002-2005 ohne AUTINDEX bearbeitet wurden. Untersucht wurde, inwieweit die Einführung von AUTINDEX zu einer Anreicherung der Indexierung geführt hat, wie sich die Indexierungsbreiten der intellektuellen und automatischen Indexierung unterscheiden und wie viele von AUTINDEX vorgeschlagene Deskriptoren von den Humanindexierern übernommen wurden.

Die Ergebnisse zeigten unter anderem:

- > Nach Einführung von AUTINDEX werden im Durchschnitt pro Dokument etwas mehr Deskriptoren vergeben (vorher: 6,7, nachher: 7,5).
- > AUTINDEX schlägt 9,2 Deskriptoren vor, die Humanindexierer vergeben 7,5 Deskriptoren.
- > Die Übereinstimmung von maschineller und intellektueller Indexierung beträgt über alle Literaturgattungen hinweg 38 % (Konsistenzmaß nach Rolling) – ein im Vergleich zu den in der Literatur berichteten Ergebnissen und zu den Erfahrungen anderer Institutionen typischer bis guter Wert.
- > Die Übereinstimmung ist bei Zeitschriften- und Sammelwerksaufsätzen hö-

her (41 % und 43 %), bei Monografien und Sammelwerken deutlich niedriger (26 %), was insbesondere auf den umfassenderen und damit weniger präzisen Inhalt von Buch-Abstracts zurückzuführen ist.

Zu folgern ist, dass sich die automatische Indexierung bewährt hat und die intellektuelle Indexierung sehr gut unterstützen, allerdings nicht ersetzen kann – jedenfalls nicht bei gehobenen Qualitätsansprüchen einer Informationsdatenbank im Vergleich etwa zu einem OPAC.

Der weiteren Verbesserung der semiautomatischen Indexierung dient ein Kooperationsprojekt mit der Firma Eurospider, Zürich. Die Firma erhält zur Auswertung Indexierungsdaten aus *PSYINDEX* und kann die für die automatische Indexierung definierten „Indikatoren“ für die Optimierung ihrer Indexierungssoftware für Schweizerische Bibliotheken nutzen. Im Gegenzug erhält das ZPID umfassende Daten darüber, welche Thesaurusbegriffe sich besonders gut und welche weniger gut für eine automatische Indexierung eignen. Zu jedem einzelnen der über 6.000 Begriffe liegen entsprechende Kennwerte vor. Diese können für eine Gewichtung und damit Verbesserung der automatischen Indexierung genutzt werden.

Die Verbindung zwischen *PSYINDEX* (Literatur) und *PSYINDEX* Tests wurde verbessert. Für Literaturnachweise wurde ein Feld eingeführt, das die in einer Untersuchung behandelten oder verwendeten Tests genau identifiziert und einen validen Link zu den Testbeschreibungen in *PSYINDEX* Tests herstellt. Das Element wurde zunächst für aktuelle Erschließungen eingeführt; für 2012 ist die retrospektive Aufbereitung älterer *PSYINDEX*-Einträge geplant.

Verknüpfung von Literatur- und Testinformation

(4) Anbindung von Zusatzinformationen

Die ausführliche Dokumentation qualitativ hochwertiger, wissenschaftlich fundierter und aktueller Interventionsprogramme wurde im Berichtsjahr um 38 Beschreibungen (Vorjahr: 15) ergänzt. Damit enthält die Datensammlung 220 ausführliche Programmbeschreibungen (2010: 182). Die Datenfelder informieren unter anderem über die Art der Verfahren, deren theoretischen Hintergrund, Indikationen und Kontraindikationen für die Anwendung, Behandlungskontext, Rahmenbedingungen, Durchführung, diagnostische Instrumente, Arbeitsmaterial, vorhandene Wirksamkeitsnachweise und weiterführende Literatur.

Interventionsprogramme

Die Interventionsprogramme sind in *PSYINDEX* mit bibliographischen Angaben, Index Terms und Abstracts nachgewiesen; die ausführlichen Informationen können (in den Retrievalversionen von ZPID, DIMDI, Ovid und EBSCO) aus *PSYINDEX* heraus über einen Link aufgerufen werden. Das Angebot richtet sich vornehmlich an Psychologen/innen in der Anwendungspraxis, die vertiefte Informationen über psychologische Interventionsprogramme benötigen.

In den *PSYINDEX*-Versionen *PSYINDEX Direct* (Host ZPID) und *PSYINDEX* (Host DIMDI) sind Nachweise von Testverfahren, bestehend aus bibliographischen Angaben, Indexierung und Abstract, integriert. Ausführliche Infor-

Testverfahren

mationen (*Langfassungen*) zu einer Vielzahl von Testverfahren können bei Bedarf aus *PSYINDEX* heraus über einen Link aufgerufen werden. Der Bestand an Langfassungen wurde im Berichtsjahr auf insgesamt 3.402 erhöht. In den *PSYINDEX*-Versionen bei Ovid und bei GBI-Genios sind sämtliche Testbeschreibungen, einschließlich der Langfassungen, in einem eigenen Datenbanksegment separat, aber auch gemeinsam mit dem Segment Lit & AV suchbar.

Weblinks

Die im Berichtsjahr in *PSYINDEX Lit & AV* vollständig aufgenommenen Nachweise von Zeitschriftenaufsätzen enthielten in 5.112 Fällen (88 %) einen Link zur Webseite der jeweiligen Zeitschrift. In insgesamt 199 Fällen enthielten die neuen Nachweise Weblinks zu Homepages der Autoren oder ihrer Herkunftsinstitutionen. Aufgeführt wurden diese dann, wenn sie ausdrücklich in der Publikation benannt waren.

URL und/oder URN (Unified Resource Name) eines elektronischen Volltextes wurden in *PSYINDEX* nur dann explizit erfasst, wenn es sich um eine ausschließlich elektronische Publikation oder um lediglich ergänzendes Material handelt. Im Normalfall setzt das ZPID auf eingeführte Reference-Linking-Systeme (u. a. SFX) als Teil des Datenbank-Retrievals, um die Nachhaltigkeit der Verknüpfung zu sichern. Darüber hinaus sind insgesamt 3.033 (35 %) der im Berichtsjahr neu erfassten Dokumente durch einen in *PSYINDEX* erfassten DOI nachhaltig identifiziert.

(5) Weiterentwicklung verschiedener Retrievalversionen

PSYINDEX Direct

Neben der laufenden Qualitätskontrolle und Optimierung wurde auch die alljährlich anfallende aktualisierte Version des Thesaurus of Psychological Index Terms der APA in *PSYINDEX Direct* eingebunden. Die Benutzeroberfläche wurde weiter verbessert, aber im Hinblick auf die Entwicklung von *PubPsych*, das *PSYINDEX Direct* ablösen soll, wurden im Berichtsjahr keine substantiellen Erweiterungen mehr implementiert.

Vernetzung von Informationen

Angeichts der Vielfalt von Angeboten, mit denen Nutzer im Internetzeitalter konfrontiert werden, ist es zunehmend wichtig, zielgerichtete Vernetzungen von Informationen zu schaffen, um deren Auffinden zu erleichtern und die Benutzungsfreundlichkeit zu erhöhen. Dies ist zugleich ein elementarer Baustein von virtuellen Forschungsumgebungen. Die in 2010 geschaffenen Verbindungen zwischen den ZPID-Angeboten *PsychData* und *PsychAuthors* zu *PSYINDEX Direct* werden von den Kunden angenommen und genutzt. Knapp ein Fünftel der Aufrufe von *PSYINDEX Direct* entfällt auf Nutzer, die über *PsychAuthors* oder *PsychData* einsteigen. Der schon 2009 erleichterte Übergang von *PsychSpider* zu *PSYINDEX Direct* für automatisch identifizierbare *PSYINDEX*-Kunden wird ebenfalls unverändert gut wahrgenommen. Das ZPID hat somit vier seiner Produkte vernetzt: Personeninformationen (*PsychAuthors*), Literatur (*PSYINDEX*), Forschungsdaten (*PsychData*) und Internetressourcen (*PsychSpider*). Wenn der Empfehlung des Bewertungsberichtes der ZPID-Evaluierung 2011 gefolgt wird, dass das ZPID seine Datenbanken entgeltfrei anbietet, kann die Vernetzung noch besser zum Nutzen der Kunden ausgebaut werden. Dies kann dann auch Komponenten

des Social Web noch besser einschließen, die jetzt schon auf das ZPID und seine Produkte verweisen. Es sind Aufrufe von *PSYINDEX* Direct via Twitter, Facebook und Wikipedia zu verzeichnen.

An dieser Version, die vorwiegend Informationsspezialisten aus dem medizinischen Bereich mit den Suchoberflächen „DIMDI SmartSearch“ und „DIMDI ClassicSearch“ angeboten wird, wurden im Berichtsjahr keine strukturellen Änderungen durchgeführt. Inhalte wurden regelmäßig aktualisiert (*PSYINDEX Lit & AV* monatlich, *PSYINDEX Tests* halbjährlich). *PSYINDEX Tests* wird hier nicht als separates Segment präsentiert, sondern ist mit den Kerndaten integriert; ausführlichere Informationen können über einen Link zusätzlich aufgerufen werden.

Der Host GBI-Genios präsentiert *PSYINDEX* seit 2011 als Teil von GENIOS-Solutions, einem neuen maßgeschneiderten Datenbankenangebot für Firmen-Intranet und Portale. Das Kombinationsangebot wiso-net (vorwiegend an Fachhochschulen eingesetzt), beinhaltet *PSYINDEX* ebenfalls. Im Berichtsjahr wurden die Voraussetzungen für die Einbindung des APA-Thesaurus in das GBI-Angebot geschaffen. Inhalte wurden regelmäßig aktualisiert (*PSYINDEX Lit & AV* vierteljährlich, *PSYINDEX Tests* halbjährlich).

Für die *PSYINDEX*-Version bei Kluwer-Wolters (Ovid) mit ihrer nur mehr einzigen, integrierten Oberfläche OvidSP wurde im Frühjahr 2011 ein größerer Reload durchgeführt. Hauptsächlich führte er zur komfortablen Absuchbarkeit von Literaturreferenzen; darüber hinaus wurde eine Reihe kleinerer Funktionsverbesserungen durchgeführt.

An dieser Ende 2009 eingeführten Datenbankversion gab es im Berichtsjahr keine strukturellen Veränderungen. Wie die Versionen bei DIMDI und OVID wurden die Daten monatlich und der Thesaurus jährlich aktualisiert.

(6) Einbettung von *PSYINDEX* in Wissenschaftsportale

Aufgabe des ZPID ist es, psychologische Fachinformation hochwertig und nachhaltig in Wissenschaftsportalen zugänglich zu machen. Die nationalen Fachportale *infoconnex* und *vascoda*, in denen *PSYINDEX* präsent war, standen im Berichtsjahr nicht mehr zur Verfügung. Die Gründe für die Abschaltung der Portale liegen außerhalb des Verantwortungsbereichs des ZPID, das sich sehr um die Pflege der Dienste bemüht hat (u.a. Teilnahme an der föderierten Suche in *vascoda*). Nach wie vor ist *PSYINDEX* über das Portal MEDPILOT (siehe unten) nutzbar.

Der Linkresolver SFX (*ExLibris*) zur Verknüpfung bibliographischer Daten aus *PSYINDEX* mit elektronischen Volltexten wurde im Berichtsjahr weiter eingesetzt.

PSYINDEX wird auch im Medizinportal MEDPILOT angeboten. Das Medizinportal ist ein Service der ZB MED und des DIMDI. Die technische Einbindung erfolgt über das DIMDI, so dass mit den regelmäßigen Datenbankaktualisierungen für das DIMDI auch MEDPILOT abgedeckt wird.

***PSYINDEX* bei DIMDI**

***PSYINDEX* bei GBI-Genios**

***PSYINDEX* bei OVID**

***PSYINDEX* bei EBSCO**

infoconnex & vascoda

MEDPILOT (<http://www.medpilot.de>)

Zukunftsoptionen

In Zukunft könnte *PSYINDEX* auch in direkter Kooperation mit in- und ausländischen Partnern in neue Portale integriert werden. Im vom ZPID selbst entwickelten Portal *PubPsych* ist *PSYINDEX* im Verbund mit französischen, spanischen und US-amerikanischen Datenbankinhalten absuchbar.

Pflege und Fortentwicklung elektronischer Produkte und Dienste im Webportal

Webportal zpid.de

Das Web-Portal des ZPID dient zum einen als genuines Präsentationsmedium für eine Reihe von Angeboten, zum anderen integriert es eigenständig nutzbare Produkte und Dienste, sodass aus Nutzerperspektive eine einheitliche Sicht ohne Medienbrüche auf alle wesentlichen psychologierelevanten digitalen Informationen besteht. Im Berichtsjahr wurde das Webportal weiter inhaltlich ausgebaut und den sich fortentwickelnden technischen Standards angepasst.

Zur Unterstützung der Vermarktung wurden weiterhin eigenständige Webseiten entwickelt (sogenannte landing pages), die beim Anklicken von Werbelinks angezeigt werden. Die Inhalte der landing pages sind speziell auf die Werbebotschaft abgestimmt und sollen den Einstieg in die weitere ZPID-Nutzung befördern. Im Berichtsjahr lief eine entsprechende Anzeigenkampagne für die Datenbank *PSYINDEX*, weitere wurden vorbereitet.

Webverzeichnisse, -datenbanken, -nachrichtendienste

(1) Verzeichnis „Psychologische Fachzeitschriften“

Das aus der *PSYINDEX*-Hilfsdatei *Fachzeitschriften* generierte Verzeichnis bietet Informationen über die deutschsprachigen Zeitschriften der Psychologie, die für *PSYINDEX* regelmäßig ausgewertet werden.

Dokumentiert werden neben den Elementarinformationen (Titel, Verlag) u. a. Herausgeber, aktuelle Verlags- und Redaktionsadressen, die URL im Internet, ISSN, Erscheinungsweise, Auflage, Preise und Bezugskonditionen sowie Gründungsjahr. In einem Kurzreferat werden die Inhaltsschwerpunkte und die Struktur der Zeitschrift beschrieben. Ebenso wird ein ggf. vorhandenes Review-Verfahren erläutert.

In der Webpräsentation des Verzeichnisses wird ergänzend zu den dokumentierten Informationen mit Hilfe der Fastlink-Technologie von STAR die Möglichkeit angeboten, sich für jede Zeitschrift durch eine vordefinierte Suche in *PSYINDEX* die Titel, Autoren oder vollständigen Quellenangaben der in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge anzeigen zu lassen.

Im Berichtsjahr wurden die Beschreibungen von (wie im Vorjahr) 207 Zeitschriften vervollständigt und aktualisiert. Darüber hinaus wurde das Verfahren zur Generierung der Webseiten des Verzeichnisses verändert: Die Daten werden mit Hilfe der STAR-XML-Schnittstelle aus der *PSYNDEX*-Hilfsdatei *Fachzeitschriften* exportiert und in HTML-Dateien umgewandelt.

(2) Verzeichnis „Verlage mit psychologierelevanten Buchprogrammen“

Das Verzeichnis mit Verlagsadressen wurde monatlich geprüft und aktualisiert und wies am Ende des Berichtsjahres insgesamt (wie im Vorjahr) 349 in Deutschland, Österreich und der Schweiz ansässige und wichtige internationale Verlage mit psychologischen Buchprogrammen nach.

Die Adressen, die regelmäßig aktualisiert werden, umfassen Postanschrift, Telefon und Fax, E-Mail und, soweit vorhanden, die Homepage-URL. Ist eine Homepage vorhanden, kann sie aus dem Verzeichnis heraus über einen Link angesteuert werden. Die alphabetische Segmentierung der Einträge vereinfacht das Auffinden eines bestimmten Verlages.

(3) Verzeichnis „Testanbieter“

Das Verzeichnis enthielt am Ende des Berichtsjahres wie im Vorjahr 251 Adressen von Verlagen, Firmen und Institutionen aus 48 Ländern, vorrangig aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Es handelt sich um Testanbieter, die ausschließlich oder unter anderem psychologische oder pädagogische Tests oder Testmaterialien anbieten bzw. vertreiben. Es ist das umfangreichste Verzeichnis von Testanbietern im Web.

Die Adressen, die regelmäßig aktualisiert werden, umfassen Postanschrift, Telefon und Fax, E-Mail und, soweit vorhanden, die Homepage-URL. Ist eine Homepage vorhanden, kann sie aus dem Verzeichnis heraus über einen Link angesteuert werden. Die Ländersegmentierung der Einträge vereinfacht das Auffinden eines bestimmten Verlages.

(4) Verzeichnis „Testotheken und Testbibliotheken“

Das Verzeichnis wurde aktualisiert und weist 62 (Vorjahr: 61) Testotheken und Testbibliotheken aus den deutschsprachigen Ländern nach.

Die Einrichtungen werden ausführlich beschrieben hinsichtlich organisatorischer Einbindung (Name, Kontaktperson, Adresse), Bestand, Ausleihmodalitäten und Serviceleistungen.

(5) Verzeichnis „Verlage mit psychologierelevanten AV-Medien“

Das Adressverzeichnis wurde im Berichtsjahr gründlich durchgearbeitet, mit dem Ergebnis, dass zahlreiche Anbieter mit geringfügigen oder veralteten Medienangeboten nicht mehr aufgeführt werden. Aktuell werden nur mehr 24 Adressen (Vorjahr: 93) einschlägiger Produzenten und Verleiher von AV-Medien aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aufgeführt.

Die Verlagsadressen umfassen Postanschrift, Telefon und Fax, E-Mail, und, soweit vorhanden, die Homepage-URL. Ist eine Homepage vorhanden, kann sie aus dem Verzeichnis heraus über einen Link angesteuert werden. Die alphabetische Segmentierung der Einträge vereinfacht das Auffinden eines bestimmten Verlages.

(6) Elektronisches Testarchiv

Mit dem *Elektronischen Testarchiv* werden Forschungsinstrumente, die in gedruckter Version vorliegen, im elektronischen Original (Formate: PDF, MS-Word) zugänglich gemacht. Es soll eine Plattform für sämtliche Bereiche der psychologischen Forschung sein und die Dokumentation von psychologischen und pädagogischen Verfahren in *PSYINDEX Tests* ergänzen. Pro Forschungsinstrument werden folgende Informationen angeboten: eine Beschreibung in Lang- oder Kurzform (analog den Beschreibungsformen in *PSYINDEX Tests*) sowie das Original.

Archiviert wurden ursprünglich solche Forschungsinstrumente, die in internen Forschungsberichten, Institutsveröffentlichungen, unveröffentlichten Manuskripten oder Diplomarbeiten publiziert und damit nur schwer zugänglich sind. Mittlerweile werden auch Verfahren aufgenommen, die bereits auszugsweise oder vollständig in englisch- und deutschsprachigen Zeitschriften veröffentlicht wurden. Auf diese Weise wird eine nachhaltige Online-Verfügbarkeit der Instrumente gewährleistet. Für die Testautoren entfällt zudem der Aufwand, der mit der Pflege von Links auf eigenen Webseiten verbunden ist.

Um neue Forschungsinstrumente für das *Elektronische Testarchiv* zu gewinnen, wurden im Berichtsjahr 149 Autoren kontaktiert, die im Zeitraum von 2007 bis 2011 Verfahren publiziert hatten, welche grundsätzlich für eine Veröffentlichung auf der Online-Plattform geeignet erschienen. Das Archiv konnte so um 24 Verfahren erweitert werden; Ende 2011 umfasste es insgesamt 97 Verfahren (2010: 73).

Das Testarchiv ist mit dem *PSYINDEX*-Segment Tests verlinkt. So können aus *PSYINDEX* heraus Forschungsinstrumente, die im Testarchiv im Original abgelegt sind, angezeigt werden.

(7) Nachrichtendienst „News“

Das ZPID bietet auf seiner Homepage Nachrichten aus dem Fach Psychologie und aus der Fachinformation sowie über aktuelle Angebote des ZPID. Von einem News-Kasten auf der Einstiegsseite mit Schlagzeilen und ggf. Illustrationen führen Links zu den ausführlichen Informationstexten. Die Meldungen werden archiviert und bleiben über eine Indexseite dauerhaft zugänglich. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 23 News (2010: 26) veröffentlicht.

(8) Nachrichtendienst „Veranstaltungen“

Mit seinem *Veranstaltungskalender* informiert das ZPID aktuell über fachspezifische Tagungen und Kongresse, die für Psychologen/innen von Bedeutung sein können. Berücksichtigt werden Veranstaltungen, die im deutschsprachigen Raum stattfinden, aber auch europäische und außereuropäische mit internationalem Charakter. Die Einträge im Kalender enthalten Angaben zum Zeitpunkt, Ort, Titel und Thema der Veranstaltung, die Kontaktadresse (Anschrift, E-Mail, Telefon), eine Zuordnung zu einem von neun psychologischen Teilgebieten sowie zum Teil Inhaltsdetails und Angaben zu den Teilnahmebedingungen. In der Regel ist der Eintrag verlinkt mit der Internetadresse der Veranstaltung, bei der weitere Informationen abgerufen werden können. Sowohl im aktuellen Teil als auch im Archiv kann gezielt nach Veranstaltungen gesucht werden.

Einschlägige Veranstaltungen werden vom ZPID recherchiert, können aber auch auf einem speziellen Anmeldeformular vom Veranstalter online gemeldet werden. Die Prüfung der Daten erfolgt zum erheblichen Teil automatisiert. Die Umsetzung der Funktionalitäten erfolgte unter Verwendung von PHP und dem Datenbanksystem MySQL.

Im Berichtsjahr wurden 1.020 Veranstaltungen (2010: 1.176) neu in den Kalender aufgenommen und Einträge zu stattgefundenen Veranstaltungen in einem Archiv abgelegt. Ende 2011 waren im aktuellen Teil und im Archiv des Kalenders insgesamt 7.652 Veranstaltungen (2010: 6.432) verzeichnet.

(9) Nachrichtendienst „Jobs“

Stellenangebote aus dem Bereich der akademischen Psychologie werden vom ZPID gesammelt, geprüft und auf der ZPID-Homepage nach Aktualität sortiert auflistet. Im Berichtsjahr ist die Zahl der dokumentierten Stellenangebote deutlich gestiegen; es wurden in dieser Rubrik 956 Stellenangebote (ohne Mehrfachausschreibungen) veröffentlicht (2010: 580). Die Stellenanzeigen haben zu 90 % einen Link zur Original-Ausschreibung.

(10) Datenbank „Diplomarbeiten im Fach Psychologie“

Diese Datenbank wird mit Zustimmung von Beirat und Kuratorium nicht mehr gepflegt und steht nur mehr als abgeschlossene Archivdatenbank mit

Hinweisen auf 24.633 Diplomarbeiten der Abgabebjahrgänge 1997 bis 2006 auf der Webseite des ZPID zur Verfügung.

Psychologie-Suchmaschine PsychSpider

psychspider.zpid.de

Die Psychologie-Suchmaschine *PsychSpider* dient zum einen der Suche in den Webangeboten des ZPID (und erspart hier eine zusätzliche Software), zum andern der fachspezifischen Recherche im Internet. Der *PsychSpider* ist nach wie vor die einzige Suchmaschine für Psychologie, die mit einem quelloffenen Fokus nachhaltig betrieben wird. Die Nutzung ist im Berichtsjahr weiter gestiegen. Wie auch im Vorjahr wurde die Suchmaschine weiter ausgebaut.

Kollektionen

Forschungsdaten

Forschungsdaten. Diese Kollektion dient dazu, Forschungsdaten aus dem Bereich der Psychologie und verwandter Gebiete zu finden, die zur Nachnutzung bereitgestellt werden. Abgesucht werden die Dokumentationen (Datenbeschreibungen), die zu den Forschungsdaten vorhanden sind. Der *PsychSpider* ist die einzige Suchmaschine, die solch eine übergreifende Recherche ermöglicht. Die Kollektion konnte im Berichtsjahr um fünf Anbieter erweitert werden. Hinzugekommen sind DEAS (Deutscher Alterssurvey), BASE (Berliner Altersstudie), BDS (Berlin Diary Study), der Datenbestandskatalog der GESIS (Leibniz-Institut für die Sozialwissenschaften) und des NEPS (Nationales Bildungspanel).

Bibliographische Daten

Bibliographische Daten. Die Erweiterung und Aktualisierung des Psychologie-relevanten Auszugs aus der Datenbank des Education Resources Information Center (ERIC, USA) wurde in 2011 fortgeführt. Das psychologische Segment des MEDLINE-Datenbestands der National Library of Medicine (NLM, USA) wurde in seiner für 2011 aktualisierten Version im Februar 2011 eingespielt. Diese Aktualisierungen betreffen neben inhaltlichen Korrekturen vor allem die Medical Subject Headings (MeSH). Dabei wurde das Selektionskriterium angepasst, so dass Artikel mit oder über psychologische Tests stärker berücksichtigt werden, die vorher unterrepräsentiert waren. Zudem gibt es in MEDLINE auch ältere nacherfasste Aufsätze, die keine MeSH-Verschlagwortung haben. Diese Artikel werden in den Index aufgenommen, wenn „psychology“ oder „psychological“ im Titel vorkommt. Das Einpflegen der Katalogdaten des Sondersammelgebietes (SSG) Psychologie der Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek (SULB) in *PsychSpider* wurde auch in 2011 fortgeführt. Änderungen in der Webpräsenz des virtuellen Kataloges der SULB erforderten eine komplette Reindexierung des Datenbestandes des SSG Psychologie, um einen fließenden Übergang in den Online-Katalog der Bibliotheken zu erhalten. Durch die Integration des Katalogs in den *PsychSpider* steht für den SSG-Bestand neben dem traditionellen OPAC ein hochmodernes Suchinterface zur Verfügung.

Internetdaten. Die Zahl der indizierten Webquellen (Webserver mit Psychologie-Informationen) konnte im Berichtsjahr um rund 100 Server erweitert werden. Damit hat sich die Anzahl der nachgewiesenen Dokumente auf mehr als 620.000 erhöht. Knapp zwei Drittel der indizierten Server sind in Deutschland registriert; trotzdem waren Ende 2011 57,3 % der nachgewiesenen Dokumente in englischer Sprache abgefasst. Die Zunahme englischsprachiger Dokumente hat zwei Ursachen: Zum einen wird bei Webpräsenzen neben der deutschen Version immer häufiger eine englische Version bereitgestellt; zum anderen sind Projektwebseiten häufig nur englischsprachig, was der zunehmenden Internationalisierung der Forschung Rechnung trägt.

Internetdaten

Als spezieller Service steht *PsychSpider* auch weiterhin auf der Webpräsenz von psychologie.de als Suchinterface zur Verfügung. Neben der Möglichkeit durch Auswahl einer Option nur die Webpräsenz psychologie.de zu durchsuchen, kann unmittelbar eine Suche im gesamten *PsychSpider* Datenbestand erfolgen.

Vernetzung

Die in 2010 auf der Webpräsenz von *PsychData* eingebundene eigene Instanz von *PsychSpider* wurde weiter gepflegt. Diese Suchinstanz von *PsychSpider* auf *PsychData* ermöglicht neben der Suche in der Kollektion Forschungsdaten auch eine gezielte Suche nur über die *PsychData*-Webseiten und mit der Option ‚in gesamtem Index suchen‘ auch eine Suche im Gesamtbestand von *PsychSpider*.

Technische Entwicklung

Das in 2009 unter Rückgriff auf Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) entwickelte Programm zur Optimierung der Titelanzeige wurde im Berichtsjahr weiter verbessert. Die Menge an Dokumenten mit nicht vorhandenen, nichtssagenden („Microsoft Word – Dokument1“) oder falschen Titeln konnte deutlich reduziert werden. Das entwickelte Programm, welches vor den Indizierungsvorgang geschaltet wird, entscheidet, ob ein Titel brauchbar ist oder nicht; falls nicht, wird aufgrund von Merkmalen und Heuristiken aus dem Quelltext ein Titel konstruiert. Technisch werden dazu Methoden der Filterung, der Klassifikation (lernfähiger *Bayes classifier*) und des gewichteten Taggings (*Part-of-Speech Tagging* der Stanford Natural Language Processing Group) eingesetzt. Ergänzt wird das „TitleDetector Programm“ durch individuelle Skripte, die zwischen dem Crawling und der Indexierung Manipulationen an den HTML-Daten vornehmen, um die Qualität der Metainformationen (Titel, Autor) zu verbessern.

Title Detector

Unverändert erfolgt aus Rückmeldungen von Nutzern und Auswertung von Fehlern eine kontinuierliche Erweiterung der Vorverarbeitung von Suchanfragen um Fehleingaben abzufangen und für den Nutzer frustrierende Null-Treffer Ergebnisse zu vermeiden.

Nutzerbedürfnisse

Das Marktforschungsunternehmen Gartner Research hat prognostiziert, dass bereits im Jahr 2013 mehr Menschen das Internet über mobile Geräte nutzen werden, als am heimischen PC. Mit der wachsenden Akzeptanz von Smartphones, Netbooks und Tablet-PCs und deren steigender Nutzung sind Online-Inhalte diesen Formaten anzupassen. Im Berichtsjahr hat das ZPID mit Hilfe der Internetagentur Bokowsky + Laymann den Prototyp einer mobi-

Mobile Version

len Version von *PsychSpider* für die Kollektion *PSYNDEX* entwickelt. Hierbei handelt es sich nicht um eine „App“, die über einen in das Betriebssystem integrierten herstellerepezifischen Onlineshop bezogen werden müsste, sondern um eine für mobile Browser optimierte HTML5 - Anwendung. Mit dieser universellen Variante ist es möglich, von einem beliebigen mobilen Endgerät, das über einen Web-Browser verfügt, auf ein Webinterface von *PsychSpider* zuzugreifen, welches aktuell u.a. folgende Features zur Verfügung stellt: Suche im *PSYNDEX* Datenbestand; implizite Verknüpfung von Begriffen in der Suchanfrage mit AND; Hervorhebung der gefundenen Suchbegriffe in der Trefferausgabe; Merkliste (diese kann an Social Bookmarking Dienste gesendet oder per E-Mail verschickt werden); Vollansicht eines Treffers. Die mobile Version von *PSYNDEX* ist unter der URL <http://mobil.psyndex.de/> erreichbar. Im Berichtsjahr wurde der Prototyp nicht offiziell freigegeben.

Öffentlichkeitsarbeit

Informare! Auch im Berichtsjahr wurde auf *PsychSpider* mit Werbemaßnahmen aufmerksam gemacht. *PsychSpider* war bei der „Langen Nacht der Suchmaschinen“ auf der *Informare!* in Berlin vertreten. Diese Veranstaltung gehört zu den innovativen Formaten, mit denen die *Informare!* im Mai 2011 in Berlin drängende technische, organisatorische, politische und gesellschaftliche Fragen der Informationsbereitstellung, Informationsbeschaffung und Wissensvermittlung im digitalen Umfeld einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machte. Nach einem einführenden Kurzvortrag konnte die Suchmaschine am Demostand praktisch ausprobiert werden. Ein fachlich breit gefächertes Publikum konnte sich von der Leistungsfähigkeit der Psychologie-Suchmaschine *PsychSpider* für die psychologische Fachrecherche überzeugen.

Weitere Werbemaßnahmen

- > Bei der Google Adwords-Kampagne wurde auf den Landing-Pages auf das Produkt *PsychSpider* hingewiesen und mit vorgefertigten Suchen verlinkt.
- > News zu *PsychSpider* wurden auf die Webseiten des ZPID gesetzt und kleine kurze Informationen zu *PsychSpider* wurden via Twitter verbreitet.
- > In 2010 wurde für *PsychSpider* ein Gadget entwickelt. Obwohl das Gadget nicht gezielt zu Werbezwecken eingesetzt wurde, zeigt sich eine konstante, wenn auch geringe, Nutzung des Gadgets.
- > Das in 2009 entwickelte Search Plugin für *PsychSpider*, welches in die Toolbar des Firefox bzw. Internet Explorers integriert werden kann, wird ebenfalls weiter genutzt.
- > Im Berichtsjahr konnte erfolgreich ein eigener Artikel zu *PsychSpider* in der deutschen Version der Wikipedia gesetzt werden.
- > In einer Mailingaktion an die Fachschaften der psychologischen Institute wur-

de die Zielgruppe der Studierenden auf *PsychSpider* aufmerksam gemacht.

Zu den genannten speziellen Maßnahmen kommen noch die allgemeinen in Form von Präsentationen auf Kongressen und Veranstaltungen.

Linkkatalog PsychLinker (inkl. Linkkatalog Studium)

Im Berichtsjahr wurde der *PsychLinker* auf 5.020 Links erweitert. Sie verweisen jeweils annähernd zur Hälfte auf deutschsprachige und internationale Quellen. Etwa 500 Links wurden in den Katalog neu aufgenommen, inhaltlich klassifiziert und annotiert sowie mit weiteren Metadaten versehen (etwa Sprache, Herkunftsland, Autor, Herausgeber, Zugang, Ressourcentyp, APA-Klassifikationsgruppe, kontrollierte Schlagwörter aus dem APA-Thesaurus). Alle Links wurden monatlich auf ihre Erreichbarkeit geprüft und ggf. mit neuen Adressen versehen. Die Annotationen von etwa 2.000 Links wurden auf ihre inhaltliche Aktualität geprüft und ggf. überarbeitet. Etwa 120 Links zu veralteten bzw. zu gelöschten Websites wurden entfernt.

Umfang, Aktualisierung

Nicht in die Leistungszahlen ein gehen Links, die als Elemente sogenannter Sammelinks gepflegt werden. Insgesamt enthält der *PsychLinker* mehr als 1.500 solcher Links. Ergänzt wurden die aktuellen Thomson Reuters Impact-Faktoren der Zeitschriften aus der Emotions-, Entwicklungs-, Gesundheits-, Kommunikations- und Religionspsychologie sowie der Online-Zeitschriften (Thomson Reuters, SciELO).

Aktualisiert wurden zudem die Übersichten über Bachelor- und Masterstudiengänge in Psychologie sowie die Linkverzeichnisse zu Psychologie-Lehrstühlen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Neu in den *PsychLinker* aufgenommen wurde die Rubrik „Religionspsychologie“ mit den Kategorien Übersichten, Aus- und Weiterbildung, Fachgesellschaften, Forschungszentren, Arbeitsgruppen, Lehrstühle, Homepages, Online-Publikationen und Fachzeitschriften.

Strukturerweiterung

Erweitert wurde der *PsychLinker* ferner um annotierte Links zu kostenfrei online zugänglichen Dissertationen, die an Universitäten in Deutschland (2010 und 2011) und in der Schweiz (erstmalig, daher ohne Jahresbeschränkung) fertiggestellt und im Informationssystem www.dissonline.de der Deutschen Nationalbibliothek nachgewiesen werden. Sie wurden den einzelnen Teilgebiete-Rubriken zugeordnet (Browsing-Modus) und sind zudem – wie alle Links des *PsychLinker* – auch über die Suchfunktion des *PsychLinker* recherchierbar (feldspezifische Suche etwa über den Ressourcentyp (4070) sowie die Klassifikation und die Thesaurus-Schlagworte der APA oder über eine Freitextsuche).

> Ferner wurden die Rubriken „Kostenfreie Online-Zeitschriften“, „Online-Publikationen aus der Psychodiagnostik“, „Forschungsförderung“, „Stel-

lenangebote“ und „Praktika“ weiter ausgebaut.

- > Neu gegliedert wurden die Rubriken Politische Psychologie und Neuropsychologie.
- > Im Berichtsjahr wurde damit begonnen, die Metadaten auf Kategorien-Ebene zu vervollständigen bzw. zu aktualisieren.
- > Nach einer Relevanz- und Qualitätsprüfung wurden auch die von Nutzer/innen vorgeschlagenen Links in den *PsychLinker* integriert.

Auswahlkriterien

Bei der Recherche bzw. Selektion einschlägiger Links erfolgt eine Orientierung an den für Internetressourcen einschlägigen Qualitätskriterien in Bezug auf Inhalt (z. B. Richtigkeit, Glaubwürdigkeit der Quelle, sinnvolle Ergänzung der Sammlung im Sinne einer Vermeidung von Redundanz), Form (z. B. übersichtliche Seitenstruktur, einfache Navigation) und Prozess (z. B. regelmäßige Aktualisierung, Erreichbarkeit des Servers, schneller Aufbau der Seiten).

Mitarbeit externer Fachredakteure/innen und der (Fach-)Öffentlichkeit

Das Team umfasst derzeit 14 externe Fachwissenschaftler/innen, fünf Mitarbeiter/innen des ZPID und eine Mitarbeiterin der SULB. Alle Fachredakteure wurden bei Bedarf bei der Aktualisierung und Erweiterung ihrer Linkübersichten unterstützt.

Die regelmäßig erfolgenden Vorschläge neuer Links, die über das Redaktionssystem oder per E-Mail eingehen, zeigen ebenso wie die eigeninitiiert von Website-Anbietern erfolgende Information über Aktualisierungen und Änderungen ihres Angebotes, dass sich die Fach- und allgemeine Öffentlichkeit an der Gestaltung dieses Fachinformationsangebotes aktiv beteiligt.

Links auf *PsychLinker* in Wikipedia

Im Berichtsjahr wurden weitere Links zu inhaltlich gut ausgebauten *PsychLinker*-Kategorien zur Aufnahme in das Psychologie-Portal der deutschsprachigen Wikipedia-Ausgabe vorgeschlagen: Angststörungen, Depression, Kommunikationspsychologie, Religionspsychologie und Sportpsychologie. Alle Link-Vorschläge wurden von der jeweiligen Redaktion akzeptiert.

Volltext-Repository ePublications

journals.zpid.de

Das Volltext-Repository *ePublications* stellt seit 2009 digitale Volltexte mittels eines adäquaten technischen Systems bereit (grüner Weg des Open Access). Es sind drei Zeitschriftentitel im Repository abrufbar. Im Berichtsjahr wurde auf das Repository insgesamt 159.378 mal zugegriffen (+6 %). Davon entfielen 52,7 % auf die Zeitschrift *Psychologie und Geschichte*, 10,3 % auf das Nachrichtenblatt *Geschichte der Psychologie* und 4,8 % auf die *Proceedings of the Workshop on European Psychology Publication Issues*. Die verbleibenden Zugriffe sind nicht eindeutig zuzuordnen. Zu allen Volltexten in *ePublications* führt aus PSYNDEX heraus ein direkter Link.

Archiv psychologischer Forschungsdaten (PsychData)

Das Ziel von *PsychData* ist es, historisch bedeutsame Primärdaten der psychologischen Forschung, insbesondere aus den Bereichen Klinische, Pädagogische, Allgemeine, Entwicklungs-, Geronto- sowie Arbeits- und Organisationspsychologie, nachhaltig zu dokumentieren, langfristig zu archivieren und auf einer informativen Oberfläche zu präsentieren. Dadurch sollen Forschende bei der Datenpflege unterstützt und die Möglichkeit geschaffen werden, Forschungsdaten langfristig interpretierbar zu halten und ggf. anderen Wissenschaftlern/innen zur Verfügung zu stellen.

psychdata.zpid.de

PsychData wurde im Zuge der Erstförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) aufgebaut. Die Datenbank ging im Sommer 2004 online.

„Kollektion Forschungsdaten“
in *PsychSpider*

Die Kollektion Forschungsdaten des *PsychSpider* wurde weiter ausgebaut. Mit dieser Kollektion ist es möglich, im deutschsprachigen Raum Forschungsdatensätze zu psychologierelevanten Themen zu finden. Inzwischen werden die Datenbeschreibenden Informationen von 10 verschiedenen Datenanbietern abgesucht.

Nach der Verknüpfung von Literatureinträgen in *PSYNDEX* mit den zugehörigen Forschungsdaten in *PsychData* in 2010 wurde in 2011 eine Verknüpfung mit der Autoren Datenbank *PsychAuthors* realisiert. Die Autorenprofile der *PsychAuthors*-Plattform enthalten Hinweise zu Forschungsdatensätzen, die der Autor über *PsychData* bereitstellt. Damit wird das Profil der wissenschaftlichen Aktivitäten eines Autors um den wichtigen Aspekt des „Data Sharing“ ergänzt. Eine Verlinkung von *PsychData*-Metadateninformationen zu *PsychAuthors* ist geplant.

Verknüpfung mit anderen
ZPID-Produkten

Für alle über *PsychData* bereitgestellten Forschungsdatensätze sind DOIs (Digital Object Identifier) bei der Registrierungsagentur *datacite.org* (GESIS) registriert worden. Die Metadateninformationen zu den registrierten DOIs können außerdem sowohl über das Informationssystem von *datacite.org* (GESIS) als auch über die Metadatensuche von *DataCite* recherchiert werden.

Persistent Identifier

Das für externe Nutzer bereitgestellte Dokumentationstool wurde auf dem 12. Internationalen Symposium für Informationswissenschaft (ISI 2011) an der Universität Hildesheim vorgestellt. Da sich die Weiterentwicklung des Dokumentationstools wegen der knappen Personalressourcen schwierig gestaltet, wurde auf weitere Werbemaßnahmen bisher verzichtet. In dem Dokumentationstool haben sich in 2011 drei neue Nutzer/innen angemeldet.

externe
Administrationsumgebung

Im Berichtsjahr wurde der Datensatz „Autoritäre Einstellungen und Statusmerkmale von ehemaligen Angehörigen der Waffen-SS und SS und der Wehrmacht.“ bereitgestellt. Trotz methodischer Schwächen (Selektionseffekte, Erhebung erst 20 Jahre nach Kriegsende, fehlende Werte) ist dieser Datensatz historisch gesehen einmalig, da die California-F-Scale (sogenannte „Faschismus-Skala“) von Adorno ehemaligen Angehörigen der Waffen-SS und SS und der Wehrmacht vorgegeben wurde.

Pflege von Primärdatensätzen

Es wurde ein weiterer Datensatz bearbeitet – eine gesamtdeutsche Repräsentativerhebung aus dem Jahr 1994 mit 3.047 Befragten, in der zahlreiche einschlägige Testverfahren eingesetzt und normiert wurden (Gießen-Test, Gießener Beschwerdebogen, Fragebogen zum erinnerten elterlichen Erziehungsverhalten, Fragebogen zur Lebenszufriedenheit, Fragebogen zur Erfassung der Belastungsverarbeitung, Inventar zur Erfassung Interpersonaler Probleme). Für die Bereitstellung müssen noch die Rückmeldungen des Autors zu den von *PsychData* erstellten Metadaten abgewartet werden.

Die Dokumentation und Bearbeitung der Datensätze der umfangreichen Längsschnittstudien GOLD, LOGIK und ROLS wurde fortgeführt.

Umfang und Nutzung

Zum Ende des Berichtsjahres befinden sich 62 Datensätze aus 38 Studien mit 31.251.261 Datenpunkten im Archiv. Im Berichtsjahr wurden 12 Anfragen (2010: 13) zu 10 verschiedenen Studien gestellt (2010: 12). Außerdem wurde eine mit einem von *PsychData* bereitgestellten Datensatz erstellte Diplomarbeit bei uns abgegeben.

Kooperation/Austausch mit anderen Datenzentren

Auf Anfrage seitens des Datenservicezentrums Betriebs- und Organisationsdaten (DSZ-BO) wurde diesem der Quellcode für die interne *PsychData*-Datenbank zur Verwaltung von Metadaten, Codebüchern und Forschungsdaten weitergegeben. Gemeinsam mit dem DSZ-BO wurde außerdem ein Workshop auf der 7. Tagung der Fachgruppe Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie in Rostock organisiert.

Bei einem Treffen mit den Entwicklern des Data Warehouse vom Nationalen Bildungspanel (NEPS) wurde sich über Vorgehensweisen und Schwierigkeiten bei der standardisierten Dokumentation von Datenerhebungen, den jeweiligen Entwicklungsständen von Dokumentationstools und der Anwendbarkeit von DDI 3.x ausgetauscht.

Öffentlichkeitsarbeit

Zu Beginn des Berichtsjahres wurde auf der 5. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten des RatSWD (Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten) ein Forum organisiert mit dem Thema „Forschungsdaten in der Psychologie: Disziplinspezifische und disziplinübergreifende Bedürfnisse“. Neben der Leitung des Forums durch Herrn PD Dr. Weichselgartner beteiligte sich auch Prof. Günther mit dem Vortrag „Forschungsdatenmanagement in der Psychologie: Rahmenbedingungen, Ansätze, Perspektiven.“ Eine Zusammenfassung der einzelnen Forumsbeiträge sowie der anschließenden Diskussionen wurde in der RatSWD Working Paper Series veröffentlicht.

An einem internationalen Workshop von IZA (Internationales Datenservicezentrum), GESIS und RatSWD beteiligte sich *PsychData* mit dem Vortrag „Identifying psychological research data in the digital environment.“

Weitere Vorträge wurden auf dem 12. Internationalen Symposium für Informationswissenschaft an der Universität Hildesheim und auf der 11. Arbeitstagung der Fachgruppe Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik in Saarbrücken gehalten. Gemeinsam mit dem DSZ-BO wurde außerdem ein Workshop zur Sekundärnutzung arbeits-

organisations- und wirtschaftspsychologischer Forschungsdaten auf der 7. Tagung der Fachgruppe Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie in Rostock organisiert.

Mit einem Infostand beteiligte sich *PsychData* an der 5. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten sowie an der 11. Arbeitstagung der Fachgruppe Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik.

Insgesamt wurden 4 Publikationen veröffentlicht. Für genauere Informationen siehe im Anhang, Liste 1, Publikationen im Bereich Entwicklungsprojekte.

Für die Autorendatenbank *PsychAuthors* und das Datenarchiv *PsychData* wurde eine gemeinsame Akquisitionsstrategie entwickelt: Diese Strategie zielt einerseits auf psychologische Forscher/innen kurz vor, bzw. nach ihrer Pensionierung ab, da bei dieser Gruppe möglicherweise das Bedürfnis vorhanden ist, das geschaffene „Lebenswerk“ langfristig zu bewahren. Auf der anderen Seite soll die Gruppe der Doktoranden/innen angesprochen werden, da bei diesen von dem Interesse auszugehen ist, in der wissenschaftlichen Gemeinschaft bekannt zu werden und außerdem geringe Vorurteile gegen neue Medien und Vernetzungsmöglichkeiten erwartet werden. Beide Zielgruppen sollen viermal jährlich postalisch angeschrieben und auf die Angebote von *PsychAuthors* und *PsychData* aufmerksam gemacht werden. Ein erstes Anschreiben erfolgte Ende des Jahres 2011. Weiterhin wurde wie in jedem Jahr eine E-Mail-Aktion zur Anregung der Nutzung und Bekanntmachung des Archivs durchgeführt.

Vorhaltung und Entwicklung digitaler Dienste und Werkzeuge zur Unterstützung der wissenschaftlichen Kommunikation (Nutzung, Weiterverarbeitung, Dissemination)

Webserver (virtuelles Webhosting) für Dritte

psychologie.de Im Auftrag der Föderation Deutscher Psychologenvereinigungen und auf Empfehlung des ehemaligen Inhabers Dipl.-Psych. André Hahn war im Jahr 2008 das Hosting und die Betreuung der prominenten Webadresse *psychologie.de* übernommen worden. Im Berichtsjahr wurde die Webpräsenz von *psychologie.de* weiter am ZPID gehostet. In enger Abstimmung mit dem Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) und der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) werden die Inhalte fortlaufend gepflegt.

www.dgps.de Im Berichtsjahr wurde die Webpräsenz von *dgps.de* weiter am ZPID gehostet. Darüber hinaus berät das ZPID die DGPs-Geschäftsstelle bei den Online-Aktivitäten der DGPs. Mit vorbereitenden Arbeiten für den für das Jahr 2012 geplanten Relaunch der DGPs-Seite, den das ZPID koordinieren wird, wurde begonnen. Es wurden kleinere Änderungen an der Webpräsenz vorgenommen, so wurden der Bereich für Jungmitglieder und die Rubrik Studium überarbeitet.

In den Web-Auftritt der DGPs sind die Internet-Präsenzen zahlreicher Fachgruppen als eigenständige „Unterzweige“ integriert. Hier managt das ZPID die Zugangsverwaltung und ist beratend bzw. pflegend tätig. Es handelt sich um die Fachgruppen Biopsychologie, Differentielle Psychologie, Entwicklungspsychologie, Geschichte der Psychologie, Rechtspsychologie und Umweltpsychologie. Neu hinzu kam die Fachgruppe Pädagogische Psychologie.

www.fgap.de
www.isjr.org
www.iuk-initiative.org
www.hexkop.de
www.aodgps.de
www.tap.de

Unverändert wurden die Webserver für die DGPs-Fachgruppe Allgemeine Psychologie (*www.fgap.de*), für die International Society for Justice Research (ISJR; *www.isjr.org*), für die IuK-Initiative Wissenschaft e.V. (*www.iuk-initiative.org*), für das Herbsttreffen Experimentelle Kognitionspsychologie (*www.hexkop.de*), für die DGPs-Fachgruppe Arbeits- und Organisationspsychologie (*www.aodgps.de*) und die Tagung experimentell arbeitender Psychologen (TeaP; *www.teap.de*) betrieben. Die IuK-Initiative hat sich zum 31.12.2011 aufgelöst. Der dazugehörige Webserver wird aus Archivgründen weiterbetrieben.

Das ZPID unterstützt durch seine E-Services und zugehörige beratende Aktivitäten eine nationale und internationale Community von tausenden von Wissenschaftlern/innen, die die Angebote rege nutzen (2,2 Mio. Zugriffe in 2011).

Kommunikationsplattformen für Dritte

Das ZPID setzt Sendmail als sogenannten Mail Transfer Agent (MTA) ein. Damit werden die E-Mails des Instituts und die aller via Dienstleistung versorgten Einrichtungen übertragen. Für die ISJR und *psychologie.de* übernimmt das ZPID zusätzlich die Funktion als Mail-Provider, d. h. die eingehenden E-Mails werden über den ZPID-Mailserver abgewickelt.

Mailserver

Im Berichtsjahr wurden nur noch zwei E-Mail Listen weitergeführt: Epppgroup (European Psychology Publication Platform-Workgroup Teilnehmer) und die Hexkop Mailing-Liste. Da sich die IuK-Initiative aufgelöst hat, wurden auch die dazugehörigen Listen eingestellt.

Listserver

Alle Listen werden vom ZPID moderiert, d. h. nur geprüfte Nachrichten werden über die Listen verbreitet, so dass die Empfänger nicht mit Spam oder Malware belästigt werden. Hier profitiert das ZPID weiterhin von der Vorfilterung der Mails an die Listserver von der dedizierten E-Mail Security-Appliance IronPort (siehe auch S. 70).

Publikations- und Redaktionssysteme des ZPID

(1) Weblogs (Blogs)

Weblogs sind Webseiten, die periodisch neue Einträge enthalten. Sie sind besonders geeignet dafür, interessante Nachrichten rasch und komplikationslos zu verbreiten. Da sich mehrere Autoren beteiligen können, sind sie gut geeignet für Gemeinschaftsproduktionen.

Das in 2006 begonnene Blog *E-Learning in der Psychologie* wurde auch im Berichtsjahr fortgeführt. Die Nutzung ist im Vergleich zum Vorjahr um 11 % angestiegen. Der zum Blog gehörende RSS-Feed ist analog zum Vorjahr auf dem sechsten Platz der Top-10 der Zugriffe.

elearn.zpid.de

Der Blog *Online-Untersuchungen in der Psychologie* informiert aktuell über Online-Befragungen oder -untersuchungen aus der Psychologie, die überwiegend oder ausschließlich im Web zu finden sind. Ende des Berichtsjahres waren 636 Untersuchungen im Blog verzeichnet (2010: 508).

estudy.zpid.de

Der im Mai 2010 gestartete Blog *Neue Medien in der Psychologie* verzeichnete im Vorjahresvergleich um das Dreifache gesteigerte Zugriffszahlen. Er ergänzt den Nachweis von AV-Medien in *PSYNDEX* und die Rubrik Audiovisuelle Medien des *PsychLinker* um fachlich besonders relevante Internetpublikationen. Damit wird der immer stärkeren Verbreitung digitaler multimedialer Inhalte (Podcasts zum zeitversetzten Nachhören, Videoclips auf YouTube, etc.) in der Psychologie Rechnung getragen.

newmedia.zpid.de

Der Blog *Neuzugänge Tests und Bücher aus der Testdiagnostik* wendet sich an alle an der Testdiagnostik Interessierten, seien sie Wissenschaftler, Praktiker oder

newtests.zpid.de

Studierende, die in diesem Bereich auf dem Laufenden bleiben wollen. Um die Übersicht über den deutschsprachigen Testmarkt zu erleichtern, werden hier Neuzugänge publizierter Testverfahren oder Büchern/Monographien aus dem Testbereich aufgelistet. Eingeschlossen sind alle relevanten Titel, die vom ZPID beschafft oder von den Verlagen als Rezensionsexemplare zur Verfügung gestellt wurden. Sie erscheinen im Blog, bevor sie im Datenbanksegment *PSYINDEX Tests* der Datenbank *PSYINDEX* nachgewiesen werden. Die Einträge enthalten einen oder mehrere Links, z.B. zu frei verfügbaren Testrezensionen, über die sich Nutzer vorab über die Verfahren informieren können. Ende des Berichtsjahres waren 30 Bücher/Monographien aus dem Testbereich aufgelistet, 12 Zeitschriftenartikel (Übersichtsarbeiten) sowie 49 von Testverlagen publizierte Testverfahren. Insgesamt sind 93 Einträge enthalten.

(2) Wikis

Wikis sind Wissensmanagement-Tools, die Content Management Systemen ähneln. Das zugrunde liegende Konzept lautet, dass die Inhalte nicht nur schnell bereitgestellt, sondern auch von jedermann modifizierbar sein sollen. Wikis werden häufig als Themenportale eingerichtet (das größte davon ist die freie Enzyklopädie *Wikipedia*), eignen sich aber auch gut zur Dokumentation von Projekten, an denen mehrere Personen gleichzeitig arbeiten.

<i>Interne Wikis</i>	Alle ZPID-Bereiche nutzen Wikis für die bereichsinterne sowie bereichsübergreifende Information und Dokumentation. Im Berichtsjahr wurden rund ein Dutzend Wikis für die interne Kommunikation genutzt.
<i>Externe Wikis</i>	Das Wiki für die internationale Arbeitsgruppe „ <i>European Psychology Publication Platform</i> “ wurden weiterbetrieben.

(3) RSS

RSS (Really Simple Syndication) erlaubt es, neu veröffentlichte Inhalte automatisch in regelmäßigen Abständen auf die Anzeigegeräte (Smartphones, Tablet-PCs) von Abonnenten zu laden. Der Akt des Abonnierens ist dabei extrem einfach; das Format ist standardisiert. Der sogenannte RSS-Feed besteht aus einer XML-Datei, welche den reinen strukturierten Inhalt bereithält, aber keinerlei Layout. RSS-Feeds eignen sich gut für Alert-Dienste.

Das ZPID stellt sieben RSS-Feeds zur Verfügung: *PSYINDEX Lit & AV*, Segment E-Learning aus *PSYINDEX Lit & AV*, *PSYINDEX Tests*, *Blog E-Learning*, *Blog Online-Untersuchungen*, *Blog zu Neuerscheinungen von Tests und Büchern aus dem Bereich der Testdiagnostik* und *Blog Neue Medien in der Psychologie*.

(4) Content Management Systeme

Das ZPID-Webangebot wird mit einem selbst entwickelten Content Management System (CMS) auf PHP-Basis betrieben. Das System ist einfach bedi-

enbar, sodass auch Nichtspezialisten und Hilfskräfte damit zurechtkommen.

(5) Conference Management System

Für die Ausrichter von Konferenzen stellt sich immer wieder das Problem, wie das Organisieren der Veranstaltung möglichst effizient abgewickelt werden kann. Dies gilt umso mehr, wenn die Veranstalter turnusmäßig wechseln, wie das in der Psychologie häufig der Fall ist. Für die jährlich stattfindende TeaP hat das ZPID deshalb in 2007 als Pilotprojekt für die Tagung in Trier ein Conference Management System eingerichtet, das bei Erfolg auch für andere Konferenzausrichter zur Verfügung stehen sollte. Mit der eingesetzten Software auf Basis der Open Source Lösung *Open Conference Systems* (OCS) kann der gesamte Workflow einer Konferenz (Einreichen von Beiträgen, Reviewing, Erstellen des Konferenzprogrammes, Teilnehmerakkreditierung und Veröffentlichung der Tagungsbeiträge) abgebildet werden. Das System wurde im Berichtsjahr für die TeaP 2011 in Halle a. d. Saale eingesetzt. Für die in 2012 stattfindende TeaP in Mannheim wurde eine neue Version der OCS-Software eingespielt.

*Open Conference System des
Public Knowledge Project*

Fortführung und Neuauflagen von Print- und elektronischen Publikationen

(1) PSYINDEX Terms

Im Berichtsjahr ist die 9. Auflage des psychologischen Stichwortmanuals *PSYINDEX Terms* erschienen. Die *PSYINDEX Terms* sind die gedruckte Version des kontrollierten Wortschatzes der Datenbank *PSYINDEX*. Sie beruhen auf dem *Thesaurus of Psychological Index Terms* der APA, dessen gesamter Wortbestand ins Deutsche übersetzt wurde.

Für die 9. Auflage der *PSYINDEX Terms* wurde der Wortbestand aktualisiert und enthält nunmehr 5.973 Hauptbegriffe der psychologischen Fachsprache in deutscher und englischer Sprache, dazu insgesamt 4.188 Verweisbegriffe. In der neuen Auflage sind 360 Hauptbegriffe und 334 Verweisbegriffe hinzugekommen.

(2) Verzeichnis Testverfahren

Im Berichtsjahr ist das *Verzeichnis psychologischer und pädagogischer Testverfahren aus der Datenbank PSYINDEX Tests* (Kurznamen. Langnamen. Autoren. Testrevisionen) in 18. aktualisierter Auflage aufgelegt worden; es erscheint damit zum zehnten Mal in elektronischer Version im Webportal des ZPID. Der Abruf des Verzeichnisses ist kostenlos.

Das Verzeichnis bietet einen schnellen Überblick über 6.359 Testnachweise in *PSYINDEX Tests* mit Test-Kurznamen (Testabkürzungen, Akronyme), Test-Langnamen (Titel eines Tests oder Verfahrens), Autoren, Jahr der Publikation, jeweiliger Dokumentennummer bzw. bibliographische Nachweise von 2.475 Testrezensionen zu 1.178 Testverfahren.

(3) Schriftenreihe Bibliographie psychologischer Literatur aus den deutschsprachigen Ländern

Seit 1992 erscheint diese Schriftenreihe in Herausgeberschaft des ZPID im Verlag Vittorio Klostermann, Frankfurt/Main. In 2011 wurde Band 40 (Berichtsjahr 2010) mit 8.136 nachgewiesenen Publikationen sowie Autoren- und Sachregister, hergestellt. Wie in den Vorjahren wurde die Druckvorlage vom ZPID aus der STAR-Datenbank *PSYINDEX* heraus generiert.

(4) Lehrmaterialien zur Fachinformation

Die Lehrmaterialien zur Fachinformation, kostenlos im Webportal (<http://www.zpid.de/index.php?wahl=lehrmaterialien>) zugänglich, informieren über ausgewählte Informationsquellen für die wissenschaftliche Psychologie, über Schritte der Fachinformationsrecherche und Suchmöglichkeiten in der *PSYINDEX*-Datenbank; sie geben darüber hinaus einen Überblick über das Dienstleistungsspektrum des ZPID.

Die Lehrmaterialien dienen der Unterstützung von Seminaren, Vorlesungen und des Selbststudiums. Der Nutzer/Die Nutzerin kann seine/ihre Website mit den Lehrmaterialien des ZPID-Servers verlinken bzw. sie direkt in die eigene Website integrieren.

Im Berichtsjahr wurden die Lehrmaterialien aktualisiert und ergänzt, vor allem um Hinweise auf Schulungsunterlagen zu *PSYINDEX*, die an verschiedenen Bibliotheken im deutschsprachigen Raum erstellt wurden.

(5) Kurzbibliografie

Mit Kurzbibliografien zu aktuellen Themen, die im Rahmen seines News-Angebots erscheinen, spricht das ZPID eine breitere Öffentlichkeit an und demonstriert den Beitrag der Psychologie zu Fragen von gesellschaftlicher Relevanz. Im Berichtsjahr erschien als Kurzbibliografie „*Motivation zu sportlicher Aktivität im Alltag*“.

Informations- und Dokumentationsforschung in der Psychologie mit den Schwerpunkten Internationalisierung und Evaluation wissenschaftlicher Leistungen

Aufgaben: Es erfolgen

- kontinuierliches Monitoring der Internationalität und der Entwicklungen in der Internationalisierung der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich durch den *ZPID-Monitor*, der über den Stand der internationalen Visibilität informiert und erfolgreiche Strategien einer internationalen Vermarktung von Wissenschaft und Forschung aufzeigt.
- regelmäßige Berichterlegung der Ergebnisse des *ZPID-Monitors*. Die ausführliche Form wird direkt den Vorständen und den Fachgruppensprechern der DGPs, dem Vorstand des Berufsverbands Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) sowie dem Präsidenten der Bundespsychotherapeutenkammer vorgelegt, sowie als elektronischer Volltext auf www.zpid.de verfügbar gemacht. Die Kurzform erscheint in jährlicher Abstimmung mit den Herausgebern ggf. in der *Psychologischen Rundschau*.
- Pflege der Datenbank *PsychAuthors*. Die seit dem Jahr 2006 bestehende Datenbank enthält Informationen zu den akademischen Lebenslaufdaten und Publikationslisten. Aufbau eines öffentlichen Teils der Datenbank mit einfachen sozialen Netzwerkfunktionen. Das Redaktionssystem für die Datenbankpflege wird ausgebaut.
- Angebot und Durchführung von Auftragsanalysen: differenzierte, fachlich qualifizierte Publikations- und Zitationsanalysen in Fremddatenbanken (SSCI, SCI, *PsycINFO*) sowie in den ZPID-eigenen Datenbanken *PSYINDEX* und *PsychAuthors*.
- Nutzung weiterer ZPID-eigener Angebote für die Dokumentation wissenschaftlicher Leistungen: Testautorenschaft (Datenbank-Segment *PSYINDEX Tests*), Autorenschaft und Betreuertätigkeit bei Dissertationen (Datenbank-Segment *PSYINDEX Lit & AV*), Herausgebertätigkeit (Verzeichnis Fachzeitschriften), Publikationslisten/Lebensläufe (Datenbank *PsychAuthors*).
- Information der »scientific community« über Entwicklungen in der Psychologie im deutschsprachigen Bereich durch szientometrische Studien und die Präsentation der Ergebnisse in Kongress-, Zeitschriften- und Buchbeiträgen sowie Editionen und Monographien.

Monitoring

Der *ZPID-Monitor zur Internationalisierung der Psychologie aus dem deutschsprachigen Raum* wurde fortgeführt und die Ergebnisse für das abgeschlossene Publikations- und Zitationsjahr 2009 in der Psychologischen Rundschau sowie als ausführlicher Bericht im Webportal des ZPID veröffentlicht. Die Veröffentlichung des Kurzberichts in der Psychologischen Rundschau erfolgt jeweils in Absprache mit den Herausgebern. Unberührt davon erscheint der ausführliche *ZPID-Monitor-Bericht* als Online-Version im ZPID-Webportal und wird den Vorständen der Fachgesellschaften (siehe oben) separat zur Verfügung gestellt.

Ergebnisse

Im Vergleich zu den vorherigen beiden Jahrgängen hat der Anteil englischsprachiger Publikationen am gesamten in der Datenbank *PSYNDEX* erfassten Publikationsvolumen im Jahr 2009 wieder relativ stark zugenommen, von 27 auf 29 %. Im Vergleich der Teildisziplinen bestehen die bekannten Unterschiede im Anglisierungsgrad zwischen Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen fort und verstärken sich teilweise noch weiter. Der Anteil bei den bereits am stärksten anglierten Fächern stieg überdurchschnittlich: +3 auf 72 % bei der allgemeinen, +10 auf 74 % bei der Bio- und Neuropsychologie. Einen auffällig starken Zuwachs verzeichnet auch die Entwicklungspsychologie (+6 auf 29 %). Sie überholt damit die Anglisierungsquote im Bereich der Psychodiagnostik, die im Berichtsjahr 2009 deutlich abnahm (-8 auf 25 %). Eine überdurchschnittliche Abnahme betrifft ebenfalls den Bereich Methoden/Statistik (-3 %). Sowohl bei den weiteren mittelgradig anglierten Teildisziplinen (Differenzielle und Sozialpsychologie) als auch bei den weniger stark anglierten Anwendungsfächern (Klinische, Pädagogische und Arbeits-/Organisationspsychologie) waren die Veränderungen nur geringfügig (bis zu 1,5 %). Der Anteil der Fremdzitationen durch englischsprachige Quellen in der ZPID-Monitor-Stichprobe (kumulierte Zitationen) ist erstmals seit Beginn der ZPID-Monitor-Erhebungen 1999 im Vergleich zum Vorjahr abgesunken. Er liegt nunmehr bei 71 % (-3 %). Mögliche Gründe sind ein „Rückpendeln“ nach starken Zuwächsen in den letzten beiden Berichtsjahren, oder das außergewöhnlich starke Anwachsen der Stichprobengröße (+305 auf N = 2.134). Der höhere Anteil englischsprachiger Fremdzitationen bei den Promovierten, d. h. beim wissenschaftlichen Nachwuchs, im Vergleich zu Habilitierten hat sich anders als in den Vorjahren nicht weiter verringert, sondern ist von 4 % auf 9 % angewachsen. Allerdings geht der verringerte Anteil bei Habilitierten nicht auf eine Abnahme der Absolutzahl englischsprachiger, sondern auf eine starke Zunahme deutschsprachiger Fremdzitationen zurück.

Das dritte Modul des *ZPID-Monitors* berichtet über die Zeitschriften, in denen die meisten Autoren/innen aus dem deutschsprachigen Raum im Jahr 2009 in englischer Sprache publiziert haben (nach *PSYNDEX*). Zeitschriftenartikel machen 84 % des gesamten englischsprachigen Publikationsoutput von Psychologen aus dem deutschsprachigen Raum aus. Sie sind im Jahr 2009 in insgesamt 635 englisch- oder gemischtsprachigen Zeitschriften erschienen, also in einem breiten Zeitschriftenspektrum. Allerdings konzentriert sich der größte Anteil auf einige wenige Zeitschriften, die darüber hinaus wiederum größtenteils von einigen wenigen Großverlegern herausgegeben werden. Die internationalen Datenbanken Web of Science bzw. *PsycINFO* erfassen 92 %

bzw. 74 % der Zeitschriften, die von Psychologen aus dem deutschsprachigen Raum 2009 zur Publikation ihrer englischsprachigen Artikel genutzt wurden. Knapp 5 % dieser Artikel erschienen in APA-Journals, gut 2 % in reinen Online-Journals.

Die Datenerhebungsprozedur der *ZPID-Monitor*-Stichprobe wurde weiter automatisiert, was den Arbeitsaufwand bei der Datenerhebung maßgeblich reduziert. Die teilautomatisierte Erhebungsprozedur soll für das nächste Berichtsjahr zur Anwendung kommen.

- Krampen, G., Schui, G. & Bauer, H. (2011). ZPID-Monitor 2009 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Der Kurzbericht. *Psychologische Rundschau*, 62, 244-248. doi: 10.1026/0033-3042/a000094.
- Krampen, G., Schui, G. & Bauer, H. (2011). ZPID-Monitor 2009 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Der ausführliche Bericht. <http://www.zpid.de/pub/research/zpid-monitor.pdf> [14.02.12].

Berichtlegung

Weiterentwicklung und Pflege der Personendatenbank

Die Pflege und Aktualisierung der in der *Autorendatenbank PsychAuthors* vorgehaltenen Informationen über wissenschaftliche Vitae und Publikationen wurde über laufende Korrespondenz (größtenteils E-Mail) mit den teilnehmenden Autoren sowie über interne Aktualitätskontrollen (z.B. Linkchecker, PSYNDEX-Literaturabfragen) fortgeführt.

Um die Anzahl der über www.psychauthors.de öffentlich einsehbaren wissenschaftlichen Profile zu erhöhen, wurden im Spätsommer 2011 alle Teilnehmer/innen im nichtöffentlichen Bereich angeschrieben. Dies wurde gut angenommen und führte zur Veröffentlichung von ca. 100 Autorenprofilen.

Es wurde eine mehrgleisige Strategie zur Aktualisierung und Erweiterung des Mitgliederbestands formuliert. Zu Beginn eines neuen Jahres erfolgt eine E-Mail-Kontaktaufnahme mit Bestandsmitgliedern mit der Bitte um Prüfung der Profilingaben und Autorisierung neuer Publikationen. Zweimal halbjährlich (jeweils zu Semesterbeginn) werden vor kurzem promovierte sowie kurz vor oder nach dem Ruhestand stehende Psychologen/innen kontaktiert (ermittelt anhand der Erfassung von Dissertationen in PSYNDEX bzw. anhand von Meldungen aus der Psychologischen Rundschau) und über *PsychAuthors* informiert. Dieses Rundschreiben erfolgte erstmalig Ende 2011. Darüber hinaus ist geplant, im Rahmen der Ermittlung der ZPID Monitor-Stichprobe jährlich weitere potentielle Teilnehmer zu ermitteln und elektronisch zu kontaktieren.

Die zuvor beschriebenen Maßnahmen führten dazu, dass die Anzahl der Mitglieder im öffentlichen Bereich von *PsychAuthors* um ca. 120 auf 721 zum Ende des Berichtsjahres 2011 anstieg. In diesem Jahr wurden insgesamt 811.106 Web-Zugriffe auf den öffentlichen Bereich von *PsychAuthors* verzeichnet (2010: 259.069).

Im Sinne der weitergehenden Vernetzung der ZPID-Produkte untereinander wurde bei Autoren, deren Forschungsdatensätze in *PsychData* nachgewiesen sind, ein entsprechender Eintrag im Autorenprofil hinterlegt, der *PsychData*-Datensätze nachweist und eine direkte Verlinkung dorthin ermöglicht.

Bibliometrische Untersuchungen

- (1) Es wurde eine vergleichende Untersuchung zur Anwendungshäufigkeit diagnostischer Verfahren nach Herkunft und Merkmalen der Testverfahren bei psychologischen Forschern und Praktikern, basierend auf bibliometrischen Daten und Daten aus früheren Umfragen, durchgeführt, und auf dem 7. *Workshopkongress Klinische Psychologie / Psychotherapie* in Berlin präsentiert [Bauer, H., Naescher, S., Schui, G. & Krampen G. (2011, Juni)].
- (2) Das Verhältnis von ursprünglich angloamerikanischen und originär deutschsprachigen Testentwicklungen und deren Publikationserfolg im deutschsprachigen Bereich wurde untersucht und die Ergebnisse auf dem 12th *European Congress of Psychology* in Istanbul präsentiert.
- (3) Eine Untersuchung zu Entwicklungen bei Herkunft und methodischen Eigenschaften von in deutschsprachigen Ländern eingesetzten psychologischen Testverfahren in den letzten 60 Jahren wurde auf der 11. *Fachtagung für Differentielle Psychologie* in Saarbrücken vorgestellt.
- (4) Ein bibliometrischer Überblick über Lehliteratur und Literatur über das Lehren in der Psychologie des deutschsprachigen Raums wurde in Form eines Buchkapitels veröffentlicht.
- (5) Das Thema, inwieweit sich Inhalte der Disziplin der Wissenschaftsforschung in der Psychologieausbildung sinnvoll didaktisch einsetzen lassen, wird in einem weiteren Buchbeitrag beleuchtet.
- (6) Eine Untersuchung über Möglichkeiten zur statistischen Vorhersage von Entwicklungstrends in verschiedenen psychologischen Teildisziplinen anhand bibliometrischer Daten wurde in *Scientometrics* publiziert.
- (7) Erste Ergebnisse der Studie zum Informationsverhalten von Wissenschaftler/innen in der Psychologie in einer Stichprobe aus Mitgliedern der DGPs wurden im *Journal of Information Science* veröffentlicht.
- (8) Ein bilanzierender Artikel zum Umsetzungsstand der Empfehlungen zur Internationalisierung der Psychologie durch Gigerenzer et al. (1999) wurde in der ZPID-internen Publikationsreihe „ZPID Science Information Online“ auf zpid.de veröffentlicht.

Vorträge

Im Berichtsjahr wurden ein Überblicksvortrag zum Stellenwert von Szientometrie im Rahmen von Wissenschaftsevaluation und Qualitätssicherung sowie ein bibliometrisch fundierter fachhistoriographischer Vortrag zum Thema von Merkmalen und Wirkungen deutschsprachiger psychologischer Publikationen in den Jahren 1945 bis 1965 gehalten (siehe Liste 1).

Publikations- und Zitationsanalysen

Im Jahr 2011 wurden keine entgeltpflichtigen Publikations- und Zitationsanalysen im Auftrag Dritter durchgeführt.

Unterstützung des Wissenstransfers (u. a. durch Vermarktung, Promotion) in die Anwendungs- und Forschungspraxis der Psychologie und in alle Wissenschaften sowie in die Politik, Medien und Öffentlichkeit, die auf psychologisches Wissen zurückgreifen

Informationsberatungen/-recherchen (u. a. informelle Auskünfte/ Recherchen, Auftragsrecherchen/-analysen)

(1) Beratungen, Auskünfte, Recherchen

Im Berichtsjahr wurden 948 telefonische und/oder mündliche, schriftliche oder per E-Mail eingehende Anfragen (2010: 719) aus dem In- und Ausland von Interessenten/innen verschiedener Berufsfelder (Psychologie, Medizin, Psychiatrie oder andere Gesundheitsbereiche, Betriebswirtschaft, Germanistik, Jura, Informatik, Pädagogik, Presse) und von Studierenden beantwortet. Teilweise handelte es sich auch um Rat suchende Eltern und Angehörige von Personen, die unter einer psychischen Krankheit litten. Themen der Anfragen waren: ZPID-Produkte und -Dienstleistungen; andere Informationsquellen in den Fachgebieten Psychologie, Psychotherapie, Pädagogik, Seelsorge und Soziologie; Experten im Fach Psychologie und in der Psychotherapie; Sachfragen im Bereich der Psychologie, Sozialwissenschaften und Psychotherapie. Es wurden inhaltliche und technische Fragen zu den Datenbanken (speziell auch Recherchethemen und -vorgehen) und zur Originalbeschaffung von Literatur bzw. Testverfahren gestellt.

(2) Rubrik FAQ im Webportal www.zpid.de

Im Berichtsjahr wurde in der Rubrik FAQ zu neun verschiedenen Themen informiert: Datenbank *PSYNDEX*, Literaturrecherche, Originalbeschaffung, Studium und Beruf, Psychologie Informationssuche, Psychologische Hilfe, RSS-Feeds, Informationen zu SFX und ZPID Allgemein. Auf die Rubrik FAQ wurde im Berichtsjahr 51.932 mal (2010: 43.093) zugegriffen.

Bewerben der Serviceangebote; Öffentlichkeitsarbeit (Produktpräsentationen, Datenbankschulungen, Werbemaßnahmen)

Im Berichtsjahr wurden die Aktivitäten zur nachhaltigen Erschließung neuer Nutzergruppen im Bereich der Pädagogischen Psychologie und der pädagogischen Praxis fortgeführt und auf die Bereiche Entwicklungspsychologie sowie das Nebenfach Soziologie ausgeweitet. Ein weiterer Fokus wurde auf die Erschließung der Nutzergruppen im Bereich der Klinischen Psychologie und Psychotherapie gesetzt. Zudem wurde besonderer Wert auf regionale und überregionale Kooperationen über Fachgrenzen hinweg gelegt.

Darüber hinaus warb das ZPID auf mehreren psychologischen Kongressen in Deutschland und Europa in seiner Kernzielgruppe Psychologie für seine Informationsprodukte und – vor allem international – für seine Zukunftsprojekte in den Bereichen Repräsentanz der europäischen Psychologie, Electronic Publishing und Open Access. Vielfältige fachübergreifende Online-Werbeaktivitäten dienten dem Ziel, das ZPID bekannter zu machen und die Zugriffszahlen auf die Internetseiten des Fachportals zu erhöhen. Zu diesem Zweck wurde auch die Verlinkung von Instituts-, Fachschafts- und Bibliotheksseiten auf Internetseiten des ZPID überprüft, aktualisiert und optimiert.

(1) Zielgruppen in Entwicklungspsychologie, Soziologie und Pädagogik

Informationsstände

Auf folgenden Tagungen und Kongressen mit einem Zielpublikum im Bereich der Entwicklungspsychologie, Soziologie und Pädagogik war das ZPID (zum Teil auf Einladung) mit Informationsständen vertreten:

- LEARNTEC 2011 - 19. Internationale Leitmesse und Kongress für Bildung, professionelles Lernen und IT im Februar 2011 in Karlsruhe.
- 15th European Congress of Developmental Psychology im August 2011 in Bergen (Norwegen).
- 20. Fachgruppentagung Entwicklungspsychologie der DGPs im September 2011 in Erfurt.
- 13. Fachgruppentagung Pädagogische Psychologie der DGPs im September 2011 in Erfurt.
- Dreiländerkongress Soziologie Ende September bis Anfang Oktober 2011 in Innsbruck (Österreich).

Für die Tagungen und Kongresse sind Informationsblätter, Poster und Flyer inhaltlich auf die jeweils zu erwartenden potentiellen Nutzergruppen abgestimmt worden. Von besonderer Relevanz waren auf diesen Veranstaltungen die Themenbereiche E-Learning und Erwachsenenbildung.

Im Programm der LEARNTEC in Karlsruhe hat das ZPID mit einer umfassenden Institutsbeschreibung für das ZPID sein Internetportal www.zpid.de beworben. Auch bei den Fachgruppentagungen der DGPs in Erfurt warb das ZPID mit einer halbseitigen Anzeige für die psychologische Literaturdatenbank *PSYINDEX* und seine Internetpräsenz. Bei fast allen besuchten Kongressen war das ZPID zudem mit einem Logo als Aussteller auf der

Kongressseite im Internet und bei einigen mit einer Flyer-Beilage in den Tagungsunterlagen präsent.

Aufgrund des hohen finanziellen Aufwands bei im Verhältnis dazu kleinen Adressatengruppen wurde im Berichtsjahr auf eine Bewerbung in nicht kostenfreien E-Mail-Newslettern Dritter verzichtet.

Digitale Anzeigen

In der Suchmaschine Google wurde eine für die pädagogische und entwicklungspsychologische Zielgruppe relevante Anzeige zu ADHS/ADS geschaltet, die bei Eingabe bestimmter Suchwörter auf die Datenbank *PSYINDEX* und/oder die Psychologie-Suchmaschine *PsychSpider* hinwies und durch eine Verlinkung eine Suche mit *PsychSpider* ermöglichte (siehe auch Google AdWords S. 46).

(2) Zielgruppen in Klinischer Psychologie, Psychotherapie und Diagnostik

Auf folgenden Tagungen und Kongressen mit Zielgruppen in den Bereichen Klinische Psychologie, Psychotherapie und Diagnostik war das ZPID mit Informationsständen vertreten:

Informationsstände

- XXXII. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e.V. (DGKJP) im März 2011 in Essen.
- 7. Workshopkongress: Klinische Psychologie und Psychotherapie im Juni 2011 in Berlin.
- 11. Fachtagung für Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und psychologische Diagnostik der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) im September 2011 in Saarbrücken.

Auch bei diesen Tagungen und Kongressen stimmte das ZPID die verwendeten Informationsblätter, Poster, Flyer und Werbeartikel auf die Zielgruppe der klinisch arbeitenden Psychologen und Psychotherapeuten ab.

Im Programmheft des 7. Workshopkongress: Klinische Psychologie und Psychotherapie war das ZPID mit einer viertelseitigen farbigen Anzeige vertreten.

(3) Zielgruppen im regionalen und überregionalen wissenschaftlichen Kontext und fachübergreifende Kooperationen

Die Teilnahme am Arbeitskreis Presse und Öffentlichkeitsarbeit der Leibniz-Gemeinschaft (AK Presse) im November 2011 diente der Vorbereitung von geeigneten PR-Maßnahmen für einen gemeinsamen Webauftritt der Leibniz-Institute sowie der Auslotung von Möglichkeiten gemeinsamer Initiativen zu fachübergreifenden Ausstellungen.

Vorbereitung von PR-Maßnahmen

- Leibniz-AK Presse im November 2011 in Frankfurt.

Die Vernetzung und die Interaktionsmöglichkeiten mit der Leibniz-Gemeinschaft wurden überprüft und Möglichkeiten zur Optimierung ermittelt.

Des Weiteren wurden Kontakte zu anderen wissenschaftlichen Institutionen und möglichen Kooperationspartnern im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und der Informationsvermittlung auf den folgenden Veranstaltungen gewonnen und gepflegt:

- 12. Internationales Symposium für Informationswissenschaft (ISI) im März 2011 in Hildesheim,
- Informare! im Mai 2011 in Berlin,
- Open-Access-Tage im Oktober 2011 in Regensburg,
- ICT Call 9 Information Day im November 2011 in Luxemburg.

Die Präsenz der Datenbank *PSYINDEX* unter den Benutzeroberflächen von Ovid und EBSCO in den Hochschulbibliotheken erwies sich auch für das nicht-psychologische Zielpublikum als vorteilhaft: Viele internationale Datenbanken werden in denselben Formaten angeboten und können so komfortabel mit *PSYINDEX* zusammen – mit deutschen oder englischen Schlagworten – abgesucht werden. Die zweisprachige Indexierung sowie die Titelübersetzungen und englischsprachigen Abstracts ermöglichen auch hier internationalen Interessenten/innen den Zugang zu psychologischen Arbeiten aus den deutschsprachigen Ländern. Neben den inhaltlichen Stärken der ZPID-Informationendienste wurden diese Vorteile bei Präsentationen und Beratungen hervorgehoben.

(4) Zielgruppe in der Psychologie

<i>Informationsstände</i>	<p>Im Berichtsjahr war das ZPID mit Informationsständen auf folgenden psychologischen Fachkongressen präsent:</p> <ul style="list-style-type: none"> · 15. Deutscher Psychologiestudierenden-Kongress „Spot on Psychology – Deine Perspektiven“ von Ende April bis Anfang Mai 2011 in Bonn, · 12th European Congress of Psychology (EFPA-Kongress) im Juli 2011 in Istanbul (Türkei).
<i>Datenbankschulungen</i>	<p>Aufgrund der personellen Situation fanden im Berichtsjahr keine speziellen Datenbankschulungen für <i>PSYINDEX</i> von Seiten des ZPID statt. Mit der Planung für gemeinsame Schulungen mit den Hosts Ovid und EBSCO sowie ZPID-Schulungen an Hochschulen im Jahr 2012 wurde jedoch begonnen. Recherchebeispiele und individuelle Schulungen wurden zudem auf dem Psychologiestudierendenkongress im Kontext eines Vortrags und an den Informationsständen auf vielen Kongressen gegeben.</p>
<i>Anzeigen, Beilagen, Flyer</i>	<p>Sämtliche gedruckten und elektronischen Informationsmaterialien (inkl. Flyer) wurden im Berichtsjahr aktualisiert. Im <i>Psychologie Kalender 2011</i> (Hogrefe Verlag) hat das ZPID – wie in den Vorjahren – mit einer ganzseitigen, aktualisierten Anzeige für das Fachportal Psychologie geworben. Neben den bereits genannten wurde auch bei verschiedenen weiteren Veranstaltungen mit Anzeigen in den Tagungsprogrammen oder der Beilage von Flyern in den Tagungstaschen geworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> · 7. Tagung der Fachgruppe Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie der DGPs (Flyer-Beilage & Repräsentanz des ZPID-Logos auf der In-

- ternetseite und Sponsorenliste im Programmheft),
- 43. Jahrestagung für Sportpsychologie (Flyer-Beilage),
- Münchner Arbeitskreis für Information und Dokumentation (MAID) (Anzeige),
- 15. Deutscher Psychologiestudierenden-Kongress „Spot on Psychology – Deine Perspektiven.“ im April bis Mai 2011 in Bonn (Anzeige),
- Informare! im Mai 2011 in Berlin (Anzeige),
- 7. Workshopkongress: Klinische Psychologie und Psychotherapie im Juni 2011 in Berlin (Anzeige),
- Der kleine Psycho, Zeitschrift der Fachschaft Psychologie (Anzeige),
- 20. Fachgruppentagung Entwicklungspsychologie der DGPs & 13. Fachgruppentagung Pädagogische Psychologie der DGPs im September 2011 in Erfurt (Anzeige).

(5) Fachübergreifende Werbemaßnahmen und Online Werbung

Weil viele Wissenschaftler/innen, Studierende und Praktiker/innen sich allzu oft – und bisweilen allzu ausschließlich – auf generische Suchmaschinen, statt auf Fachportale und Fachdatenbanken verlassen, bemüht sich das ZPID seit langem, durch geeignete Maßnahmen (wie Webseitengestaltung, Verlinkung) gute Platzierungen in den Google-Trefferlisten bei einschlägigen Suchen nach Psychologie- bzw. ZPID-relevanten Begriffen zu erzielen. Das gelingt wegen der komplexen Unwägbarkeiten und Wechselwirkungen zwischen seitenspezifischer Relevanz und Verlinkungsvolumen nicht in jedem Fall.

Um die Vor- und Nachteile der Suchmaschine und der Datenbanken des ZPID (speziell *PSYINDEX* und *PsychSpider*) gegenüber der häufig genutzten Suchmaschine Google und ihres wissenschaftlichen Pendant Google Scholar zu ergründen, wurde ein Vergleich erarbeitet. Hierbei konnte *PSYINDEX* trotz der gegenüber Google Scholar deutlich geringeren Trefferanzahl vor allem durch die Transparenz der Suche, die fachspezifische Suche, die Aktualität der erstgenannten Treffer sowie die zahlreichen Suchoptionen und umfassende Verschlagwortung durch Fachpersonal überzeugen. Dennoch wurde in Kundengesprächen immer wieder deutlich, dass Google von diesen aufgrund der Zeitersparnis, da es häufig als Ausgangsseite für das Internet eingerichtet ist, und der leichten Zugänglichkeit (es ist kostenfrei und ein Einloggen ist nicht nötig) zuweilen für Suchen nach Psychologie- oder ZPID-relevanten Begriffen verwendet wird.

Ein bereichsübergreifendes ZPID-Team (Entwicklungsprojekte; Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit) hat sich deshalb in die Materie eingearbeitet, die Möglichkeiten kostenpflichtiger Online-Werbung eruiert und im Berichtsjahr verschiedenen Online-Werbeaktionen in Zusammenarbeit mit Agenturen und Verlagen durchgeführt. Um den Werbeetat möglichst effektiv zu nutzen, wurde dabei eine Kosten-Nutzen-Analyse der Online-Werbemaßnahmen des letzten Jahres angefertigt und in die Überlegungen mit einbezogen. Dabei erwies sich insbesondere Google AdWords als besonders nutzbringend.

Online-Werbung

Das *Google AdWords* genannte, vollkommen internetbasierte, vom Inserenten selbst zu bedienende Anzeigenprogramm ist die Haupteinnahmequelle die-

Google AdWords

ser Suchmaschine. Wird ein bestimmtes, vom Inserenten gebuchtes Suchwort eingegeben, erscheint rechts neben der bekannten Google-Trefferliste eine kleine, vierzeilige, vom Inserenten formulierte und online eingegebene Textanzeige. Der Link am Ende des Textes verweist auf eine speziell auf den Anzeigentext abgestimmte sogenannte Zielseite (Landing-Page) innerhalb der Website des Inserenten.

Im Berichtsjahr hat das ZPID eine Kampagne zum Suchwort *ADHS/ADS* bei Google gebucht und mit typischen kleinen Textanzeigen verlinkt. Der Fokus der Landing-Page lag auf *PSYNDEX* mit seinen Segmenten und der Suchmaschine *PsychSpider*, allerdings wurden alle ZPID-Produkte, soweit es Sinn ergab, auf der Landing-Page erwähnt und deren Nutzen für das obige Suchwort aufgezeigt.

Keyword ADHS/ADS im April 2011: Interessant für den Erfolg einer Kampagne ist vor allem die Klickrate im Such-Werbenetzwerk, welche mit 3,61 % eher hoch ist. Bei dieser Kampagne muss insbesondere die hohe Konkurrenzsituation durch andere Anzeigen beachtet werden. Betrachtet man vor diesem Hintergrund die auf das Keyword „ADHS“ optimierte Kampagne, so ist eine Klickrate von mehr als 5 % exzellent. Gefolgt wird dies von knapp 3 % bei „ADS“ sowie jeweils mehr als 2,5 % bei „ADS Test“ und „ADHS Test“. Das eher spezielle Keyword „ADS Testung“ sollte noch genannt werden, da dies bei 25 Impressions 5 Klicks erhalten hat, was einer sehr hohen Klickrate von 20 % entspricht. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass die Kampagne als Erfolg zu verbuchen ist. Die Klickrate im Display-Werbenetzwerk betrug auf Grund der schon angesprochenen Konkurrenz 0,26 %, was verrechnet mit dem Such-Werbenetzwerk eine Gesamtklickrate von 0,76 % ergibt. Abschließend sei erwähnt, dass man im Gegensatz zu üblichen Online-Werbungen beispielsweise durch Banner, bei Google Adwords nur pro Klick und nicht pro Impression der gezeigten Werbung bezahlt.

Insgesamt konnten die Erfahrungen der Vorjahre dazu genutzt werden, sowohl die Keywords, als auch die Anzeigen selber und, über die Landing-Page, das Resultat für den Kunden zu optimieren und hierdurch auch die Klickrate zu verbessern. Für das kommende Jahr wurden bereits Landing-Pages zu den Keywords *Mobbing* und *Burnout* erstellt.

Soziale Medien

Soziale Medien sind Webdienste, die Netzgemeinschaften beherbergen, in denen die User gemeinsam Inhalte erstellen. Aufgrund ihrer zunehmenden Beliebtheit gewinnt das sogenannte „Social Media Marketing“ immer mehr an Bedeutung. Hierdurch ist es möglich Aufmerksamkeit für die Produkte und Online-Kommunikation zu Unternehmensinhalten zu generieren, und darüber hinaus die Nutzer zum Teilen der Unternehmensinhalte mit ihrem Netzwerk zu animieren. Um diese Vorzüge auch nutzen zu können, wurde für das ZPID bei den bekannten sozialen Medien *Facebook* und *Twitter* jeweils eine Seite bzw. ein Account eingerichtet.

Twitter

Die Nutzung des 2010 eingerichteten *Twitter*-Accounts für das ZPID (<http://twitter.com/ZPID>) wurde weiter intensiviert, da Twitter sich mit über 2 Millionen Nutzern in Deutschland und über 100 Millionen weltweit zu einem der

populärsten Internetdienste entwickelt hat. Hauptgrund für die Popularität dieses Mundpropaganda-Dienstes ist der schnelle Informationsfluss: Nachrichten können mit wenigen Worten (140 Zeichen, 20 weniger als bei SMS) schnell und mühelos (z.B. mit Mobiltelefon) geschrieben und ebenso einfach rezipiert werden. Gefallen einem die Mitteilungen eines Anbieters, kann man diese abonnieren und zum Follower werden. Neben Veranstaltungshinweisen, Nachrichten und Stellenangeboten aus der Psychologie twittert das ZPID auch über Aktuelles aus dem Hause.

Mit einer sich speziell an Studienanfänger der Psychologie richtenden Aktion im Oktober, wurden drei Wochen lang täglich einzelne Dienste und Produkte des ZPID vorgestellt. Neu hinzu gekommen ist außerdem das Twittern von ausgewählten *PSYNDEX*-Inhalten, was auf positive Resonanz stößt. Dies äußert sich in sogenannten „Retweets“ (wortwörtliche Verbreitung des Tweets durch einen dem ZPID folgenden Nutzer). Bis Ende des Jahres wurden knapp 350 so genannte Follower registriert und über 1100 Tweets gepostet.

Die Rezeption der Twittermeldungen ist unmittelbar mit Zugriffen auf die verlinkten Webseiten des ZPID messbar. Als Traffic der von Twitter herrührte, also sogenannte Seitenaufrufe mit Twitter-Referrer, konnten auf www.zpid.de im beschriebenen Jahr 339 Aufrufe gezählt werden. Zu diesem unmittelbar messbaren Traffic kommt noch Traffic hinzu, der von zusätzlichen Besuchen durch Suchmaschinen generiert wird, d.h. durch Erhöhung der Visibilität.

Die 2010 angelegte Facebook-Seite des ZPID verfügt nun auch über eine Klarnamen-URL (<http://www.facebook.com/ZPID.LeibnizZentrum>). Der wachsenden Bedeutung und steigenden Nutzerzahlen von Facebook (22 Millionen in Deutschland, über 800 Millionen weltweit) entsprechend hat das ZPID sowohl die Funktionen seiner Facebook-Seite ausgebaut als auch das Interagieren mit den Nutzern ausgeweitet. Neben der Einbindung von Twitter mittels einer extern zur Verfügung gestellten Anwendung wurde aus rechtlichen Gründen ein Impressum hinzugefügt. Die Veranstaltungen, soweit es sinnvoll war, wurden eingepflegt, außerdem wurden Bilder hochgeladen (inkl. Neugestaltung des sogenannten Profilbanners, welches fünf ausgewählte Bilder auf der Facebook-Seite zeigt). In regelmäßigen Abständen wurden News gepostet. Die geplanten Einbindungen der Slideshare-Anwendung (Darstellen von Kongressbeiträgen oder Postern in Facebook) und des sogenannten Like-Buttons mussten in ersterem Fall auf Grund eines technischen Defekts seitens des Anbieters und im zweiten Fall aus Gründen einer ungeklärten Rechtslage auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Facebook

Neben weiteren Maßnahmen (z.B. die veränderte Nutzung der Notizen) wurde die Vernetzung zu einer hohen Anzahl u.a. nahestehender Organisationen per „gefällt mir“-Klick (im Facebook-Jargon „like“ genannt) vorangetrieben, es sollen auch explizit die Fachschaften genannt werden. Zudem wurde die Aktivität des ZPID im Bereich Social Media im Rahmen eines Vortrags auf dem Psychologiestudierendenkongress in Bonn hervorgehoben.

Die oben genannten Maßnahmen haben dazu geführt, dass die Nutzerzahl (gemeint sind die Personen in Facebook die das ZPID „likern“, also den

„gefällt mir“-Knopf geklickt haben) Ende 2011 auf 75 angestiegen ist (plus 50 seit Mitte August), Tendenz weiterhin steigend. Die Nutzer kommen vorwiegend aus deutschsprachigen Ländern und sind mehrheitlich weiblich, knapp zwei Drittel aller Nutzer sind unter 35. Das Facebook-Marketing wird dementsprechend zielgruppenangepasst betrieben. Ausbaufähig ist das direkte Feedback der Nutzer, beispielsweise die Kommentierung einer geposteten Neuigkeit auf der Pinnwand. Für das Jahr 2012 sind weitere Maßnahmen in Facebook geplant, ebenso wie das Anlegen einer ZPID-Präsenz im konkurrierenden sozialen Netzwerk Google+.

Die Nutzung von Facebook ist unmittelbar mit Zugriffen auf die verlinkten Webseiten des ZPID messbar. Als Traffic der von Facebook herrührte, also sogenannte Seitenaufrufe mit Facebook-Referrer, konnten auf www.zpid.de im beschriebenen Jahr knapp 500 Aufrufe gezählt werden. Zu diesem unmittelbar messbaren Traffic kommt noch Traffic hinzu, der von zusätzlichen Besuchen durch Suchmaschinen generiert wird, d.h. die Visibilität wird erhöht.

Vielfältige fachübergreifende Online-Werbeaktivitäten dienen dem Ziel, das ZPID bekannter zu machen und die Zugriffszahlen auf die Internetseiten des Fachportals zu erhöhen. Zu diesem Zweck wurde auch die *Verlinkung von Fachschaftsseiten* auf Internetseiten des ZPID überprüft und optimiert.

Verlinkung

Zwecks Optimierung der Verlinkung wurden im Berichtsjahr die Websites von 60 Psychologie-Fachschaften genauestens daraufhin untersucht, ob von dort auf Webseiten des ZPID verlinkt wird und wie diese Links beschrieben sind. Die festgestellte bereits gute Verlinkungsquote konnte durch direkte Kontaktaufnahme mit den Verantwortlichen weiter verbessert werden. Die Anzahl der Links wurde gesteigert, Beschreibungen von Links konnten aktualisiert und präzisiert, die Platzierungen optimiert werden. Des Weiteren wurde in diesem Bereich die Aktualität von *PsychLinker* sichergestellt.

Wikipedia

In der *deutschsprachigen Wikipedia* war das ZPID mit ca. 40 Treffern in der Suche schon recht gut vertreten. Zur Steigerung der Trefferzahl wurden sämtliche in *PsychAuthors* aufgeführte Psychologen auf einen Eintrag in Wikipedia durchsucht und bei Vorhandensein ein Link zur *PsychAuthors*-Seite gesetzt. Des Weiteren wurde der ZPID-Artikel ergänzt (u.a. Aufführen von *PsychAuthors* und Verlinkung der ZPID-Facebook-Page) sowie jeweils ein Artikel zu *PsychSpider* (<http://de.wikipedia.org/wiki/Psychspider>) und *PSYINDEX* (<http://de.wikipedia.org/wiki/PSYINDEX>) angelegt. Entsprechende Weiterleitungen wurden aktualisiert (*PSYINDEX* wurde zu ZPID umgeleitet) oder erst gesetzt. Eine Ausweitung der Links, beispielsweise bezogen auf Bibliotheken und Zeitschriften, ist in Planung. Mittlerweile weist der Suchbegriff „ZPID“ 99 Treffer auf.

In der *englischsprachigen Wikipedia* ist das ZPID lediglich mit einem Treffer vertreten:

http://en.wikipedia.org/wiki/Gottfried_Wilhelm_Leibniz_Scientific_Community

Im Zuge einer Verbesserung der Präsenz wurden Artikel zum ZPID, *PsychSpider* und zu *PSYINDEX* sowie allgemein zu „Datenbankanbieter“ in englischer Sprache verfasst. Die Artikel zu ZPID und *PsychSpider* wurden auch tat-

sächlich angelegt, sind aber jeweils gelöscht worden. Bei ZPID geschah dies aus Gründen angeblich verdeckter Werbung, obwohl es ein objektiv geschriebener Artikel war und bei *PsychSpider* aus Gründen mangelnder Relevanz. Es ist geplant den zuständigen Administrator bezüglich der Aussicht der Erstellung überarbeiteter Artikel zu kontaktieren. Die Artikel zu *PSYNDEX* und Datenbankanbieter sind noch nicht eingestellt worden. Des Weiteren wurden *PSYNDEX* und *PsychSpider* in folgendem Artikel eingefügt und jeweils Links gesetzt: http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_academic_databases_and_search_engines.

- (1) Online-Werbung hatte messbare positive Effekte und hat sich für das ZPID gelohnt.
- (2) Aktuelle Untersuchungen belegen für die digitale Werbung, was schon die Anzeigentests der klassischen Werbewirksamkeitsforschung zeigten: Gerade im Hinblick auf (langfristigere) Image- bzw. Bekanntheitseffekte sollte bei der Beurteilung der Werbeeffizienz nicht ausschließlich auf die Klickraten oder direkte Konversionen und Transaktionen geschaut, sondern durchaus auch (wie im Printbereich) auf die Wirkung der Page Views vertraut werden: Werbebotschaften werden im Bedarfsfall im Kontext erinnert, allein durch (wiederholte) Wahrnehmung.
- (3) Im Hinblick auf die existenziell wichtige prominente Platzierung von ZPID-Seiten in den Ergebnisseiten von Google und anderen Suchmaschinen bleibt die regelmäßige Überprüfung und Optimierung der externen Verlinkung auf ZPID-Seiten ebenso wichtig wie die (bezahlte) Online-Werbung.
- (4) Die Generierung neuer, gehaltvoller Seiten auf der ZPID-Webseite, auf die von den geschalteten Anzeigen in anderen Medien dann verlinkt wird (Landing- Pages), bringt erkennbar auch Erfolge bei der Platzierung von ZPID-Seiten in der nativen Google-Trefferliste und wird daher fortgesetzt. Eine hohe Keyworddichte im Text und Einbeziehung der Keywords in die URL und den Seitentitel sind dabei wesentliche Erfolgsfaktoren.
- (5) Die Online-Werbung hat sich im Berichtsjahr neben der Präsenz auf Fachkongressen und in den Printmedien als weiterer Baustein des Werbeportfolios des ZPID weiter etabliert und wird auch zukünftig weiter verfolgt.
- (6) Soziale Netzwerke haben einen zunehmenden Einfluss im Marketingbereich. Aus diesem Grund werden ihre Nutzungsmöglichkeiten für die ZPID-Werbearbeit in Zukunft weiter beobachtet und genutzt.

Im Jahr 2011 erfreuten sich die Werbeartikel des ZPID (Schreibblöcke, Kugelschreiber, Bleistifte, mit ZPID-Logo und -Adresse bedruckt) großer Beliebtheit. Sie wurden auf Tagungen, Workshops und Präsentationen verteilt. Zur Unterstützung der Kooperation mit und Akquisition von Vertriebs- und Geschäftspartnern wurden zudem USB-Sticks mit ZPID-Aufdruck eingesetzt.

Meldungen erschienen in den Rubriken *News* und *Pressemitteilungen* des ZPID; der Presseverteiler wurde aktualisiert. Die Pressemitteilungen wurden elektronisch nicht nur über den Presseverteiler des ZPID, sondern teilweise auch über den der Universität Trier verschickt. Für die entsprechende Zielgruppe relevante News wurden auch über Twitter und Facebook mitgeteilt. Einige Pressemitteilungen wurden auch von weiteren Multiplikatoren der Informa-

Resumé der Online-Werbeaktionen

Werbeartikel

Verschiedenes

tionsbranche aufgegriffen und weitervermittelt. Das Leistungsspektrum des ZPID ist in diversen einschlägigen gedruckten und/oder elektronischen Verzeichnissen Dritter aktualisiert worden.

Studierende

Zur Begrüßung der Psychologie-Erstsemester und um die Studenten im Wintersemester 2011/12 mit den Dienstleistungen des ZPID besser bekanntzumachen, stellte das ZPID im Oktober und November 2011 drei Wochen lang auf *Twitter* täglich eines seiner Produkte vor. Die Kampagne wurde durch verschiedene zielgruppenspezifische Plakate, die an der Universität Trier ausgehangen wurden, beworben. Weiterhin fand das ZPID zweimal Erwähnung in der lokalen Tageszeitung *Trierischer Volksfreund*.

PSYINDEX Angebote für Individualkunden

Die bedarfs- und zielgruppenorientierten *PSYINDEX*-Angebote für Individualkunden (Tagespauschalen; Jahrespauschalen mit Ermäßigungen für Verbandsmitglieder oder Studierende; einfache Online-Registrierung/-Bezahlung) wurden weiter beworben. Die im Web einsehbare Liste der Verbände, deren Mitglieder *PSYINDEX Direct* zu einer rabattierten Jahrespauschale abonnieren können, wurde um weitere Verbände ergänzt.

Kooperation mit und Akquisition von Vertriebspartnern

(1) Ovid Technologies Inc., USA

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ovid begann bereits 1990, ursprünglich mit der Firma SilverPlatter, die später von Ovid übernommen wurde. Sie wurde 2011 weiter fortgesetzt. Ende 2011 wurde der Grundstein für gemeinsame, als Roadshow bezeichnete *PSYINDEX*-Schulungen des ZPID und Ovid gelegt, die im Frühjahr 2012 an Hochschulen stattfinden sollen.

(2) EBSCO Information Services, USA

Die bereits im Vorjahr begonnene, erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem ZPID und EBSCO wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Die Zunahme der Hochschulen und Institutionen in Deutschland sowie im europäischen Ausland, welche *PSYINDEX* über EBSCO bezogen, bestätigt die überwiegend positive Resonanz der Nutzer. Auch mit EBSCO fanden Ende 2011 Absprachen über gemeinsame *PSYINDEX*-Schulungen an Hochschulen und anderen Institutionen statt, die im ersten Quartal 2012 umgesetzt werden sollen.

Zudem erwies sich die Präsenz von *PSYINDEX* unter den Benutzeroberflächen von Ovid und EBSCO in den Hochschulbibliotheken nicht nur für deutsche und internationale Nutzer/innen von *PSYINDEX* und *PsycINFO* als vorteilhaft, sondern erleichterte auch Interessenten/innen aus Nachbardisziplinen (u. a. Medizin, Erziehungswissenschaften, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) den Zugang, weil die für diese Zielgruppen zentralen, internationalen Datenbanken (u. a. *MEDLINE*, *Embase*, *EBMR*, *ERIC*, *EconLit*) in denselben Formaten angeboten wurden. So wurden interdisziplinäre Recherchen bestmöglich unterstützt.

Aufbau einer europäischen Vernetzung

(1) PsychOpen – Europäisches Open-Access Publikationsorgan

Im Berichtsjahr wurde die personelle und technische Ressourcenplanung konkretisiert und die Umsetzung der Plattform entscheidend vorangetrieben. Als neuer Name wurde „*PsychOpen*“ gefunden und eine entsprechende markenschutzrechtliche Sicherung eingeleitet. Durch die Erweiterung des Projektteams um zwei wissenschaftliche und eine nichtwissenschaftliche Stelle (Vollzeitstellen), konnte die Weiterentwicklung des Projekts maßgeblich beschleunigt werden.

Mit Ende des Berichtsjahres kann *PsychOpen* drei Zeitschriften verzeichnen, wobei eine vierte bereits kurz vor der Freigabe steht. Bei den Zeitschriften handelt es sich um internationale Fachzeitschriften, die alle ein strenges Peer-Review-Verfahren anwenden und zum Teil mehrsprachig publizieren.

Zeitschriften

- Die schon bestehende Kooperation mit dem *International Journal of Internet Science* (IJIS) wurde erfolgreich weitergeführt. Die Herausgeber haben sich nach einer Testphase für die produktive Nutzung des Systems in 2012 entschieden und verweisen in der aktuellen Ausgabe des IJIS auf den Umzug zu *PsychOpen*.
- Des Weiteren konnte *Europe's Journal of Psychology* (EJOP) für *PsychOpen* gewonnen werden. Für die Zeitschrift wurde eine Instanz des Open Journal Systems (OJS) angelegt und der Einreichungsprozess über die *PsychOpen*-Präsenz getestet. Bereits die nächste Ausgabe des Journals wird Anfang 2012 mit Hilfe von OJS produziert werden und auf *PsychOpen* erscheinen.
- Mit *Psychological Thought* (PSYCT) konnte sich im Herbst 2011 eine weitere Zeitschrift auf Empfehlung der *Bulgarian Psychological Society* für *PsychOpen* qualifizieren. Diese renommierte bulgarische Zeitschrift erscheint seit 2006 als Printversion und zählt dabei zu einer der drei wichtigsten akademischen Zeitschriften des Landes. Ab 2012 wird PSYCT nun als Open Access-Onlinezeitschrift auf *PsychOpen* publiziert.
- Zudem konnten die Vorbereitungen für die Aufnahme eines portugiesischen Journals, *Psychology, Community and Health* (PCH), abgeschlossen werden, so dass auch dieses Journal 2012 mit der Publikation auf *PsychOpen* beginnen kann.

Vermarktung

Besonders die letzten beiden Zeitschriftenprojekte sind der internationalen Präsenz von *PsychOpen* auf Kongressen und Tagungen im In- und Ausland zu verdanken. So wurde die Plattform in 2011 etwa vom 09.-11.03. auf dem 12. Internationalen Symposium für Informationswissenschaft in Hildesheim mit einem Poster vorgestellt sowie im Oktober auf den Open-Access-Tagen in Regensburg mit einem eigenen Stand präsentiert. Auf besonders große und positive Resonanz stieß *PsychOpen* auf dem 12th European Congress of Psychology (ECP) in Istanbul Anfang Juli. Das ZPID war dort mit einem Informationsstand vertreten, an dem sich die Teilnehmer des Kongresses in großer Zahl über *PsychOpen* informierten. Interessenten u. a. aus der Tschechischen Republik, Türkei, Ukraine, Slowakei, Russland, Kroatien, Deutschland, Österreich, Italien, Dänemark, Belgien, Spanien, Rumänien und Brasilien belegten dabei das große internationale Interesse an *PsychOpen*. Zudem wurde ein Symposium unter dem Titel „Offering an Open-Access Publication Infrastructure for European Psychology“ organisiert. Darüber hinaus wurde *PsychOpen* im September auf der PKP Scholarly Publishing Conference in Berlin im Rahmen eines Vortrags vorgestellt.

Infrastruktur

Der Aufbau der für die Produktion qualitativ hochwertiger elektronischer Publikationen benötigten technischen und organisatorischen Infrastruktur wurde im Berichtszeitraum durch verschiedene Maßnahmen vorangetrieben. Hierzu gehört der Erwerb einer Lizenz der professionellen Publikationssoftware „eXtyle“, mit deren Hilfe eingereichte Artikel teilautomatisiert formal überprüft, editiert und für die Ausgabe in unterschiedliche elektronische Formate vorbereitet werden können. Die Mitarbeiter wurden für den Einsatz der Software geschult.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Vollmitgliedschaft des ZPID bei CrossRef, wodurch die Voraussetzung geschaffen wurde, Zeitschriftenartikel

mit DOIs (Digital Object Identifiers) zu versehen und hiermit ihre eindeutige und dauerhafte Identifizierung zu gewährleisten. Weiterhin wurde eine vorläufige Internetplattform für das *PsychOpen*-Projekt realisiert, die bis zur Fertigstellung einer professionell gestalteten Lösung als Portal zu den *PsychOpen*-Journals und als Marketingplattform für das Projekt dient.

Im Hinblick auf eine professionelle Projektgestaltung wurde 2011 ein Auftrag für das Design der *PsychOpen*-Materialien ausgeschrieben und an die Agentur rubinmedia vergeben. Die Fertigstellung der Designüberarbeitung ist für Frühjahr 2012 geplant und umfasst die Entwicklung von Logo und Slogan sowie den Entwurf von Werbematerialien und einer Startseite für die *PsychOpen* Plattform.

(2) Europäisches Dokumentationssystem

Die Entwicklung des europäischen Dokumentationssystems *PubPsych* wurde im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Vom französischen Partner INIST erhält das ZPID regelmäßige Datenlieferungen zur Inkorporation in *PubPsych*.

Die Zahl der Projektpartner wurde erweitert, so dass zum Ende des Berichtszeitraums eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Norwegischen Nationalbibliothek und dem ZPID besteht, in der eine Zusammenarbeit bei der Weiterentwicklung von *PubPsych* verabredet wurde. Im Einzelnen wurde vereinbart, dass die Norwegische Nationalbibliothek die psychologierelevanten Metadaten aus ihrer Datenbank NORART als Import für *PubPsych* zur Verfügung stellt. (NORART ist ein disziplinübergreifender Index von Artikeln aus norwegischen und weiteren nordeuropäischen Periodika.) Im Gegenzug fördert das ZPID mittels *PubPsych* die Sichtbarkeit der nordeuropäischen psychologischen Fachliteratur und stellt der Norwegischen Nationalbibliothek entsprechende Nutzungsstatistiken zur Verfügung.

Die momentanen Kooperationspartner sind demnach:

- Institut de l'information scientifique et technique (INIST-CNRS)
- Centro de Ciencias Humanas y Sociales (CCHS-CSIC)
- Education Resources Information Center (ERIC)
- U.S. National Library of Medicine (NLM)
- National Library of Norway

Darüber hinaus stellt die Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen (KNAW) den psychologierelevanten Teil ihrer Datenbank "National Academic Research and Collaborations Information System" (NARCIS) zur Einbindung in *PubPsych* bereit. Aufgrund der zunehmenden Anzahl von Datenquellen wurde ein Mapping der zahlreichen Dokumenttypen in den unterschiedlichen Datenbanken erarbeitet, welches in 2012 umgesetzt wird.

Die durchgängige Mehrsprachigkeit der *PubPsych*-Suchoberfläche (Deutsch/Englisch/Französisch/Spanisch) wurde im Berichtsjahr umgesetzt und diverse Fehler wurden behoben.

Weiterhin wurde die Oberfläche um einen Dublettencheck der Dokumente erweitert. Dabei sollen sowohl innerhalb eines Datensegments eines Datengebers, als auch Datenbank übergreifend Dubletten erkannt und als solche markiert werden. Bei der Trefferausgabe werden Dubletten nicht unterschlagen, sondern gruppiert dargeboten, um dem Nutzer die Möglichkeit zu geben, weiterführende Informationen der unterschiedlichen Datengeber einsehen zu können. Diese Version befand sich Ende 2011 noch in einem Entwicklungszustand. Ein ausgewogenes Maß an Spezifität und Sensitivität zu finden, ist bei den zum Teil heterogenen Datenbeständen sehr schwierig. Selbst innerhalb eines Datenbestandes ist das zweifelsfreie Erkennen einer Dublette aufgrund von Tippfehlern oder unterschiedlich ausführlicher Erfassung schwierig bis unmöglich. Problematischer sind jedoch die falsch Positiven (fälschlich als Dubletten bewertete Datensätze), deren Anteil so gering wie möglich sein sollte. Die Entwicklungsversion wird in dieser Hinsicht weiter optimiert. *PubPsych* ist in einer Beta-Version unter www.pubpsych.eu zugänglich.

(3) Informationssystem Psychology in Europe

Das 2008 im Webportal freigegebene Informationssystem *Psychology in Europe* wurde im Berichtsjahr aus Kapazitätsgründen nicht gepflegt. Die zugrundeliegende Datenbank weist mehr als 1.500 Organisationen nach, für die neben der Webadresse häufig auch Postanschrift und Ansprechpartner verzeichnet sind. Für das Jahr 2012 ist ein umfassendes Update geplant.

Das System hilft mit visueller Unterstützung von Google Maps bei der Suche nach Verbänden, Universitätsinstituten, Forschungsinstituten und psychologischen Fachverlagen in 47 europäischen Ländern. Nutzer/innen können nach geografischen oder organisatorischen Kriterien recherchieren.

Semantische Technologien

Im Bereich der Fachinformation spielt die explizite maschinenverständliche Repräsentation von Wissen eine immer wichtigere Rolle. Herkömmliche Information Retrieval Ansätze haben den Nachteil, dass sie Kontext und Bedeutungszusammenhänge nicht erkennen und Dokumente daher nicht „verstehen“ können. Wissen kann nur mit Hilfe von Semantik (dem Sinn und der Bedeutung von Zeichen) vermittelt werden. Grundlagen semantischer Technologien in den Computerwissenschaften sind Methoden der Modellierung, der formalen Logik und der Künstlichen Intelligenz. Die Ausrichtung der ZPID-Produkte und -Dienstleistungen im Hinblick auf künstliche Intelligenz und semantische Technologien folgt Empfehlungen des Kuratoriums des ZPID (Januar 2011). Im Anwendungsbereich des ZPID sind semantische Technologien besonders geeignet, Daten und Meta-Daten in verteilten, heterogenen Informationslandschaften zu handhaben und mit formalem Hintergrundwissen anzureichern, um auf dieser Basis wissensintensive Dienste anbieten zu können. Vor allem die flexible Vernetzbarkeit von Daten und ihre relativ einfache Integrierbarkeit stellen ein großes Potential für den weiteren

Ausbau des ZPID als den zentralen Hub für psychologische Informationen im deutschsprachigen Bereich dar. Auch andere internationale Akteure auf dem Gebiet der Psychologie sowie weitere Leibniz-Institute (z.B. Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften und GESIS) untersuchen umfassend, wie solche Technologien als Basis-Infrastruktur für ihre Dienstleistungen verwendet werden können. Das ZPID hat in 2011 mehrere Schritte unternommen, um auf dem Gebiet der semantischen Technologien rasch Fortschritte trotz eng begrenzter Ressourcen zu machen.

Der stellvertretende wissenschaftliche Leiter hat im Juli an der international hoch geschätzten Knowledge Technology Week 2011 (KTW 2011) in Kuala Lumpur (Malaysien) teilgenommen und dabei das Malaysian Institute of Microelectronic Systems (MIMOS) besucht. In Gesprächen am dortigen Knowledge Technology Cluster wurde die Möglichkeit ausgelotet, die MIMOS Semantic Technology Platform am ZPID einzusetzen. Als Anwendungsszenarien wurden die Felder (1) multilinguales Retrieval, (2) automatische Metadatenextraktion aus Volltext-Dokumenten, (3) focused crawling, (4) automatisches Indexieren und (5) die Verknüpfung heterogener Datenbestände (Publikationen, Personen, Zitationen, Forschungsdaten, Co-Autorenschaften, usw.) identifiziert. Als Voraussetzung für eine effektive Kooperation mit MIMOS wurde die Schulung von ZPID-Mitarbeitern auf dem Gebiet der semantischen Technologien gefordert.

Mehrere ZPID-Mitarbeiter haben deshalb im November an einer zweitägigen Schulung zum Thema semantische Technologien am Deutschen Forschungsinstitut für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Kaiserslautern teilgenommen. Die Teilnehmer haben sich mit den grundlegenden Arbeitsweisen und Möglichkeiten semantischer Technologien, insbesondere auf Basis von Semantic Web-Standards, beschäftigt.

Darüber hinaus wurde das DFKI beauftragt, eine Datenbank für psychologische Informationen auf Basis von Semantic Web-Techniken prototypisch umzusetzen. Der Prototyp soll aufzeigen, wie Semantic Web-Technologien mit den ZPID-Daten verwendet werden können. Dazu sollen bestehende Datenstrukturen (etwa aus *PSYNDEX* und *PsychAuthors*) analysiert und auszugsweise als Ontologien repräsentiert sowie in einem semantischen Datenservice zur Verfügung gestellt werden. Ein solcher Datenservice kann als Kern für die Entwicklung einer nachhaltigen, service-orientierten Informationsinfrastruktur des ZPID dienen, gleichzeitig bietet er aber auch die Möglichkeit, erste Daten im Rahmen des Linked Open Data-Ansatzes nach außen zur Verfügung zu stellen.

Aus Benutzersicht kann sich aus den Entwicklungen eine Reihe von Vorteilen ergeben, wovon drei beispielhaft genannt werden.

- (1) Sprachunabhängigkeit durch Schlagwort-Ontologie. Derzeit erhält man bei *PubPsych* in Abhängigkeit der Sprache (Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch) unterschiedliche Treffermengen. Durch den Einsatz einer Ontologie bei den Schlagwörtern können die verwendeten Konzepte durchgängig sprachunabhängig definiert werden. Wird nun bei der

Indexierung eines Artikels jedes definierte Schlagwort aus der jeweiligen Sprache auf das sprachunabhängige Konzept abgebildet, und würde bei einer Schlagwortsuche die gleiche Abbildung vorgenommen, so wären die Ergebnislisten bei allen Quellen von der Anfragesprache unabhängig. Während ein Anwender heute möglicherweise mehrere Anfragen stellen muss, um seinen Informationsbedarf umfassend zu decken, wäre dies unter Einsatz der Ontologie nicht notwendig.

- (2) Disambiguierung multipler Wortbedeutungen. Eine weitere Ursache für unbefriedigende Suchergebnisse könnte in der unterschiedlichen Verwendung der Begriffe in den jeweiligen Sprachen liegen. D.h., was auf den ersten Blick den Eindruck semantischer Gleichheit weckt, könnte in einer Ontologie eine Differenzierung erhalten. Typische Assoziationen von „Droge“ im Deutschen sind „Drogenabhängigkeit“, „Drogensucht“, „Drogenentzug“ usw. Im englischen Sprachgebrauch wird der Begriff „drug“ auch und überwiegend mit Medikamenten in Verbindung gebracht. In Folge dessen wäre eine genauere Differenzierung der jeweiligen Verwendung wünschenswert. Auch in diesem Fall kann eine Ontologie unterstützen. So können derartige Mehrdeutigkeiten von Begriffen erkannt, und disambiguierende Verfeinerungen vorgeschlagen werden.
- (3) Reduzierung der Dokumenttypen. Aktuell hat der Anwender die Möglichkeit, die Trefferliste nach dem Dokumenttyp zu filtern. Die dabei anzutreffenden Ausprägungen lassen zahlreiche Synonym-Beziehungen untereinander erkennen. Ursache für die verschiedenen Begrifflichkeiten sind dabei die Taxonomien der jeweiligen Dokumentquellen, die in *PubPsych* übernommen wurden. Die verschiedenen Begrifflichkeiten für augenscheinlich gleiche Dokumenttypen (beispielsweise „Article“, „Journal Article“ oder „Journal Articles“) verunsichern nicht nur den Benutzer, sondern bewirken eine implizite, aber möglicherweise ungewollte Eingrenzung auf die Dokumentquelle, aus der dieser Dokumenttyp stammt. Durch Verwendung einer Ontologie können auch hier semantisch gleichbedeutende Begriffe – unabhängig von ihrer Sprache – unter einem Konzept vereint werden.

Der Prototyp soll bis Mitte 2012 fertiggestellt und anschließend extensiv evaluiert werden. In Abhängigkeit der Ergebnisse werden weitere Schritte wie der Ausbau von Kooperationen (DFKI, MIMOS, Leibniz-Institute) und die Allokation von Ressourcen erfolgen.

Drittmittelanträge

Kooperatives SAW-Projekt (MoBi)

Ein im Vorjahr mit ZPID-Beteiligung gestellter Förderantrag für ein Projekt zur Analyse der Wissenschaftsentwicklung in der Bildungsforschung an den Senatsausschuss Wettbewerb (SAW) der Leibniz-Gemeinschaft ist bewilligt worden. Federführend für das Projekt ist das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF); weitere Beteiligte neben dem ZPID sind das Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS) und das Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (IfQ).

Gegenstand des Projekts mit dem Titel *„Konzeption eines vernetzten Verfahrens zur Verbesserung der Analysebasis der Entwicklung und Veränderungsdynamik eines heterogenen sozialwissenschaftlichen Feldes am Beispiel der Bildungsforschung“* (MoBi) ist ein Monitoring der Entwicklungen und Veränderungsdynamiken im interdisziplinären Feld der Bildungsforschung mit Hilfe von Projekt- und Publikationsanalysen. Konkretes Ziel ist die Konzeption eines kooperativen Verfahrens zur Bereitstellung von Monitoring-Dienstleistungen. Ein besonderes Ziel ist hierbei die Analyse und Integration der spezifischen Forschungskulturen, die die beteiligten Disziplinen (also vor allem Erziehungswissenschaft, Soziologie und Psychologie) einbringen. Das hierfür entwickelte kooperative Verfahren soll auch auf andere interdisziplinäre Felder im Bereich der Sozialwissenschaften übertragbar sein. Die Projektdauer beträgt drei Jahre.

Im Berichtsjahr nahmen zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen mit 0,75 Vollzeitäquivalenten ab Mai bzw. Juli die Arbeit am Projekt auf. Bis zum Ende des Jahres abgeschlossen wurden die Arbeitspakete 1 „Projektspezifische Definition des Bereichs ‚Bildungsforschung‘“ und AP 2 „Aufbau eines transdisziplinären heterogenitätsbereinigten Metadatenschemas“. Das AP 3 „Disziplinäre Analyse der Bildungsforschung auf Basis einer Projektdatenbank“ wurde noch nicht fertiggestellt, während parallel erste Vorarbeiten zum AP 4 „Erstellung einer auf exemplarische Projekte bezogenen Publikationsdatenbank“ begonnen wurden. Im Verbund der Kooperationspartner war das ZPID schwerpunktmäßig mit der methodischen Anlage der Untersuchungen befasst.

Informationswissenschaftliche Untersuchungsbefunde weisen auf deutliche Defizite bei der wissenschaftlichen Informationsrecherche und -auswertung hin. Novizen, d. h. Personen, die über wenig Erfahrung mit wissenschaftlicher Informationsrecherche und über geringes Fachwissen verfügen, haben oft erhebliche Schwierigkeiten, relevante und aktuelle wissenschaftliche Informationen zu finden und deren Qualität zu beurteilen. Erschwerend kommt hinzu, dass sich Novizen dieser Defizite oftmals nicht bewusst sind, vielmehr ihre eigene Informationskompetenz klar überschätzen. Weiter gibt es Hinweise aus Längsschnittuntersuchungen, dass diese Defizite mit zunehmendem Fachwissen nicht zwingend von alleine verschwinden. Auf eine gezielte Förderung der Informationskompetenz im fachlichen Kontext kann daher nicht verzichtet werden. Vor dem Hintergrund dieser Problemlage stellt sich die Frage, auf welche Weise der kompetente Umgang mit den Informationsprodukten des ZPID und damit zugleich die professionelle Informationskompetenz generell bei Studierenden und Doktoranden, aber auch bei (Nachwuchs-) Wissenschaftlern und Praktikern, in der Psychologie und benachbarten Disziplinen gefördert werden kann.

Informationen zugänglich zu machen reicht alleine nicht aus. Gerade angesichts populärer, nicht fachwissenschaftlich fundierter und kommerzieller Internetangebote werden Aspekte der Relevanz- und Qualitätsbeurteilung sowohl des einzelnen „Treffers“ wie auch der Informationsquelle insgesamt immer wichtiger. Hierzu bedarf es sowohl informations- wie auch fachwissenschaftlicher Kompetenzen. Ziel des im Frühjahr 2011 beantragten SAW-Vorhabens ist es daher, ein Lernangebot zu entwickeln, zu prüfen und letztlich auch umzusetzen, das diese für den professionellen Umgang mit

**SAW-Antrag des ZPID
„Blended Learning“**

Fachinformationen (und hier insbesondere den ZPID-Produkten) fundamentalen Kompetenzen im fachlichen Kontext der Psychologie vermittelt. Dieses Kompetenztraining soll zukünftig im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Nachwuchswissenschaftlern und -praktikern in der Psychologie und ihren angrenzenden Fächern eingesetzt werden.

Didaktisch bietet sich für das Vorhaben das „blended learning“ an, eine Lernform bei der gemeinschaftliches Lernen in Präsenzmodulen mit dem individuellen Lernen in Online-Modulen kombiniert wird. Zusätzlich zur Erprobung dieser Lernform soll der Versuch unternommen werden, das Lernumfeld auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden sowohl im Hinblick auf ihre allgemeine Informationskompetenz wie auch ihr spezifisches Fachwissen abzustimmen. Dazu müssen Verfahren entwickelt und geprüft werden, die Informationskompetenz und das Fachwissen der Lernenden vorab differentialdiagnostisch zu erfassen und die Lernmodule auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden abzustimmen.

Insgesamt will das beantragte Vorhaben auf der einen Seite die effiziente und effektive Nutzung der Produkte des ZPID weiter optimieren und auf der anderen Seite einen Beitrag zur Verbesserung der professionellen Informationskompetenz in der Psychologie und ihren Nachbardisziplinen leisten.

Im Oktober 2011 hat der Senatsausschuss Wettbewerb das beantragte Projekt dem Senat der Leibniz-Gemeinschaft zur Förderung vorgeschlagen, welcher diesem Votum im November 2011 gefolgt ist. Somit erhält das ZPID zusätzliche institutionelle Fördermittel in Höhe von 0,5 Millionen Euro aus dem Pakt für Forschung und Innovation. Aus den Projektmitteln werden unter anderem zwei Doktorandenstellen (E 13) für drei Jahre finanziert. Projektstart ist im April 2012.

Nachwuchsförderung

In der Stellungnahme 2005 der externen Begutachter heißt es *„es wird empfohlen, der Nachwuchsförderung künftig stärkeres Gewicht beizumessen“*, in der Stellungnahme von 2011 wird diese Empfehlung bekräftigt: *„Die Bemühungen in dieser Hinsicht sollten ausgebaut werden“*.

Im Berichtsjahr waren 32 studentische/wissenschaftliche Hilfskräfte mit insgesamt rund 7.800 Stunden in den verschiedensten Bereichen des ZPID tätig.

Hilfskräfte

Das ZPID bietet seinen Hilfskräften ein breites Spektrum an Tätigkeiten im Informations- und Dokumentationswesen und informationstechnologischen Bereich, die ihnen verschiedenste Kenntnisse vermitteln. Dazu gehören beispielsweise Kenntnisse über: Informationsressourcen in der Psychologie, Kriterien für die Qualitätsbeurteilung von Fachzeitschriften und Internetangeboten, Indexieren von Psychologie-Informationen im Web, Internetrecherchen, Datenbankorganisation, Strukturen von Datenbanken, formale Erfassung unterschiedlichster Literaturgattungen, von Testverfahren und Veranstaltungen, inhaltliche Erschließung von Veranstaltungen und Testverfahren, Publikationsverhalten, Datenerhebung im Rahmen szientometrischer Studien, Internetwerbung, Informatik im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie und IT-Administration in einer wissenschaftlichen Einrichtung.

Im Rahmen seiner Lehrtätigkeit im Fach Psychologie der Universität Trier führte der Direktor des ZPID Lehrveranstaltungen durch. Darüber hinaus betreute er Doktoranden/innen und Diplomanden/innen im Fach Psychologie der Universität Trier.

Lehre

Der stellvertretende wissenschaftliche Leiter nimmt regelmäßig jedes Semester einen Lehrauftrag im Fach Psychologie der Universität Trier im Umfang von zwei SWS wahr: in 2011 „IT-Anwendungen in der psychologischen Information“, jedes zweite Semester an der Universität Regensburg im Umfang von zwei SWS: in 2011 „Wissenschaftliches Arbeiten in der Psychologie“.

DV-Ausstattung

Konzept

In Zeiten zunehmender Digitalisierung wissenschaftlicher Information kommt der IT eine prägende Rolle für die Leistungsfähigkeit einer Informationsinfrastruktureinrichtung zu. Die IT-Infrastruktur des ZPID ist darauf ausgelegt, sowohl Nutzern und Kooperations- bzw. Vertriebspartnern, als auch den Mitarbeitern/innen, moderne, nutzerfreundliche und sichere Techniken und Verfahren zur Verfügung zu stellen. Entsprechend den Aufgaben des ZPID dient die IT-Ausstattung in erster Linie der Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung von wissenschaftlicher Information. Maßgeblich für die Beschaffung sind funktionelle und wirtschaftliche Aspekte. Hard- und Software sind weitgehend homogenisiert und orientieren sich an internationalen Standards. Das sichert die Kompatibilität mit Dritten, reduziert die Wartungs- und Schulungsaufwendungen und führt zu positiven Transfereffekten. Die Bedarfsplanung lässt Flexibilitätreserve für die Erfüllung neuer oder gestiegener Anforderungen und orientiert sich an den allgemeinen Innovationszyklen der IT-Branche.

(1) Arbeitsplätze

Da die DV-Aufgaben des ZPID-Personals weitestgehend homogen sind, kommen durchweg baugleiche Standard-PCs (Intel) mit dem Betriebssystem Microsoft Windows XP zum Einsatz. Auf den Rechnern selbst befindet sich nur das Betriebssystem und ein standardisiertes Softwarepaket. Software-Updates und Konfigurationsänderungen werden zentral über die Windows-Server eingespielt, so dass kein Eingriff am Benutzer-PC erfolgen muss. Die Datenhaltung für die EDV-Arbeitsplätze der Mitarbeiter erfolgt auf zentralen File-Servern, die täglich gespiegelt werden. Zusätzlich werden die dort abgelegten Daten auf Band gesichert, so dass auch auf ältere Versionsstände von Dateien zurückgegriffen werden kann. Durch den hohen Standardisierungsgrad und die zentrale Vorhaltung der Daten auf Servern kann ein PC im Fehlerfall einfach ausgetauscht werden und die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter kann innerhalb kürzester Zeit weiterarbeiten.

Im Berichtsjahr wurden Vorbereitungen begonnen, um die Arbeitsplatzinfrastruktur komplett zu erneuern. Hierzu wurden Beratungsleistungen von der Firma Bechtle eingekauft, die nach einem mehrtägigen Workshop ein Grobkonzept für das Neuaufsetzen der Client-Infrastruktur vorgestellt hat. Im Vordergrund steht dabei, den Mitarbeitern bei minimierten Aufwänden für die Administration eine komfortable und weitgehend störungsfreie Arbeitsumgebung zu bieten. Für die Clients wird dabei auf das Betriebssystem Microsoft Windows 7 gesetzt werden, für die Verwaltung der PCs, das Softwaremanagement etc. auf Microsoft Windows Server 2008R2.

Ausgehend vom Konzept und einer Bedarfsanalyse bei den Mitarbeitern wurden Ende 2011 45 leistungsstarke PCs mit 8GB RAM und SSDs (Solid

State Disks) beschafft. Die Mitarbeiter hatten die Wahl, ob sie sich für zwei 19" Monitore oder einen 24" Monitor entscheiden. Daher wurden insgesamt 25 24" Monitore und 40 19" Monitore gekauft (für Hiwi-Arbeitsplätze wurde jeweils ein 24" Monitor angeschafft). Zusätzlich wurden drei Intel-basierte Server angeschafft, die unter dem Betriebssystem Windows Server 2008R2 arbeiten sollen und neben den Anmeldediensten auch Softwareverteilung und Applikationen bereitstellen. In 2012 wird die Umsetzung der neuen Arbeitsplatzinfrastruktur in Angriff genommen.

(2) Sicherheit

Die EDV-Arbeitsplätze befinden sich in einem virtuellen LAN (VLAN), das für Zugriffe von außen durch eine Firewall auf Router-Ebene geschützt ist. Ebenso kann aus dem VLAN nur über einen Proxy-Server auf das Internet zugegriffen werden. Das Netzwerkmanagement erfolgt in Kooperation mit dem Zentrum für Informations-, Medien- und Kommunikationstechnologie (ZIMK) der Universität Trier, das auch für die Anbindung an das Weitverkehrsnetz (WAN) sorgt. Weitere Sicherheitsmaßnahmen sind täglich aktualisierte Virens Scanner auf jedem Arbeitsplatz-PC und systemseitige Einschränkungen der Nutzer hinsichtlich Installation und Ausführung unbekannter Programme. Bei der Spam-Abwehr kooperiert das ZPID mit dem ZIMK der Universität Trier (Vorfilterung eingehender E-Mail durch eine Ironport Security Appliance).

(3) Server

Bei den Servern kommen Maschinen mit Sparc- oder Intel-Architektur unter den Betriebssystemen Solaris, Linux und Windows zum Einsatz. Bei den Aufgaben lassen sich interne Dienste und externe Dienste unterscheiden. Interne Dienste sind beispielsweise die zentrale Datenhaltung auf File-Servern, Datensicherung, Intranet, Druckdienste, E-Mail-Kommunikation oder auch die Datenbank-Entwicklung. Externe Dienste sind das Webportal mit all seinen Produkten, das Datenbank-Hosting und die Bereitstellung von E-Services für die Fachcommunity (Listserver, Konferenzsystem, Betrieb von Webangeboten).

Um eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Systeme zu garantieren und trotzdem dabei Wartungskosten zu sparen, sind alle Dienste redundant auf mindestens zwei Maschinen verteilt (wobei in der Regel nur eine aktiv ist). Zur Konsolidierung der Server-Landschaft, aber auch zur Erhöhung von Sicherheit (Kapselung von Anwendungen) und Leistung (effizientere Auslastung der Maschinen), setzt das ZPID verstärkt Virtualisierungstechnik auf der Basis von Sun Fire 16-Kern-Servern ein. Die Virtualisierung auf der Basis von Solaris 10-Zonen und VMware ESX hilft, IT-Systeme wirtschaftlich zu betreiben und Investitionen optimal auszunutzen.

Bis auf wenige Ausnahmen sind die Server in abgeschlossenen Schränken im sogenannten Fremdgeräteraum des ZIMK der Universität Trier sowie in einem kleinen Serverraum im Souterrain des Gebäudes D (Psychologie)

untergebracht. Durch ein elektronisches Schließsystem ist gewährleistet, dass befugte Mitarbeiter des ZPID jederzeit Zugang zu den Geräten haben.

(4) Schulung, Support

Alle auftretenden IT-Probleme werden in ein webbasiertes „Trouble Ticket System“ (TTS) eingetragen, egal ob es sich um Hardware-, Software- oder Nutzungsprobleme handelt. Ziel ist zum einen eine möglichst schnelle Bearbeitung eines Problems, zum anderen aber auch eine Dokumentation von Fehlerursachen und deren Behebung. In den letzten Jahren wurden jährlich zwischen 130 und 220 Vorfälle im TTS registriert. Im Berichtsjahr wurden 236 Tickets bearbeitet und abgeschlossen. Das auf der freien Software GLPI basierende System fungiert gleichzeitig als Inventarisierungstool. So sind Ausstattungsdetails, Lizenzstände und Garantiezeiten rasch verfügbar.

Bei Bedarf (z. B. Einführung neuer Software) finden interne oder externe Schulungen statt; zudem bieten die Mitarbeiter des DV-Bereichs in unregelmäßigen Abständen Veranstaltungen zu ausgewählten Themen an.

Ausstattung

38 Standard-Arbeitsplatz-PCs, 10 PCs für spezielle Zwecke (Arbeitsplätze für Aushilfskräfte, Test-PCs, Multimedia-PC, Einsatzreserve), 3 Telearbeitsplätze, 1 Apple iMac, 13 Notebooks, 2 Netbooks; 3 Windows-Server (1x Dell SC1425, 2x Sun Fire X4150), 3 Linux-Server (2x Sun Fire X4240, 1x Sun X4450), 3 VMware ESX-Server (2x Sun Fire X4240, Sun Fire X4450), 1 Sun-Workstation (Sun Ultra 24) und 13 Solaris-Server (2 x Sun Fire 280R, 5 x Sun Fire V240, 1 x Sun Fire V440, 5 x Sun Fire X4240). Zur Datensicherung steht eine Sun Storage Tek SL24 Tape Library zur Verfügung.

An die Standard-PCs sind 19“ TFT-Monitore angeschlossen, an die restlichen Rechner diverse TFTs zwischen 17“ und 24“. Zur Ausgabe von Hardcopies stehen 10 S/W- und 2 Farb-Laser-Gruppendrucker sowie 4 S/W-Laser-Einzelplatzdrucker zur Verfügung. An spezieller Peripherie sind fünf Aufsichtsscanner (einschl. Zeutschel OS12000), drei Einzugs Scanner und drei LCD-Projektoren zu nennen.

Mail

Das ZPID betreibt einen eigenen Mailserver. Der Einsatz der Cisco IronPort E-Mail Security Appliance zum Schutz vor Spam, Viren und Spyware zeigt unverändert Wirkung. Der Anteil an Spam ging weiter auf 17,64 % zurück. Der Viren- und Spyware-Anteil beträgt nur 0,45 %. Insgesamt hat sich das Mailaufkommen durch den Einsatz des IronPort weiter verringert. Der Anteil der internen Kommunikation bei den Mails beträgt unverändert etwa zwei Drittel.

Anhänge

Liste 1

Publikationen, Tagungsbeiträge, Präsentationen, Schulungen 2011

(sortiert nach ZPID-Bereichen)

Bereich Entwicklungsprojekte

Dehnhard, I. & Weiland, P. (2011). Toolbasierte Datendokumentation in der Psychologie. In J. Griesbaum, T. Mandl & C. Womser-Hacker (Hrsg.), *Information und Wissen: global, sozial und frei? Proceedings des 12. Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft*, (S. 74-84). Boizenburg: Hülsbusch.

Publikationen

Nündel, I., Weichselgartner, E. & Krampen, G. (2011). Die European Psychology Publication Platform. Eine Publikationsinfrastruktur für die Psychologie und ihre Nachbardisziplinen. In J. Griesbaum, T. Mandl & C. Womser-Hacker (Hrsg.), *Information und Wissen: global, sozial und frei? Proceedings des 12. Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft*, (S. 509-510). Boizenburg: Hülsbusch.

Nündel, I., Weichselgartner, E. & Krampen, G. (2011). Die »European Psychology Publication Platform« zur Steigerung von Sichtbarkeit und Qualität europäischer psychologischer Forschung. In S. Schomburg, C. Leggewie, H. Lobin & C. Puschmann (Hrsg.), *Digitale Wissenschaft. Stand und Entwicklung digital vernetzter Forschung in Deutschland*, (S. 201-206). Köln: HBZ.

Weichselgartner, E. (2011). *Disziplinspezifische Aspekte des Archivierens von Forschungsdaten am Beispiel der Psychologie*. Working Paper No. 179, RatSWD Working Paper Series.

Weichselgartner, E. (2011). *Forschungsdaten in der Psychologie: Disziplinspezifische und disziplinübergreifende Bedürfnisse*. Zusammenfassung des Forums (2) der 5. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten. Working Paper No. 187, RatSWD Working Paper Series.

Weichselgartner, E., Günther, A. & Dehnhard, I. (2011). Archivierung von Forschungsdaten. In S. Büttner, H.-C. Hobohm & L. Müller (Hrsg.), *Handbuch Forschungsdatenmanagement*, (S. 191-202). Bad Honnef: Bock + Herchen Verlag.

Tagungsbeiträge

Dehnhard, I. (2011). Open Access auch für Testnormierungsdaten? Eine Diskussion. *11. Arbeitstagung der Fachgruppe Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik, Saarbrücken.*

Dehnhard, I. & Gerhards, C. (2011). Gemeinsamer Workshop des DSZ-BO und des ZPID zur Sekundärnutzung arbeits-, organisations- und wirtschaftspsychologischer Forschungsdaten: Archivierungsmöglichkeiten für Datenproduzenten und Nutzungsmöglichkeiten für Forscher. *7. Tagung der Fachgruppe Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Rostock.*

Dehnhard, I., Weiland, P. (2011). Toolbasierte Datendokumentation in der Psychologie. *12. Internationales Symposium für Informationswissenschaft, Universität Hildesheim.*

Gerards, M. (2011). Semiautomatische Erschließung von Psychologie-Information. *PETRUS-Workshop »Automatische Erschließungsverfahren«, Deutsche Nationalbibliothek Frankfurt am Main.*

Günther, A. (2011). Linking Research Data to Open-Access Publications in Psychology. *12th European Congress of Psychology, Istanbul.*

Günther, A. (2011). Forschungsdatenmanagement in der Psychologie: Rahmenbedingungen, Ansätze, Perspektiven. *5. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten, Wiesbaden.*

Nündel, I. (2011). The Social Web – Changing Research Habits by Connecting European Psychology. *12th European Congress of Psychology, Istanbul.*

Nündel, I., Weichselgartner, E. & Krampen, G. (2011). Die European Psychology Publication Platform. Eine Publikationsinfrastruktur für die europäische Psychologie und ihre Nachbardisziplinen. *12. Internationales Symposium für Informationswissenschaft, Universität Hildesheim.*

Weichselgartner, E. (2011). Towards an open-access publication infrastructure for European psychology. *PKP Scholarly Publishing Conference 2011, Freie Universität Berlin.*

Weichselgartner, E. (2011). Knowledge management challenges for a research support organization in psychology. (Keynote) *Third Malaysian Joint Conference on Artificial Intelligence (MJCAI), Universiti Tenaga Nasional, Malaysia.*

Weichselgartner, E. (2011). Offering an Open-Access Publication Infrastructure for European Psychology. (Chair) *The 12th European Congress of Psychology, Istanbul.*

Weichselgartner, E. (2011). Informationsinfrastruktur im Wandel am Beispiel des ZPID. *Münchener Arbeitskreis für Information und Dokumentation, Hochschule München.*

Weichselgartner, E. (2011). PsychSpider Psychologie-Suchmaschine. *Informare!, Berlin*.

Weichselgartner, E. (2011). User Experience and Behavior. (Chair) 12. *Internationales Symposium für Informationswissenschaft, Universität Hildesheim*.

Weichselgartner, E. (2011). Identifying psychological research data in the digital environment. *IDSC of IZA/Gesis/RatSWD Workshop: Persistent Identifiers for the Social Sciences, Bonn*.

Weichselgartner, E. (2011). Forschungsdaten in der Psychologie: Disziplinspezifische und disziplinübergreifende Bedürfnisse. (Chair) 5. *Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten, Wiesbaden*.

Bereich Informations- und Dokumentationsforschung

Fell, C., Schui, G. & Krampen, G. (2011). Lehrliteratur und Literatur über das Lehren in der Psychologie des deutschsprachigen Raums: Ein bibliometrischer Überblick. In M. Krämer, S. Preiser & K. Brusdeylins (Hrsg.), *Psychologiedidaktik und Evaluation VIII*, (S. 131-137). Aachen: Shaker.

Publikationen

Krampen, G. (2011). Wissenschaftsforschung (nicht nur) in der Psychologie: Didaktische Impulse für die Psychologieausbildung in Schule und Hochschule. In M. Krämer, S. Preiser & K. Brusdeylins (Hrsg.), *Psychologiedidaktik und Evaluation VIII*, (S. 123-129). Aachen: Shaker.

Krampen, G. & Schui, G. (2011). Slightly more than ten years later – Zu Entwicklung und Stand der Internationalisierung der psychologischen Forschung im deutschsprachigen Bereich: Eine Synopse auf dem Hintergrund der sieben Empfehlungen dazu von Gigerenzer et al. (1999). *ZPID Science Information Online*, 11 (1).

Krampen, G., Fell, C. & Schui, G. (2011). Psychologists' research activities and professional information-seeking behavior: Empirical analyses with reference to the Theory of the Intellectual and Social Organization of the Sciences. *Journal of Information Science*, 37, 439-450.

Krampen, G., Schui, G. & Bauer, H. (2011). ZPID-Monitor 2009 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Der Kurzbericht. *Psychologische Rundschau*, 62, 244-248.

Krampen, G., Schui, G. & Bauer, H. (2011). ZPID-Monitor 2009 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Der ausführliche Bericht. *ZPID Science Information Online*, 11 (2).

Krampen, G., von Eye, A. & Schui, G. (2011). Forecasting trends of development of psychology from a bibliometric perspective. *Scientometrics*, 87, 687-694.

- Tagungsbeiträge**
- Bauer, H., Naescher, S., Schui, G. & Krampen G. (2011).** Anwendungshäufigkeiten diagnostischer Verfahren in der klinisch-psychologischen Forschung und Psychotherapie-Forschung im deutschsprachigen Bereich. 7. *Workshop-kongress Klinische Psychologie und Psychotherapie, Berlin.*
- Eberwein, M., Naescher, S., Schui, G. & Krampen, G. (2011).** Herkunft sowie testtheoretische und psychometrische Fundierung psychologischer Tests im deutschsprachigen Bereich. 11. *Fachtagung für Differentielle Psychologie, Saarbrücken.*
- Krampen, G. (2011).** Szientometrie – Die Messung des Unmessbaren? *Workshop Qualitätssicherung in der Forschung der Österreichischen Forschungsgemeinschaft (ÖFG), Baden bei Wien.*
- Krampen, G., Schui, G. & Fell, C. (2011).** Zur Rezeption der Positiven Psychologie in der Verhaltensmedizin. 13. *Kongress der Deutschen Gesellschaft für Verhaltensmedizin und Verhaltensmodifikation (DGVM), Luxemburg.*
- Naescher, S., Schui, G. & Krampen, G. (2011).** On the impact of Anglo-American psychology on test construction in other languages: A case example from the German-speaking countries. 12th *European Congress of Psychology, Istanbul.*
- Wiesenhütter, J. (2011).** Merkmale und Wirkungen deutschsprachiger psychologischer Publikationen 1945 bis 1965 – Eine Datenbankanalyse. 12. *Tagung der Fachgruppe Geschichte der Psychologie, Würzburg.*

Bereich Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit

- Vortrag**
- Naescher, S. (2011).** ZPID-Produkte zur Förderung der europäischen Psychologie. *Psychologiestudierenden-Kongress, Bonn.*
- Informationsstände**
- Naescher, S. & Nica, D. (2011).** LEARNTEC 2011 - 19. Internationale Leitmesse und Kongress für Bildung, professionelles Lernen und IT vom 01.-03. Februar 2011 in Karlsruhe.
- Naescher, S. & Bauer, H. (2011).** XXXII. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e.V. (DGKJP) vom 2.-5. März 2011 in Essen.
- Naescher, S. (2011).** 12. Internationales Symposium für Informationswissenschaft (ISI) vom 9.-11. März 2011 in Hildesheim.
- Naescher, S. (2011).** 15. Deutscher Psychologiestudierenden-Kongress „Spot on Psychology – Deine Perspektiven.“ vom 29. April bis 1. Mai 2011 in Bonn.
- Naescher, S. & Weichselgartner, E. (2011).** Informare! vom 3.-5. Mai 2011 in Berlin.

Naescher, S. & Bauer, H. (2011). 7. Workshopkongress: Klinische Psychologie und Psychotherapie vom 2.-4. Juni 2011 in Berlin.

Naescher, S., Weichselgartner, E., Nündel, I. & Günther, A. (2011). 12th European Congress of Psychology (EFPA-Kongress) vom 4.-8. Juli 2011 in Istanbul (Türkei).

Naescher, S. & Singleton, K. (2011). 15th European Congress of Developmental Psychology vom 23.-27. August 2011 in Bergen (Norwegen).

Naescher, S. & Nündel, I. (2011). 20. Fachgruppentagung Entwicklungspsychologie der DGPs vom 12.-14. September 2011 in Erfurt.

Naescher, S. & Nündel, I. (2011). 13. Fachgruppentagung Pädagogische Psychologie der DGPs vom 14.-16. September 2011 in Erfurt.

Naescher, S., Eberwein, M. & Dehnhard, I. (2011). 11. Fachtagung für Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und psychologische Diagnostik der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) vom 26.-28. September 2011 in Saarbrücken.

Naescher, S. & Bauer, H. (2011). Dreiländerkongress Soziologie vom 29. September bis 1. Oktober 2011 in Innsbruck (Österreich).

Günther, A. & Weichselgartner, E. (2011). Open-Access-Tage vom 4.-5. Oktober 2011 in Regensburg.

Liste 2

In 2011 laufende und in den letzten Jahren abgeschlossene Drittmittelprojekte

In 2011 laufendes Projekt

WGL* Entwicklung und Veränderungsdynamik eines heterogenen sozialwissenschaftlichen Feldes am Beispiel der Bildungsforschung (MoBi). Laufzeit: 3 Jahre. Beginn: 01.05.2011. Förderer: WGL*

* Fördermittel aus dem Pakt für Forschung und Innovation

In den letzten Jahren abgeschlossene Projekte

DFG Dokumentation und Archivierung von Rohdatensätzen aus der psychologischen Forschung (Fortsetzung). Laufzeit: 2 Jahre. Beginn: 25.6.2005. Förderer: DFG

DFG DPI – Digitale Psychologie-Information. Laufzeit: 2 Jahre. Beginn: 15.3.2003. Förderer: DFG

DFG Dokumentation und Archivierung von Rohdatensätzen aus der psychologischen Forschung. 1.7.2002 - 30.6.2004. Förderer: DFG

BMBF Informationsverbund Bildung – Sozialwissenschaften – Psychologie, Teilprojekt Psychologie. 1.6.2001 - 30.5.2004. Fortsetzung: 1.6.2004 - 31.5.2005. Förderer: BMBF

BMBF Einsatz von Suchmaschinentechologie für die Zusammenführung und Aufbereitung heterogener wissenschaftlicher Fachdatenbanken aus dem Deep Web (Teilantrag Psychologie). Sachbeihilfe für Kauf der FAST-Software (Wert: 50.000 Euro). 1.9.2005 – 31.12.2007. Förderer: BMBF, über Hochschulbibliothekszenrum, Köln

Liste 3

Kooperationen / Mitarbeit in Gremien

(1) American Psychological Association (APA), Washington, D.C.

- Thesaurus of Psychological Index Terms (Lizenzvertrag) / Einbindung in verschiedene Produkte des ZPID, Übersetzung ins Deutsche
- Austausch von CD-ROMs (*PSYNDEXplus with TestFinder, PsycINFO*) für institutsinterne Nutzung

(2) Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e. V. (BDP)

- Internationalisierung der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich (BDP-Präsidium)

(3) Centro de Ciencias Humanas y Sociales (CCHS-CSIC), Madrid, Spanien

- Entwicklung eines europäischen Nachweissystems (*PubPsych*), Integration von rund 40.000 spanischen Datensätzen in *PubPsych* sowie Entwicklung eines spanischsprachigen Interfaces

(4) Centrum für Informations- und Sprachverarbeitung (CIS), Universität München

- Fortentwicklung einer Software zur Zerlegung von Literaturverzeichnissen in bibliografische Bestandteile

(5) Departamento de Psicología, Universidad de Deusto, España

- International Journal of Internet Science (Hosting)

(6) Deutsches Forschungsinstitut für Künstliche Intelligenz, Kaiserslautern

- Vorbereitung eines DFG-Antrags im Bereich semantischer Technologien

(7) Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs)

- Arbeitsgruppe Experimentelle Kognitionspsychologie: Webserver, Listserver
- Autoren Datenbank *PsychAuthors*
- Kommission Information und Kommunikation (IuK): Mitarbeit
- Fachgruppe Allgemeine Psychologie: Webserver, Listserver; online-Konferenzverwaltungssystem (TeaP)
- Fachgruppe Arbeits- und Organisationspsychologie: Webserver
- Forschungsdatenbank *PsychData*
- Vertreter der DGPs in der „Föderativen Richtlinienkommission Ethik“ von BDP und DGPs
- Web-Hosting für dgps.de und die Fachgruppen: FG Rechtspsychologie, FG Differentielle Psychologie, FG Entwicklungspsychologie, FG Biopsychologie, FG Umweltpsychologie, FG Geschichte der Psychologie
- ZPID-Monitor zur Internationalisierung der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich

(8) Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Frankfurt a. M.

- *PSYINDEX* / IZ Bildung (Vertrag): Austausch von Dokumentnachweisen
- Reference Linking (Vertrag)
- Kooperationspartner am SAW-Projekt „Entwicklung und Veränderungsdynamik eines heterogenen sozialwissenschaftlichen Feldes am Beispiel der Bildungsforschung“ (MoBi)

(9) Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V. (DGI)

- Mitgliedschaft (Programmkomitee)

(10) Education Resources Information Center (ERIC), USA

- Integration Psychologie-bezogener Datensätze in das Nachweissystem *PubPsych*

(11) European Federation of Psychology Associations (EFPA)

- Mitglied im Editorial Board des „European Psychologist“, official organ of the EFPA

(12) Eurospider Information Technology AG

- Austausch von Indexierungsdaten für *PSYINDEX*

(13) Fernuniversität Hagen (Prof. em. Dr. H. E. Lück)

- Dokumentation von Nachlässen bedeutender Psychologen via *PSYINDEX*
- Volltextpräsentation der Zeitschrift „Psychologie und Geschichte“ (zusammen mit Prof. Gerd Jüttemann, Berlin)

(14) Föderation Deutscher Psychologenvereinigungen

- Web-Hosting für *psychologie.de*

(15) GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Abt. Sozialwissenschaftliche Fachinformation, Bonn

- *PSYINDEX* / *SOLIS*: Austausch von Dokumentnachweisen (Vertrag)
- Reference Linking (Vertrag)
- Kooperationspartner am SAW-Projekt „Entwicklung und Veränderungsdynamik eines heterogenen sozialwissenschaftlichen Feldes am Beispiel der Bildungsforschung“ (MoBi)

(16) GLOMAS Deutschland

- Entwicklung einer webgestützten Datenerfassung für *PSYINDEX* auf der Basis von STAR web Data Entry

(17) Hochschule für Kunsttherapie (FH KT), Nürtingen

- Austausch von Dokumentnachweisen mit der Datenbank artedata (früher „Kunthera“)

(18) Institut für angewandte Informationsforschung (IAI), Universität des Saarlandes, Saarbrücken

- Semiautomatische Unterstützung des Indexierungsprozesses für *PSYINDEX*

(19) Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ), Bonn

- Kooperationspartner am SAW-Projekt „Entwicklung und Veränderungsdynamik eines heterogenen sozialwissenschaftlichen Feldes am Beispiel der Bildungsforschung“ (MoBi)

(20) L'institut de l'information scientifique et technique (INIST), Nancy, Frankreich

- Entwicklung eines europäischen Nachweissystems (*PubPsych*)
- Entwicklung einer europäischen Publikationsplattform (*PsychOpen*)

(21) International Society for Justice Research (ISJR)

- Webserver, Mailserver

(22) iSearch System Solutions, Hannover

- (Weiter)Entwicklung eines europäischen Nachweissystems (*PubPsych*)

(23) ISPA - Instituto Universitário, Psychology and Health Research Unit, R&D, Portugal

- Psychology, Community & Health (Hosting)

(24) IuK-Initiative Wissenschaft e. V.

- Hosting (Webserver, Listserver, Wiki)
- Mitgliedschaft (Vorstand, Programmkomitee)

(25) London School of Economics, England

- Europe's Journal of Psychology (Hosting)

(26) Max-Planck-Institut für psychologische Forschung, München (ehemals)

- *PsychData*: Primärdatensätze der Längsschnittstudien LOGIK und GOLD

(27) National Library of Norway, Norwegen

- Integration Psychologie-bezogener Datensätze in das Nachweissystem *PubPsych*

(28) National University of Singapore (Prof. Min-Yen Kan)

- Automatisches Zerlegen gescannter Referenzen/Software ParsCit

(29) Pabst Science Publishers, Lengerich

- Metadaten aus Fachzeitschriften / Anbindung von Volltexten
- Open Access Version von Supplement 1 to Volume 51 of Psychology Science Quarterly für *ePublications*

(30) Publishers International Linking Association, Inc. ("CrossRef"), Lynnfield, MA

- Nutzung von Digital Identifiers (DOIs) in *PSYNDEX* (Vertrag)

(31) Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten

- Forschungsdatenzentrum *PsychData*

(32) Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek (SULB), Saarbrücken

- Reports: Abgabe für Literatursuche bei SULB
- SULB-Signaturen („Location“) in *PSYINDEX*-Testbeschreibungen
- Volltextserver *PsyDok* / *PSYINDEX*, *PsychSpider*
- *PsychLinker* (gemeinsames Projekt)

(33) South-West University „Neofit Rilski“, Department of Psychology, Bulgarien

- Psychological Thought (Hosting)

(34) Testkuratorium (Gremium der DGPs und des BDP)

- Bewertung von Testverfahren
- Kooperation bei der Entwicklung neuer Richtlinien für Testrezensionen

(35) U.S. National Library of Medicine (NLM), Bethesda, MD, USA

- MEDLINE license agreement
- Integration Psychologie-bezogener Datensätze in das Nachweissystem *PubPsych*

(36) Universität Regensburg (Prof. Dr. H. Lukesch)

- Dokumentation psychologischer Testverfahren

(37) Universität Trier

- Fach Psychologie: gegenseitige Unterstützung bei der Beschaffung und Nutzung von Testverfahren
- Rechenzentrum (ZIMK): Beschaffung und Wartung von Hard- und Software, Netzwerk-Infrastruktur, Weitverkehrsnetz (WAN)
- Bibliothek: Literaturbeschaffung

(38) Verlagsgruppe Hogrefe, Göttingen

- Bezug elektronischer Metadaten von Fachzeitschriften / Anbindung von Volltexten

Vertriebspartner

(39) Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) / Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED)

- *PSYINDEX*-Host

(40) EBSCO Publishing, Ipswich, MA, USA

- *PSYINDEX*-Host

(41) GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH, München

- *PSYINDEX*-Host
- Zulieferung digitalisierter Volltexte

(42) Ovid Technologies Inc., New York, MA, USA

- *PSYINDEX*-Host (Vertrag)

(43) Verlag Vittorio Klostermann, Frankfurt/Main

- Schriftenreihe *Bibliographie psychologischer Literatur aus den deutschsprachigen Ländern* (Vertrag)

Diverse Buch- und Zeitschriftenverlage

- Rezensionsexemplare für *PSYINDEX*
- regelmäßige Gutachtertätigkeiten für Manuskripte

Diverse Testverlage, -anbieter und -bibliotheken

- Rezensionsexemplare für *PSYINDEX*; Informationsaustausch zu Testverfahren bzw. Bereitstellung von schwierig zu erhaltenden Testverfahren
- regelmäßige Gutachtertätigkeiten für Manuskripte

Diverse Medienanbieter

- Beschreibungen psychologierelevanter Medien für *PSYINDEX*

Mitarbeit in sektionsübergreifenden Arbeitskreisen und -gruppen der Leibniz-Gemeinschaft (WGL)

- Interdisziplinärer Verbund der Infrastruktureinrichtungen (IVI)
- Verwaltungsausschuss
- Arbeitsgruppe Informationsinfrastruktur
- Arbeitsgruppe Marketing
- Arbeitskreis Bibliotheken und Informationseinrichtungen
- Arbeitskreis Forschungsdaten
- Arbeitskreis Informationstechnologie
- Arbeitskreis Open Access
- Arbeitskreis Presse und Öffentlichkeitsarbeit
- Netzwerk Leibniz-Zentren für Forschungsinformation
(Kooperation mit DIPF, FIZ Chemie, FIZ Karlsruhe, GESIS, TIB, ZBW, ZB MED)

Mitarbeit in der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen

- Arbeitskreis Informationssicherheit

Mitarbeit in der Kommission Zukunft der Informationsinfrastruktur (KII)

- Arbeitsgruppe Forschungsdaten

Liste 4

Gastwissenschaftler/innen 2011 am ZPID

Botte, Alexander

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
01.10.2011

Dengel, Andreas, Prof. Dr.

Deutsches Forschungsinstitut für Künstliche Intelligenz (DFKI)
10.10.2011

Despotashvili, Medea, PhD

Institute of Conflict Analysis and Management
23.05.2011

Hoffmann, Oliver, Dipl.-Inf.

Schloss Dagstuhl – Leibniz-Zentrum für Informatik
17.05.2011

Kempf, Andreas

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
10.10.2011

Ley, Michael, Dr.

Universität Trier, Fachbereich IV – Informatik
17.05.2011

Mayr, Philipp, Dr.

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
10.10.2011

Reitz, Florian, Dipl.-Inf.

Universität Trier, Fachbereich IV – Informatik
17.05.2011

Schütze, Jana, Dr.

Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ)
01.10.2011

Sondergeld, Ute, M.A.

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
01.10.2011

von Eye, Alexander, Prof. Dr.

Michigan State University, East Lansing, MI, USA; Universität Wien, Österreich
22.07.2011 - 26.07.2011

